

# Schule Hegelsberg

Quellhofstraße 140

34127 Kassel

☎ 0561-85077

Fax 0561-85078

E-Mail: [poststelle@hegelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@hegelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiterin: Lydia Gundlach



## Kurzbeschreibung

Die Schule Hegelsberg arbeitet als Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und einer gymnasialen Eingangsklasse in den Jahrgängen 5 und 6. Sie liegt im Stadtteil Philippenhof/Warteberg.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Hegelsberg 627 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen unterrichtet. Davon hatten 321 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Der Anteil ausländischer Kinder an der Schule liegt damit deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten. Im Hauptschulzweig wird die H 10 angeboten, um Hauptschülerinnen und Hauptschülern den Abschluss des mittleren Bildungsganges zu ermöglichen.

Die Schule nimmt an dem Landesprogramm für Seiteneinsteiger/innen teil und arbeitet mit einem schuleigenen Integrationskonzept, welches gute Erfolge bei der Integration von ausländischen Schülerinnen und Schülern in die Stammklassen erzielt.

Die Schule Hegelsberg ist eine der Schulen in Kassel, die aufgrund ihres Standortes verstärkt von Schülerinnen und Schülern mit einem Flüchtlings- oder Zuwanderungshintergrund besucht werden. Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Hegelsberg insgesamt 6 Intensivkurse eingerichtet. Zum Schuljahr 2017/18 wurden anstelle der Intensivkurse Intensivklassen an der Schule eingerichtet.

Die Schule Hegelsberg wird von Schülerinnen und Schülern aus dem nordöstlichen Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt. Die Schule kooperiert mit den umliegenden Grundschulen Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Wartenberg als zuliefernde Grundschulen. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler kommen aus diesen Grundschulen.

Die Schule wird derzeit vier- bis sechszügig geführt. Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 sind in den vergangenen beiden Jahren leicht gesunken. Die Schule nimmt jedoch eine hohe Anzahl von Schulformwechsler/innen und Seiteneinsteiger/innen auf, was zu einer Erhöhung der Schülerzahlen insbesondere ab dem Jahrgang 8 führt. Hier kommt es zu einer Steigerung der Schülerzahlen von einer Vierzügigkeit auf eine Sechszügigkeit im Jahrgang.

Die Schule Hegelsberg ist mit dem Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet. Sie kooperiert mit örtlich angesiedelten Firmen wie SMA, Daimler Benz, JAFKA und der Deutschen Bahn. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit drei beruflichen Schulen in Kassel (Elisabeth-Knippling-Schule, Oskar-von-Müller-Schule und Max-Eyth-Schule) und dem Hessenkolleg. An der Schule wird Herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Im Gymnasial- und Realschulzweig wird ab dem Jahrgang 7 Französisch als zweite Fremdsprache angeboten.

An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit und für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

### **Stand Ganzttag**

Die Schule Hegelsberg arbeitet seit 1965 als Ganztagschule im Profil 3.

Sie verfügt über eine eigene Mensa.

### **Stand Inklusion**

Die Schule Hegelsberg ist eine inklusiv arbeitende kooperative Gesamtschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Es besteht eine Kooperation der Schule mit der Mönchebergschule.

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt acht Schülerinnen und Schüler der Mönchebergschule in zwei Kooperationsklassen an der Schule Hegelsberg unterrichtet. Die Kooperation der beiden Schulen läuft mit Ende des Schuljahres 2017/18 aus.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Förderstufe			
	5 Gymn. Eing.kl.	5	6	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	23	56	99	<b>178</b>
<b>Klassen gesamt</b>	1	3	4	<b>8</b>

	Hauptschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	64	74	50	30	<b>218</b>
<b>Klassen gesamt</b>	3	3	2	2	<b>10</b>

	Realschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	25	39	59	46	<b>169</b>
<b>Klassen gesamt</b>	1	2	2	2	<b>7</b>

	Gymnasialzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	0	18	26	18	<b>62</b>
<b>Klassen gesamt</b>	0	1	1	1	<b>3</b>

	Gesamte Schule						
	5	6	7	8	9	10	Gesamt
SUS aus Kassel	75	90	85	125	121	78	574
SUS aus Landkreis Kassel	4	9	4	6	14	16	53
Schüler/-innen gesamt	79	99	89	131	135	94	627
Klassen gesamt	4	4	4	6	6	5	28

### Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	75	79
2012/13	62	76
2013/14	63	72
2014/15	31	37
2015/16	53	84
2016/17	46	48

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>5 Förderstufe</b>	64	67	60	67	63
<b>6 Förderstufe</b>	59	68	71	63	71
<b>7 Hauptschulzweig</b>	40	34	41	45	43
<b>8 Hauptschulzweig</b>	76	50	41	51	58
<b>9 Hauptschulzweig</b>	81	84	54	45	56
<b>10 Hauptschulzweig</b>	29	45	48	32	27
<b>7 Realschulzweig</b>	33	25	30	30	26
<b>8 Realschulzweig</b>	29	38	29	35	37
<b>9 Realschulzweig</b>	46	35	44	34	41
<b>10 Realschulzweig</b>	65	52	38	48	37
<b>5 Gymnasialzweig</b>	25	25	25	25	25
<b>6 Gymnasialzweig</b>	25	25	25	25	25
<b>7 Gymnasialzweig</b>	24	20	21	23	21
<b>8 Gymnasialzweig</b>	0	24	21	21	23
<b>9 Gymnasialzweig</b>	19	0	25	21	22
<b>10 Gymnasialzweig</b>	25	17	0	23	20
<b>Intensivklassenschüler</b>	15	15	15	15	15
<b>Summe Schüler</b>	653	622	587	605	613

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr der Gebäude:** 1980/1982/1986

**Grundstücksgröße:** 23000 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
33	33	30	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 2 Biologieräume, 2 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 1 Kunstraum, 3 PC-Räume, 7 Werkräume, Schülerbibliothek, 2 Filmräume, 2 Multifunktionsräume, 2 Lehrküchen, 1 Raum Textilarbeit, 1 Raum Hauswirtschaft

Die Schule Hegelsberg verfügt darüber hinaus über eine eigene Turnhalle, einen Gymnastikraum und eine Mensa.

## Entwicklung und Prognosen

Es ist damit zu rechnen dass die Schule Hegelsberg weiterhin eine vier- bis sechszügige kooperative Gesamtschule mit Förderstufe bleiben wird, obwohl das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 der Förderstufe in den letzten drei Jahren leicht zurückgegangen ist.

Um die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für alle Zweige der Schule zu verstärken und dem Wunsch der Eltern nach einem gymnasialen Bildungsgang zu entsprechen, bietet die Schule Hegelsberg seit dem Schuljahr 2015/16 im Jahrgang 5 eine gymnasiale Eingangsklasse an. Die Förderstufe ist als Konzept für potentielle Haupt- und Realschüler geblieben, steht aber auch Schülerinnen und Schülern mit Gymnasialeignung offen.

Die Schule Hegelsberg arbeitet in Kooperation mit den beiden zuliefernden Grundschulen Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Warteberg. Die Kooperation wurde in den vergangenen Jahren intensiviert und die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 zeigen, dass die Ausrichtung prinzipiell richtig ist.

Als Schule in einem Sozialraum mit einem hohen Ausländer- bzw. Migrantenteil in der Wohnbevölkerung hat die Schule Hegelsberg eine wichtige soziale und integrative Funktion ergänzend zum bildungspolitischen Auftrag.

Die statistischen Daten zeigen, dass die Schule trotz leicht gefallener Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 im Verlauf der Schuljahre bis zur Klasse 10 durch die hohe Aufnahme von Schulformwechsler/innen und Seiteneinsteiger/innen ab dem Jahrgang 8 stabile Schülerzahlen erreicht.

Das neue Integrationskonzept für Seiteneinsteiger/innen erzielt gute Erfolge bei der Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler in die Stammklassen.

## **Notwendige Maßnahmen**

Die Schule Hegelsberg soll weiter als Gesamtschule mit kooperativer Förderstufe und gymnasialer Eingangsklasse geführt werden.

Es ist zu erwarten, dass die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für die gymnasiale Eingangsklasse im Laufe der kommenden Jahre steigt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Teile des Hauptgebäudes der Schule sind sanierungsbedürftig. Derzeit wird über neue Raumkonzepte nachgedacht, die eine zukunftsfähige Raumnutzung ermöglichen.



# Heinrich-Schütz-Schule

Freiherr-vom-Stein-Straße 11

34119 Kassel

☎ 0561-35071

Fax 0561-35072

E-Mail: [poststelle@schuetz.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@schuetz.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiterin: Dr. Ines Blumenstein



## Kurzbeschreibung

Die Heinrich-Schütz-Schule liegt im Stadtteil Vorderer Westen und ist eine kooperative Gesamtschule ab Klasse 5 ohne Förderstufe.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Heinrich-Schütz-Schule 1074 Schülerinnen und Schüler in 43 Klassen unterrichtet. Davon hatten 135 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Erstmalig zum Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule 2 Intensivklassen eingerichtet, die von 33 Schülerinnen und Schülern besucht wurden (Stand 01.11.2016).

Der Gymnasialzweig der Schule wird seit dem Schuljahr 2008/09 als G9-Zweig geführt.

Die Heinrich-Schütz-Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel und anderen Gemeinden und Kreisen.

Die Heinrich-Schütz-Schule wird derzeit noch sechs- bis achtzünftig geführt.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren in den Gymnasial- und Realschulzweigen über den möglichen Aufnahmezahlen. Aus dieser Zeit resultiert die Achtzügigkeit in den oberen Jahrgängen. Seit der Rückkehr der Gymnasien zu G9 sind die Einwahlzahlen leicht zurückgegangen. Seit dem Schuljahr 2014/15 wurde die Aufnahmekapazität der Schule auf eine Sechszügigkeit begrenzt.

Die Heinrich-Schütz-Schule wurde mit dem Profil „Schule mit dem Schwerpunkt Musik“ ausgezeichnet. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Kasseler Musikschule.

Sie bietet als zweite Fremdsprache neben Französisch und Latein auch Spanisch an.

Es besteht ein Schulverbund mit der Jacob-Grimm-Schule.

An der Schule gibt es eine Stelle für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

## **Stand Ganzttag**

Die Heinrich-Schütz-Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2010/11 ganztägig im Profil 1.

Die Schule verfügt seit 2011 über eine eigene Mensa.

## **Stand Inklusion**

Die Heinrich-Schütz-Schule ist eine inklusiv arbeitende kooperative Gesamtschule. Sie ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

## Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Hauptschulzweig						
	5	6	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	18	15	22	15	23	0	<b>93</b>
<b>Klassen gesamt</b>	1	1	1	1	1	0	<b>5</b>

	Realschulzweig						
	5	6	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	83	47	73	79	102	78	<b>462</b>
<b>Klassen gesamt</b>	3	2	3	3	4	3	<b>18</b>

	Gymnasialzweig						
	5	6	7	8	9	10	Gesamt
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	59	80	81	106	76	84	<b>486</b>
<b>Klassen gesamt</b>	2	3	3	4	3	3	<b>18</b>

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Intensiv klassen	Gesamt
<b>SUS aus Kassel</b>	159	142	169	185	187	152	33	<b>1027</b>
<b>SUS aus Landkreis Kassel</b>	1	0	7	15	14	10	0	<b>47</b>
<b>Schüler/-innen gesamt</b>	<b>160</b>	<b>142</b>	<b>176</b>	<b>200</b>	<b>201</b>	<b>162</b>	<b>33</b>	<b>1074</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>43</b>

## Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Gymnasialzweig		Realschulzweig		Hauptschulzweig	
	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme	Einwahl	Aufnahme
2011/12	145	93	106	91	20	17
2012/13	128	85	91	80	10	12
2013/14	115	115	92	92	3	3
2014/15	67	85	84	63	15	11
2015/16	71	85	71	51	9	14
2016/17	66	56	99	84	20	19

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>5 Hauptschulzweig</b>	19	19	19	19	19
<b>6 Hauptschulzweig</b>	19	20	20	20	20
<b>7 Hauptschulzweig</b>	16	20	21	21	21
<b>8 Hauptschulzweig</b>	23	17	21	22	21
<b>9 Hauptschulzweig</b>	15	22	16	20	21
<b>10 Hauptschulzweig</b>	0	0	0	0	0
<b>5 Realschulzweig</b>	60	90	60	90	60
<b>6 Realschulzweig</b>	78	56	86	57	86
<b>7 Realschulzweig</b>	47	77	56	85	56
<b>8 Realschulzweig</b>	77	49	81	59	91
<b>9 Realschulzweig</b>	82	81	53	87	63
<b>10 Realschulzweig</b>	96	77	76	49	81

5 Gymnasialzweig	90	60	90	60	90
6 Gymnasialzweig	57	88	59	88	58
7 Gymnasialzweig	80	58	88	59	89
8 Gymnasialzweig	80	79	57	87	58
9 Gymnasialzweig	102	78	77	56	85
10 Gymnasialzweig	76	102	77	77	56
Intensivklassenschüler	27	27	27	27	27
Summe Schüler	1044	1020	983	982	1001

### Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1930/1975/2010

Grundstücksgröße: 16071 m<sup>2</sup>

### Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
43	38	19	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 2 Biologieräume, 3 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 1 PC-Raum, 3 Werkräume, Schülerbibliothek, 1 Filmraum

Die Heinrich-Schütz-Schule verfügt darüber hinaus über zwei eigene übereinanderliegende Turnhallen und eine Mensa.

## Entwicklung und Prognosen

Durch die Rückkehr der Gymnasien in Kassel zu G9 bzw. wahlweise G8 und G9 haben sich die Einwahlzahlen in den Gymnasialzweig der Heinrich-Schütz-Schule verringert.

Es ist damit zu rechnen, dass die Heinrich-Schütz-Schule weiterhin eine gut angewählte sechszügige kooperative Gesamtschule bleiben wird.

Die Anzahl und Aufteilung der Klassen auf den Gymnasialzweig und den Realschulzweig werden im Rahmen der Sechszügigkeit flexibel anhand des Einwahlverhaltens und des Bedarfs für jedes Schuljahr festgelegt. Der Hauptschulzweig ist dabei zu erhalten.

Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Heinrich-Schütz-Schule weiter Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel und anderen Gemeinden und Kreisen.

Die Heinrich-Schütz-Schule hat erneut einen Antrag auf Reduzierung der Klassengrößen gestellt, da einige Klassenräume eine Größe zwischen 40 und 45 m<sup>2</sup> haben.

Sofern das Einwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler aus Kassel dies zulässt, befürwortet der Schulträger diesen Antrag und beantragt eine Begrenzung der Aufnahmekapazität der Klassengröße auf maximal 27 Schülerinnen und Schüler pro Klasse.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung des Ganztags an der Schule ist weiterhin zu begleiten und gegebenenfalls bei erhöhter Nachfrage durch zusätzliche personelle Ressourcen zu unterstützen.

# Johann-Amos-Comenius-Schule

Leimbornstraße 14

34134 Kassel

☎ 0561-42029

Fax 0561-42020

E-Mail: [poststelle@comenius.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@comenius.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Eike Pollmann



## Kurzbeschreibung

Die Johann-Amos-Comenius-Schule liegt im Stadtteil Niederzwehren und arbeitet seit dem Schuljahr 2004/05 als integrierte Gesamtschule.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Johann-Amos-Comenius-Schule 546 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen unterrichtet. Davon haben 103 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Erstmalig zum Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule drei Intensivklassen mit insgesamt 48 Schülerinnen und Schülern eingerichtet (Stand 01.11.2016).

Die Johann-Amos-Comenius-Schule wird drei- bis vierzünftig geführt.

Sie wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse waren in den vergangenen Jahren überwiegend dreizügig.

Die Johann-Amos-Comenius-Schule wurde mit dem Gütesiegel „Berufsorientierung“ für ihr Berufsorientierungskonzept ausgezeichnet.

Sie bietet als zweite Fremdsprache Französisch ab der 7. Klasse an.

Im Jahrgang 5 gibt es das Angebot einer Bläserklasse mit dem Schwerpunkt Musik.

An der Schule wird Herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

In den Räumen der Schule befindet sich eine Stadtteil- und Jugendbücherei, die von den Schülerinnen und Schülern der Schule genutzt werden kann.

An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit und für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

### Stand Ganzttag

Die Johann-Amos-Comenius-Schule arbeitet seit 1993 als Ganzttagsschule, derzeit im Profil 2.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

### Stand Inklusion

Die Johann-Amos-Comenius-Schule ist eine inklusiv arbeitende integrierte Gesamtschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Intensiv klassen	Gesamt
<b>SUS aus Kassel</b>	92	73	95	67	79	76	48	<b>530</b>
<b>SUS aus Landkreis KS</b>	2	1	1	3	1	8	0	<b>16</b>
<b>Schüler/- innen gesamt</b>	<b>94</b>	<b>74</b>	<b>96</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>84</b>	<b>48</b>	<b>546</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>24</b>

## Übergänge 4-5

	Übergang in Jahrgang 5	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	94	99
2012/13	72	80
2013/14	51	63
2014/15	79	89
2015/16	59	76
2016/17	83	95

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5	93	87	92	90	95
6	96	95	88	93	91
7	75	97	95	88	94
8	97	77	99	96	89
9	70	97	77	99	96
10	75	65	89	71	90
<b>Intensivklassenschüler</b>	45	45	45	45	45
<b>Summe Schüler</b>	552	563	585	582	601

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr der Gebäude:** 1954/1964/1974/1981/2007

**Grundstücksgröße:** 22490 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
29	29	14	1 Physikraum, 1 Chemieraum, 1 Biologieraum, 1 Raum Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 2 PC-Räume, 2 Werkräume, Schülerbibliothek, 1 Lehrküche

Die Johann-Amos-Comenius-Schule verfügt über eine eigene Turnhalle und eine Mensa.

## Entwicklung und Prognosen

Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 der Johann-Amos-Comenius-Schule unterlagen in den vergangenen Jahren starken Schwankungen. Aufgrund der Etablierung der Schule im Stadtteil und der Entwicklung im Bereich der Zuzüge ist mit einer stabilen Drei- bis Vierzügigkeit der Schule zu rechnen.

Die Schule wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern der umliegenden Grundschulen (Dorothea-Viehmann-Schule, Fridjof-Nansen-Schule und Schule Schenkelsberg) angewählt. Zum Schuljahr 2016/17 wurden knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus diesen umliegenden Grundschulen in den Jahrgang 5 aufgenommen.

Zusätzlich nimmt die Schule im Verlauf der oberen Jahrgänge Schulformwechsler/innen und Seiteneinsteiger/innen auf.

## Notwendige Maßnahmen

Die Ressourcen sowie die räumliche und sächliche Ausstattung im Ganztags wurden in den vergangenen Jahren aufgestockt, unter anderem durch den Bau der Mensa. Die Entwicklung und Profilschärfung des Ganztags an der Schule ist weiterhin zu begleiten.

Teile des naturwissenschaftlichen Bereichs der Schule sowie das Lehrschwimmbecken sind sanierungsbedürftig. Derzeit wird über neue Nutzungskonzepte oder eine schrittweise Sanierung in den kommenden Jahren nachgedacht.

Im Stadtteil Niederzwehren sind in den vergangenen zwei Jahren mehrere Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge eingerichtet worden. Die dort lebenden schulpflichtigen Kinder besuchen zum Teil die Johann-Amos-Comenius-Schule.

Die Anzahl der aufzunehmenden asylsuchenden Kinder mit Flüchtlingsstatus im Stadtteil kann Einfluss auf die Entwicklung der Schülerzahlen an der Schule haben. Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden daher jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Die Johann-Amos-Comenius-Schule hat einen Antrag auf Einrichtung einer Sportklasse zu Beginn des Schuljahres 2018/19 gestellt. In der Bildungslandschaft der Stadt Kassel gibt es dieses Angebot bereits an einem Gymnasium (Goethe-Gymnasium), nicht aber an einer der Gesamtschulen. Die hohe Nachfrage am Goethe-Gymnasium zeigt, dass dieses Angebot von Eltern und Schülern angenommen wird.

Der Schulträger begrüßt daher den Antrag der Johann-Amos-Comenius-Schule und beantragt, die Schule mittelfristig als integrierte Gesamtschule mit dem besonderen Schwerpunkt Sport anzuerkennen und die Einrichtung einer ersten Sportklasse ab dem Schuljahr 2018/19 zu genehmigen.



# Offene Schule Waldau

Versuchsschule des Landes Hessen und der Stadt Kassel

Stegerwaldstraße 45

34123 Kassel

☎ 0561-950810

Fax 0561-9508110

E-Mail: [poststelle@oswaldau.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@oswaldau.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Gerhard Vater



## Kurzbeschreibung

Die Offene Schule Waldau ist eine integrierte Gesamtschule im Stadtteil Waldau.

Seit dem Schuljahr 1985/86 wurde die schulformunabhängige Gesamtschule als Ganztagschule mit besonderer Prägung (Offene Schule) geführt. Seit 1994 ist sie eine Versuchsschule des Landes Hessen und der Stadt Kassel.

Als Versuchsschule hat sie den Auftrag, Schule weiter zu entwickeln und dabei die Veränderungen, die das Leben von Schülerinnen und Schülern bestimmen, mit einzubeziehen.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Offenen Schule Waldau 925 Schülerinnen und Schüler in 38 Klassen unterrichtet. Davon hatten 90 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Offene Schule Waldau wird sechszügig geführt. Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse waren in den vergangenen Jahren deutlich höher.

Die Offene Schule Waldau wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel angewählt, insbesondere aus den Stadtteilen Waldau, Forstfeld und Bettenhausen. Kinder aus dem Stadtteil Waldau haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang. Eine Aufnahme von Kindern aus dem Landkreis Kassel ist nicht möglich.

Die Offene Schule Waldau ist mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung sowie dem Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 wurde die Schule erneut als Umweltschule ausgezeichnet.

Sie bietet als zweite Fremdsprache neben Französisch auch Latein und Spanisch ab der 7. Klasse an.

In den Räumen der Schule befindet sich eine Stadtteil- und Jugendbücherei.

Die Offene Schule Waldau arbeitet als Schule mit Schwerpunkt Musik.

Seit 2014 hat die Offene Schule Waldau eine Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft mit der Universität Kassel geschlossen. Thematische Schwerpunkte dieser Partnerschaft sollen die Entwicklung und Erprobung neuer Lernkonzepte, Studien zum sozialen Lernen und die Analyse schulischer Übergänge und Bildungswege sein.

An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit der Stadt Kassel.

## **Stand Ganzttag**

Die Offene Schule Waldau arbeitet seit 1983 als Ganzttagsschule im Profil 3.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

## **Stand Inklusion**

Die Offene Schule Waldau ist eine inklusiv arbeitende integrierte Gesamtschule. Sie ist als ganze Schule barrierefrei ausgebaut.

## Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Intensiv klassen	Gesamt
SUS aus Kassel	153	145	144	143	142	109	32	868
SUS aus Landkreis KS	1	2	6	6	11	31	0	57
Schüler/- innen gesamt	154	147	150	149	153	140	32	925
Klassen gesamt	6	6	6	6	6	6	2	38

## Übergänge 4-5

	Übergang in Jahrgang 5	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	145	148
2012/13	138	150
2013/14	150	150
2014/15	182	150
2015/16	179	143
2016/17	188	153

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>5</b>	150	150	150	150	150
<b>6</b>	157	153	154	154	155
<b>7</b>	146	155	152	151	152
<b>8</b>	152	148	158	154	155
<b>9</b>	150	153	150	159	156
<b>10</b>	144	138	140	134	139
<b>Intensivklassenschüler</b>	30	30	30	30	30
<b>Summe Schüler</b>	928	928	933	933	937

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr der Gebäude:** 1972/1975/1985/1991

**Grundstücksgröße:** 29492 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
38	38	22	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 2 Biologieräume, 3 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 3 Musikräume, 1 Kunstraum, 4 PC-Räume, 1 Filmraum Schülerbibliothek, 2 Werkräume 1 Lehrküche

Die Schule verfügt darüber hinaus über eine eigene Turnhalle, eine Mensa und zwei Pausenräume für den Mittagstisch.

## **Entwicklung und Prognosen**

Die Offene Schule Waldau wird weiterhin eine sechszügig arbeitende integrierte Gesamtschule bleiben.

Die Schule wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Waldau angewählt. Zum Schuljahr 2016/17 wurden mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule Waldau in den Jahrgang 5 aufgenommen.

Zum Schuljahr 2012/13 wurde in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt festgelegt, dass die Offene Schule Waldau nur noch Kinder aus dem Stadtgebiet Kassel beschulen soll. Durch diese Regulierung sollen mehr Kinder aus dem Stadtgebiet Kassel, insbesondere dem Kasseler Osten, die Möglichkeit einer Beschulung an der Offenen Schule Waldau erhalten.

## **Notwendige Maßnahmen**

Teile des Hauptgebäudes der Schule sind sanierungsbedürftig. Derzeit wird über neue Raumkonzepte nachgedacht, die eine zukunftsfähige Raumnutzung ermöglichen.



# Reformschule Kassel

Versuchsschule des Landes Hessen und der Stadt Kassel

Schulstraße 2

34131 Kassel

☎ 0561-311272

Fax 0561-92001604

E-Mail: [poststelle@reform.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@reform.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiterin: Elke Hilliger



## Kurzbeschreibung

Die Reformschule Kassel liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe und ist derzeit an keinen Grundschulbezirk gebunden. Sie arbeitet als integrierte Gesamtschule mit Grundstufe.

Sie wurde 1988 als Versuchsschule des Landes Hessen und der Stadt Kassel gegründet. Als Versuchsschule hat sie den Auftrag, Schule weiter zu entwickeln und dabei die Veränderungen, die das Leben von Schülerinnen und Schülern bestimmen, mit einzubeziehen.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Reformschule Kassel 507 Schülerinnen und Schüler in 22 Lerngruppen unterrichtet. Davon hatten drei Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Das pädagogische Konzept der Schule sieht vor, dass Schülerinnen und Schüler aus drei Jahrgängen gemeinsam innerhalb einer Lerngruppe lernen (in den Jahrgängen 9 und 10 in zwei Jahrgängen).

In den Jahrgängen 6-10 werden die Fächer Mathematik, Englisch und Französisch in Jahrganggruppen unterrichtet.

In der Reformschule Kassel sind die Grundstufe und die Sekundarstufe innerhalb einer Schule vereint. Die Einschulung erfolgt bereits mit fünf Jahren in den Jahrgang 0.

Bis zur 10. Klasse ist kein Schulwechsel vorgesehen.

Die integrierte Gesamtschule mit Grundstufe ist in vier Stufen gegliedert:

Stufe I: Jahrgänge 0-1-2

Stufe II: Jahrgänge 3-4-5

Stufe III: Jahrgänge 6-7-8

Stufe IV: Jahrgänge 9-10

Die Reformschule Kassel wird in den einzelnen Jahrgängen zweizügig geführt.

Bis zum Ende des Jahrgangs 8 erfolgt eine verbale Bewertung der Schülerleistungen. Die Erteilung von Noten erfolgt in den Jahrgängen 9 und 10.

Die Reformschule Kassel hat keinen eigenen Grundschulbezirk. Sie wird jedoch überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus dem nahen Wohnumfeld, vereinzelt aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel angewählt.

Die Schule ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen einer Intensivklasse und zusätzlichem Förderunterricht an. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Seit 2014 hat die Reformschule Kassel eine Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft mit der Universität Kassel geschlossen. Thematische Schwerpunkte dieser Partnerschaft sollen die Entwicklung und Erprobung neuer Lernkonzepte, Studien zum sozialen Lernen und die Analyse schulischer Übergänge und Bildungswege sein.

## **Stand Ganzttag**

Die Reformschule Kassel arbeitet als Ganzttagsschule im Profil 3.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

## **Stand Inklusion**

Die Reformschule Kassel ist eine inklusiv arbeitende integrierte Gesamtschule mit Grundstufe. Sie ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

## Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Grundstufe					Sekundarstufe I Integrierte Gesamtschule						Gesamt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
SUS Kassel	47	47	47	48	44	43	47	40	50	42	35	490
SUS Landkr. Kassel	0	0	1	3	1	3	2	1	0	4	2	17
SUS gesamt	47	47	48	51	45	46	49	41	50	46	37	507
Klassen gesamt	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
0	50	50	50	50	50
1	50	50	50	50	49
2	45	49	49	49	49
3	47	46	50	49	50
4	49	46	45	49	49
5	47	50	47	46	49
6	45	46	50	47	46
7	49	45	46	49	46
8	44	49	45	46	49
9	46	43	48	44	45
10	41	44	41	47	44
<b>Intensivklassenschüler</b>	18	18	18	18	18
<b>Summe Schüler</b>	531	536	537	543	544

## Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1904/2005/2008

Grundstücksgröße: 9966 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
22	22	11	3 Räume Naturwissenschaften, 1 Raum Vorbereitung Naturwissenschaften, 1 Musikraum, 1 Raum Ganztags, 3 Werkräume, Schülerbibliothek, 1 Lehrküche

Die Reformschule Kassel verfügt über eine Mensa und eine eigene Turnhalle für die Grundstufe.

## Entwicklung und Prognosen

Die Reformschule Kassel wird weiterhin eine voll ausgelastete, zweizügig arbeitende integrierte Gesamtschule mit Grundstufe bleiben.

Die Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet angewählt.

Die Aufnahmebegrenzung der Reformschule Kassel auf Schülerinnen und Schüler der Stadt Kassel bleibt bestehen.

Bei der Aufnahme an die Schule wird die Nähe des Wohnortes zur Schule vorrangig berücksichtigt.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung des Ganztags im Profil 3 an der Schule ist weiterhin zu begleiten.

# Albert-Schweitzer-Schule

Europaschule

Kölnische Straße 89

34119 Kassel

☎ 0561-102185

Fax 0561-102186

E-Mail: [poststelle@ass.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@ass.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleitung: derzeit nicht besetzt



## Kurzbeschreibung

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt im Stadtteil West.

Im Schuljahr 2016/17 wurden 1034 Schülerinnen und Schüler in 47 Klassen unterrichtet. Davon hatten 50 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Schule ist fünfzügig.

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeitet die Schule als Gymnasium mit der Schulform G9 (der letzte G8-Jahrgang verlässt 2021 die Schule).

Die Albert-Schweitzer-Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und aus dem Landkreis Kassel angewählt. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren über den möglichen Aufnahmezahlen.

Die Albert-Schweitzer-Schule ist das einzige Gymnasium in Kassel, welches neben Englisch auch Französisch als erste Fremdsprache anbietet. Im Gebäude der Schule befindet sich das französisch-sprachige Informationszentrum CDI. Beginnend ab der Jahrgangsstufe 8 bietet die Schule bilingualen Unterricht in den Fächern PoWi und Geschichte in französischer und englischer Sprache an. Dies ist auch ein Grund für die Auszeichnung der Schule als CertiLingua-Schule seit 2008.

Seit Juni 2010 gehört die Schule zum Kreis der hessischen Europaschulen. Die Albert-Schweitzer-Schule ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen.

Beginnend zum Schuljahr 2012/13 wurde das Schülerforschungszentrum Nordhessen als eigene Abteilung der Albert-Schweitzer-Schule eingerichtet.

### Stand Ganzttag

Die Albert-Schweitzer-Schule arbeitet ganztägig im Profil 1. Die Schule hat den Wunsch langfristig in das Ganztagsprofil 2 zu wechseln. Sie verfügt über eine eigene Mensa.

### Stand Inklusion

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein inklusiv arbeitendes Gymnasium. Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
SUS Kassel	142	120	149	99	87	0	87	62	41	787
SUS Landkr. Kassel	10	27	18	33	35	0	36	51	37	247
SUS gesamt	152	147	167	132	122	0	123	113	78	1034
Klassen/ Kurse Gesamt	5	5	6	5	5	0	8	7	6	47

## Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	163	156
2012/13	122	149
2013/14	191	152
2014/15	278	174
2015/16	174	151
2016/17	191	151

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Da die Aufnahmewünsche seit einigen Jahren deutlich über der Aufnahmekapazität der Albert-Schweizer-Schule liegen, geht die Übergangsprognose für die nächsten 5 Jahre von einer Zahl von kontinuierlich 150 Schüler/innen im Jahrgang 5 aus. Daraus ergibt sich die folgende Prognose der Schülerzahlen:

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
2017/18	150	148	144	153	126	0	112	111	106	1050
2018/19	150	147	145	131	146	0	116	100	104	1038
2019/20	150	146	144	131	125	137	0	104	92	1029
2020/21	150	146	143	131	125	116	128	0	97	1036
2021/22	150	147	143	130	125	116	108	114	0	1033

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr der Gebäude:** 1888/1955/1981/2014

**Grundstücksgröße:** 8891m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum /Kursraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
47	33	27	4 Physikräume, 4 Chemieräume, 3 Biologieräume, 7 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 2 PC-Räume, 2 Werkräume, 1 Schülerbibliothek, 1 französische Bibliothek, 1 Aula

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Gymnastikhalle, eine Mensa und das Schülerforschungszentrum.

## Entwicklung und Prognosen

Das Hauptgebäude der Albert-Schweitzer-Schule wurde von 2009 bis 2014 generalsaniert.

Die Albert-Schweitzer-Schule wird weiterhin ein gut ausgelastetes fünfzügiges Gymnasium bleiben. Das Fremdsprachenangebot Französisch als erste Fremdsprache soll erhalten und bei Bedarf auf zwei Klassen im Jahrgang 5 ausgeweitet werden.

Seit der Einführung von G 9 an den Gymnasien in Kassel ist ein Anstieg der Einwahlzahlen an allen Gymnasien in Kassel zu verzeichnen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Einwahlzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule. Seit dem Schuljahr 2013/14 sind die Einwahlen an die Schule so gestiegen, dass vermehrt Umlenkungen an andere Schulen vorgenommen werden mussten. Um dem Bedarf an gymnasialen Plätzen in der Stadt Kassel gerecht zu werden, wurde einmalig zum Schuljahr 2014/15 eine sechste Klasse 5 an der Schule aufgenommen. Aufgrund fehlender Raumkapazitäten ist dieses Angebot jedoch nicht dauerhaft möglich.

Die Vorgabe, dass Kinder aus der Stadt Kassel bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel haben, bleibt bestehen.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

# Friedrichsgymnasium

Humboldtstraße 5

34117 Kassel

☎ 0561-772031

Fax 0561-772032

E-Mail: [poststelle@fg.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@fg.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Dr. Lothar Schöppner



## Kurzbeschreibung

Das Friedrichsgymnasium liegt im Stadtteil Mitte.

Im Schuljahr 2016/17 wurden 774 Schülerinnen und Schüler in 33 Klassen unterrichtet. Davon hatten 50 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Schule war bisher vier- bis fünfzünftig ausgebaut. In Zukunft wird die Schule durchgängig vierzünftig im Jahrgang 5 aufnehmen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeitet die Schule als Gymnasium mit der Schulform G9 (der letzte G8-Jahrgang verlässt 2021 die Schule).

Das Friedrichsgymnasium wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und aus dem Landkreis Kassel angewählt. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren bei den Erstwünschen unter den möglichen Aufnahmezahlen. Das Friedrichsgymnasium wurde jedoch verstärkt als

Zweitwunsch angegeben. Es war es in den letzten Jahren möglich, trotz gestiegener Einwahlzahlen an die Gymnasien, auch Kinder aus dem Landkreis Kassel an der Schule aufzunehmen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Landkreis Kassel beträgt derzeit knapp 55 %.

Die Schule ist das einzige altsprachliche Gymnasium in Kassel, welches Latein als erste Fremdsprache ab der fünften Klasse anbietet. Das Fach Englisch wird parallel dazu ebenfalls ab der fünften Klasse unterrichtet. Eine Angebotserweiterung um die erste Fremdsprache Englisch sollte zukünftig geprüft werden. Das Friedrichsgymnasium ist seit 2007 ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Hessischen Kultusministeriums zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen.

Die Schule arbeitet als Schule mit dem Schwerpunkt Musik und bildet bereits im Jahrgang 5 Musikklassen für Schüler mit musikalischer Vorerfahrung. Eine bilinguale AG ermöglicht das fächerverbindende Arbeiten.

### Stand Ganzttag

Das Friedrichsgymnasium arbeitet seit dem Schuljahr 2009/10 ganztägig im Profil 1.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

### Stand Inklusion

Das Friedrichsgymnasium ist ein inklusiv arbeitendes Gymnasium.

Die Schule ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
SUS Kassel	46	58	56	30	29	0	31	41	55	346
SUS Landkr. Kassel	97	76	67	44	41	0	42	34	27	428
SUS gesamt	143	134	123	74	70	0	73	75	82	774
Klassen Gesamt	5	5	5	3	3	0	4	4	4	33

## Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	68	112
2012/13	85	85
2013/14	68	88
2014/15	76	136
2015/16	97	144
2016/17	104	134

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Da die Aufnahmewünsche für die Kasseler Gymnasien seit einigen Jahren über den Aufnahmekapazitäten liegen, geht die Übergangsprognose für das Schuljahr 2017/18 letztmalig von der Aufnahmekapazität von 150 Schüler/innen und ab dem Schuljahr 2018/19 von kontinuierlich 120 Schüler/innen im Jahrgang 5 aus. Daraus ergibt sich die folgende Prognose der Schülerzahlen:

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
2017/18	150	133	125	116	65	0	67	63	70	788
2018/19	120	142	124	117	105	0	60	58	59	786
2019/20	120	112	135	116	107	98	0	50	55	794
2020/21	120	113	105	128	104	100	91	0	47	808
2021/22	120	113	106	99	119	96	93	78	0	824

## Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1956/1992

Grundstücksgröße: 12881 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum/ Kursraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
33	28	19	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 3 Biologieräume, 3 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 3 Kunsträume, 2 PC-Räume, 2 Schülerbibliotheken

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Turnhalle, die auch als Aula genutzt wird und eine Mensa.

## Entwicklung und Prognosen

Das Friedrichsgymnasium hat bisher drei- bis fünfzigig aufgenommen.

In Zukunft geht der Schulträger von einer Vierzügigkeit der Schule aus.

Die Vorgabe, dass Kinder aus der Stadt Kassel bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel haben, bleibt bestehen.

Die altsprachliche Ausrichtung mit Latein als erster Fremdsprache soll erhalten bleiben. Eine Erweiterung der ersten Fremdsprache um das Fach Englisch sollte geprüft werden.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

# Goethe-Gymnasium

Ysenburgstraße 41  
34125 Kassel  
☎ 0561-871049  
Fax 0561-871040

Zweigstelle: Wimmelstraße 5  
34125 Kassel  
☎ 0561-872047  
Fax 0561-92001679

E-Mail: [poststelle@goethegymnasium.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@goethegymnasium.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Joachim Bollmann-Engler



## Kurzbeschreibung

Das Goethe-Gymnasium liegt im Stadtteil Wesertor und ist ein Gymnasium mit zwei Standorten. Die Klassen 5 – 8 werden in der Zweigstelle am Standort Wimmelstraße beschult während die Klassen 9 – Q4 in der Hauptstelle Ysenburgstraße unterrichtet wird.

Im Schuljahr 2016/17 wurden 1040 Schülerinnen und Schüler in 45 Klassen unterrichtet. Davon hatten 141 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Schule ist fünfzünftig ausgebaut.

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeitet die Schule als Gymnasium mit der Schulform G9 (der letzte G8-Jahrgang verlässt 2021 die Schule).

Das Goethe-Gymnasium wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und aus dem Landkreis Kassel ausgewählt. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren weit über den möglichen Aufnahmezahlen.

Das Goethe-Gymnasium ist das einzige Gymnasium in Kassel, welches vom Kultusministerium als „Partnerschule des Leistungssports“ zertifiziert wurde. Im Gebäude der Schule befindet sich das Schulsportzentrum Kassel. Ein Teil des Gebäudes am Standort Ysenburgstraße wird von der Abendschule Kassel genutzt.

In der Mittelstufe des Goethe-Gymnasiums wird pro Jahrgang eine Sportklasse als Profilklassen eingerichtet.

Das Goethe-Gymnasium ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel für Hochbegabtenförderung.

Beginnend ab der Jahrgangsstufe 7 bietet die Schule bilinguale Klassen an. Auch in der Oberstufe wird in mehreren Kursen bilingual unterrichtet, wodurch das Hessische Internationale Abitur erlangt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt des Goethe-Gymnasiums ist der naturwissenschaftliche Bereich.

Als zweite Fremdsprache werden ab der 7. Klasse Französisch, Latein oder Russisch angeboten.

### Stand Ganztags

Das Goethe-Gymnasium arbeitet ganztägig im Profil 1. Die Schule hat den Wunsch langfristig in das Ganztagsprofil 2 zu wechseln. Sie verfügt über eine eigene Mensa am Standort Wimmelstraße.

### Stand Inklusion

Das Goethe-Gymnasium ist ein inklusiv arbeitendes Gymnasium. Die Schule ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
SUS Kassel	130	111	102	66	69	0	67	67	85	697
SUS Landkr. Kassel	20	32	50	49	49	0	57	47	39	343
SUS gesamt	150	143	152	115	118	0	124	114	124	1040
Klassen Gesamt	5	5	5	5	5	0	5	7	8	45

## Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	122	150
2012/13	142	145
2013/14	154	150
2014/15	205	146
2015/16	175	152
2016/17	184	150

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Da die Aufnahmewünsche seit einigen Jahren deutlich über der Aufnahmekapazität des Goethegymnasiums liegen, geht die Übergangsprognose für die nächsten 5 Jahre von einer Zahl von kontinuierlich 150 Schüler/innen im Jahrgang 5 aus. Außerdem ist in der Gesamtschülerzahl in jedem Jahrgang die Zahl der Intensivklassenschüler mit Stand Schuljahr 2016/17 (10 SUS) einbezogen. Daraus ergibt sich die folgende Prognose der Schülerzahlen:

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
2017/18	150	139	140	147	111	0	125	112	104	1038
2018/19	150	142	138	134	143	0	117	115	103	1052
2019/20	150	141	142	132	129	139	0	105	107	1054
2020/21	150	141	139	136	128	126	142	0	97	1069
2021/22	150	141	139	134	132	125	126	129	0	1086

## Grundstücks- und Gebäudedaten

	Goethe I (Ysenburgstraße)	Goethe II (Wimmelstraße)
Baujahr der Gebäude	1910/1977/1978	1924/1957/1983
Grundstücksgröße	11128 m <sup>2</sup>	11833 m <sup>2</sup>

## Raumbestand

### Standort Goethe I (Ysenburgstraße)

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum/ Kursraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
25	20	23	3 Physikräume, 3 Chemieräume, 4 Biologieräume, 5 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 2 PC-Räume, 1 Kombi-Klassenraum, Schülerbibliothek

Der Standort verfügt über eine eigene Turnhalle.

### Standort Goethe II (Wimmelstraße)

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum/ Kursraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
26	26	13	2 Physikräume, 1 Chemieraum, 1 Biologieräume, 2 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 1 PC-Raum, 1 Medienraum, Schülerbibliothek, 2 Räume für Ganztage

Der Standort verfügt über eine eigene Turnhalle und eine Mensa.

## **Entwicklung und Prognosen**

Das Goethe-Gymnasium wird weiterhin ein gut ausgelastetes fünfzügiges Gymnasium bleiben.

Seit der Einführung von G 9 an den Gymnasien in Kassel ist ein Anstieg der Einwahlzahlen an allen Gymnasien in Kassel zu verzeichnen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Einwahlzahlen an das Goethe-Gymnasium. Seit dem Schuljahr 2014/15 sind die Einwahlen an die Schule so gestiegen, dass vermehrt Umlenkungen an andere Schulen vorgenommen werden mussten.

Die Vorgabe, dass Kinder aus der Stadt Kassel bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel haben, bleibt bestehen.

## **Notwendige Maßnahmen**

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Eine Zusammenlegung der Abendschule mit dem Hessenkolleg am Standort des Hessenkollegs wird aus Sicht des Schulträgers weiterhin als sehr sinnvoll angesehen und soll in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden.



# Wilhelmsgymnasium

Kunoldstraße 51

34131 Kassel

☎ 0561-36051

Fax 0561-36052

E-Mail: [poststelle@wg.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@wg.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Uwe Petersen



## Kurzbeschreibung

Das Wilhelmsgymnasium liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe.

Im Schuljahr 2016/17 wurden 1026 Schülerinnen und Schüler in 47 Klassen unterrichtet. Davon hatten 45 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Schule ist fünfzünftig ausgebaut.

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet die Schule im Rahmen eines Schulversuches die Schulformen G8 und G9 parallel an. Die Einwahl in den Jahrgang 5 erfolgt für alle Schülerinnen und Schüler in eine Schulform, die auf beide Gymnasialzweige vorbereitet. Ab der Klasse 7 besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9. Die Schule beabsichtigt zum Schuljahr 2018/19 die Teilnahme am Schulversuch zu beenden und als Gymnasium mit der Schulform G9 zu arbeiten.

Das Wilhelmsgymnasium wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und aus dem Landkreis Kassel angewählt. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel.

Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren leicht unter den möglichen Aufnahmezahlen, zum Schuljahr

Das Wilhelmsgymnasium ist seit 2004 ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Hessischen Kultusministeriums zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen.

Die Schule arbeitet als Schule mit dem Schwerpunkt Musik.

Als zweite Fremdsprachen werden ab der sechsten Klasse (nach Rückkehr zu G9 ab der siebten Klasse) Französisch oder Latein angeboten.

### Stand Ganzttag

Das Wilhelmsgymnasium arbeitet ganztägig im Profil 1. Es besteht der Wunsch der Schule mittelfristig in das Profil 2 zu wechseln.

Sie verfügt über eine eigene Mensa.

### Stand Inklusion

Das Wilhelmsgymnasium ist ein inklusiv arbeitendes Gymnasium.

Die Schule ist teilweise (nur Erdgeschoß) barrierefrei ausgebaut.

### Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
SUS Kassel	127	121	123	96	105	0	70	68	77	787
SUS Landkr. Kassel	18	25	28	38	36	0	36	33	25	239
<b>SUS gesamt</b>	<b>145</b>	<b>146</b>	<b>151</b>	<b>134</b>	<b>141</b>	<b>0</b>	<b>106</b>	<b>101</b>	<b>102</b>	<b>1026</b>
<b>Klassen Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>47</b>

## Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Gymnasium	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	131	150
2012/13	121	139
2013/14	95	128
2014/15	124	144
2015/16	144	146
2016/17	135	145

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Da die Aufnahmewünsche in den Kasseler Gymnasien seit einigen Jahren über den Aufnahmekapazitäten liegen, geht die Übergangsprognose für die nächsten 5 Jahre von kontinuierlich 150 Schüler/innen im Jahrgang 5 aus (im Schuljahr 2017/18 einmalig fünfzigig mit 175 SUS im Jahrgang 5). Daraus ergibt sich die folgende Prognose der Schülerzahlen:

Jahrgang	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			Gesamt
	5	6	7	8	9	10	E1	Q1	Q3	
2017/18	175	146	147	146	134	61	65	103	92	1069
2018/19	150	175	147	143	148	104	80	62	99	1108
2019/20	150	150	175	140	145	134	100	76	57	1127
2020/21	150	150	150	169	142	118	110	96	70	1155
2021/22	150	150	150	146	171	120	110	105	89	1191

Das Wilhelmsgymnasium bietet bis Ende des Schuljahres 2017/18 G8 und G9 parallel an. Die Prognose geht davon aus, dass ab dem Schuljahr 2018/19 jeweils 5 Klassen in G9 gebildet werden.

## Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1958/1960/1981

Grundstücksgröße: 16721 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum/ Kursraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
47	28	26	3 Physikräume, 3 Chemieräume, 3 Biologieräume, 6 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 3 Musikräume, 2 Kunsträume, 2 PC-Räume, Werken, 2 Schülerbibliotheken, 1 Matheraum, 1 Französischraum, 1 Englischraum, zusätzlich 5 Räume für Oberstufe mit max. 45 qm

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Mensa.

## Entwicklung und Prognosen

Das Wilhelmsgymnasium wird weiterhin ein gut ausgelastetes fünfzügiges Gymnasium bleiben.

Die Schule beabsichtigt zum Schuljahr 2018/19 die Teilnahme am Schulversuch zu beenden und als Gymnasium mit der Schulform G9 zu arbeiten. Der Schulträger ist mit der Beendigung des Schulversuches einverstanden und beantragt, das Wilhelmsgymnasium in ein Gymnasium mit der Schulform G9 umzuwandeln.

Seit der Einführung von G9 an den Gymnasien in Kassel ist ein Anstieg der Einwahlzahlen an allen Gymnasien in Kassel zu verzeichnen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Einwahlzahlen an das Wilhelmsgymnasium. Die Vorgabe, dass Kinder aus der Stadt Kassel bei der Aufnahme in die Schule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel haben, bleibt bestehen.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

## **4.5 Studienqualifizierende Bildungsgänge der Oberstufe**



## **4.5 Gymnasiale Oberstufe**

### **4.5.1 Gesetzliche Grundlagen**

Die gymnasiale Oberstufe kann sowohl Bestandteil eines Gymnasiums oder der Gesamtschule sein als auch als eigenständige Schule geführt werden (§ 29 Abs. 2 HSchG). Das berufliche Gymnasium ist Teil des beruflichen Schulwesens.

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (Jahrgang E1) und eine zweijährige Qualifikationsphase (Jahrgang Q1/2 und Q3/4 (§ 31 (1)).

Die Fachhochschulreife kann erworben werden, wenn die Qualifikationsphase in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium oder dem Hessenkolleg mindestens bis zum Ende des zweiten Schulhalbjahres besucht wurde, die geforderten schulischen Leistungen erfüllt sind und eine ausreichende berufliche Tätigkeit nachgewiesen ist (§ 48 Abs. 1 OAVO).

Die allgemeine Hochschulreife wird mit der erfolgreich abgelegten Abiturprüfung erworben (§ 31 HSchG (5) und (6)). Der Besuch der gymnasialen Oberstufe dauert mindestens zwei, in der Regel höchstens vier Jahre.

### **4.5.2 Studienqualifizierende Bildungsgänge in Kassel**

In Kassel gibt es zahlreiche Möglichkeiten einen studienqualifizierenden Schulabschluss zu erwerben:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife und
- den doppelt qualifizierenden Abschluss mit Hochschul- oder Fachhochschulreife und Berufsabschluss.

#### Die allgemeine Hochschulreife

Mit dem Abitur an einer allgemeinbildenden oder Beruflichen Schule erwirbt man die allgemeine Hochschulreife, die zum Studium an einer Universität/Hochschule berechtigt. Die Abschlüsse sind gleichwertig.

Das Abitur an Schulen in Trägerschaft der Stadt Kassel kann man ablegen:

- an den Gymnasien mit den Klassen 5 – Q4 :
  - Albert-Schweitzer-Schule
  - Friedrichsgymnasium

- Goethe-Gymnasium
- Wilhelmsgymnasium
- an dem Oberstufengymnasium mit den Klassen E1 – Q4:
  - Jacob-Grimm-Schule
- an den Beruflichen Gymnasien mit den Klassen E1 –Q4:
  - Elisabeth-Knippling-Schule
  - Friedrich-List-Schule
  - Max-Eyth-Schule

jeweils mit verschiedenen beruflichen Schwerpunkten

- an den Schulen für Erwachsene:
  - Abendgymnasium
  - Hessenkolleg

Im Stadtgebiet befinden sich auch zwei Schulen des Landkreises Kassel an denen man die allgemeine Hochschulreife erlangen kann

- Georg-Christoph-Lichtenbergschule (Gymnasium mit den Klassen 5 – Q4)
- Herderschule (Oberstufengymnasium mit den Klassen E1 – Q4)

#### Die Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife kann man an Fachoberschulen und Fachschulen erwerben. Sie berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Fachoberschulen in Kassel gibt es an folgenden beruflichen Schulen:

- Elisabeth-Knippling-Schule
- Max-Eyth-Schule
- Oskar-von-Miller-Schule
- Paul-Julius-von-Reuter Schule
- Arnold-Bode-Schule

#### **4.5.3 Schulen der Oberstufe**

Seit dem Trägerwechsel der Herderschule zum Landkreis Kassel (1. August 1999) unterhält die Stadt Kassel mit der Jacob-Grimm-Schule nur noch eine selbstständige Oberstufe. Die übrigen Oberstufen in städtischer Trägerschaft sind Bestandteil eines Gymnasiums.

Der Landkreis Kassel unterhält zwei gymnasiale Oberstufen. Neben der Herderschule ist die Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar ein selbstständiges Oberstufengymnasium. Die Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen ist eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule ist das einzige Kreisgymnasium mit Oberstufe. Schülerinnen und Schüler der Stadt Kassel besuchen von den Oberstufen des Landkreises Kassel die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und die Herderschule.

#### **4.5.4 Schulverbände**

Als eigenständige Schule soll die gymnasiale Oberstufe im Rahmen eines Schulverbundes mit den Schulen der Mittelstufe (Sekundarstufe I) zusammenarbeiten, aus denen sie im Wesentlichen die Schülerinnen und Schüler aufnimmt (§ 29 (2) HSchG).

Die Jacob-Grimm-Schule in Kassel arbeitet überwiegend im Verbund mit der nahegelegenen Heinrich-Schütz-Schule sowie der Reformschule, nimmt aber darüber hinaus auch Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und dem Landkreis Kassel (vor allem aus dem nördlichen Einzugsgebiet) auf. Vorrangig werden zunächst Schülerinnen und Schüler aus den Gesamtschulen und der Realschule aufgenommen. Falls dann noch Plätze für weitere Schüler frei sind, können auch Schülerinnen und Schüler aus den anderen Gymnasien aufgenommen werden.

Die Herderschule, die als Landkreisschule im Stadtgebiet Kassel liegt, arbeitet neben den Landkreisschulen auch im Verbund mit städtischen Schulen (Schule Hegelsberg, Offene Schule Waldau und Luisenschule).

Die Anzahl der städtischen Schülerinnen und Schüler an der Herderschule entspricht in etwa der Anzahl der Landkreisschüler an der Jacob-Grimm-Schule.



## **4.6 Datenblätter Sekundarstufe II**



# Jacob-Grimm-Schule Oberstufengymnasium

Wilhelmshöher Allee 35-39

34117 Kassel

☎ 0561-771058

Fax 0561-771059

E-Mail: [poststelle@grimm.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@grimm.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Arnulf Hill



## Kurzbeschreibung

Die Jacob-Grimm-Schule liegt im Stadtteil West.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Jacob-Grimm-Schule 640 Schülerinnen und Schüler in 31 Kursen unterrichtet. Davon hatten 19 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Sie ist das einzige Oberstufengymnasium der Stadt Kassel.

Die Schule arbeitet überwiegend im Verbund mit der nahegelegenen Heinrich-Schütz-Schule und der Reformschule, nimmt aber darüber hinaus auch Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet Kassel und dem Landkreis Kassel (vor allem aus dem nördlichen Einzugsgebiet) auf.

## Stand Inklusion

Die Jacob-Grimm-Schule ist ein inklusiv arbeitendes Oberstufengymnasium.  
Die Schule ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

## Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

Jahrgang	Sekundarstufe II			Gesamt
	E1	Q1	Q3	E1-Q3
SUS Kassel	160	138	116	414
SUS Landkr. Kassel/Sonstige	63	85	78	226
SUS gesamt	223	223	194	640
Klassen Gesamt	9	11	11	31

## Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	Sekundarstufe II			Gesamt
	E1	Q1	Q3	E1-Q3
2017/18	209	213	197	619
2018/19	208	197	190	595
2019/20	224	195	175	593
2020/21	206	212	171	589
2021/22	205	194	190	589

## Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1953/1957/1960/1978

Grundstücksgröße: 15810 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum/ Kursraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
31	27	27	3 Physikräume, 4 Chemieräume, 5 Biologieräume, 5 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 2 PC-Räume, 1 Fotolabor, 2 Räume Darstellendes Spiel, Schülerbibliothek

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Turnhalle.

## Entwicklung und Prognosen

Die Jacob-Grimm-Schule wird weiterhin ein gut ausgelastetes Oberstufengymnasium bleiben.

## Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in die Einführungsphase werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.



## **5. Berufliche Schulen**



## **5. Berufliche Schulen**

Die Stadt Kassel verfügt als Oberzentrum der nordhessischen Region über ein breit gefächertes Bildungsangebot im Bereich der beruflichen und allgemeinen Bildung und Qualifizierung. Der Einzugsbereich der städtischen beruflichen Schulen geht daher weit über die Stadtgrenzen hinaus. Neben den staatlichen beruflichen Schulen wird das Bildungsangebot durch eine Vielzahl privater und gemeinnütziger Bildungsträger ergänzt. Diese engagieren sich insbesondere im Bereich der Fördermaßnahmen und der Eingliederung sowie der Fachschulen.

### **Berufliche Schulen in Trägerschaft der Stadt Kassel:**

Arnold-Bode-Schule  
Elisabeth-Knipping-Schule  
Friedrich-List-Schule  
Martin-Luther-King-Schule  
Max-Eyth-Schule  
Oskar-von-Miller-Schule  
Paul-Julius-von-Reuter-Schule

### **Berufliche Schulen in Trägerschaft des Landkreises Kassel:**

Willy-Brandt-Schule, Kassel  
Herwig-Blankertz-Schule, Wolfhagen und Hofgeismar

## **5.1 Rahmenbedingungen**

### **5.1.1 Gesetzliche Grundlage**

Gesetzliche Grundlagen ist das Hessische Schulgesetz (§ 29, §§ 35-44 HSchG) in Verbindung mit den entsprechenden Verordnungen, Erlassen und Richtlinien zum Schulrecht.

Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien sind in der Regel organisatorisch mit Berufsschulen zu verbinden und zu beruflichen Schulen zusammenzufassen. Die beruflichen Schulen vermitteln allgemeine und fachliche Bildung in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen.

### **5.1.2 Schulbezirke**

Schulbezirk einer Berufsschule ist das Gebiet des Schulträgers. Ist dieser Träger mehrerer Berufsschulen, hat er für jede von ihnen nach Berufsfeldern, Berufsgruppen oder Ausbildungsberufen einen Schulbezirk durch Satzung zu bilden. Die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel vom 16.11.2015 ist als Anlage beigefügt.

Bilden mehrere Schulträger nach § 140 HSchG einen Schulverband als Träger einer Berufsschule oder eines Teiles von ihr oder schließen sie eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung ab, so ist das Gebiet des Schulverbandes oder das durch den Geltungsbereich der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfasste Gebiet der Schulbezirk.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen sind mit dem Landkreis Kassel in 2006, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg in 1992 und dem Schwalm-Eder-Kreis in 1994 abgeschlossen worden. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel wird gegenwärtig neu gefasst.

Aufgrund des § 143 Abs. 5 in Verbindung mit § 185 Abs. 1 des Hessischen hat der Kultusminister die Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen verordnet. Die Verordnung tritt am 31.07.2017 in Kraft. Für die dort aufgeführten Ausbildungsberufe werden für die Fachklassen an den dort genannten zuständigen Berufsschulen schulträgerübergreifende Schulbezirke gebildet. Die Regelungen gelten bis zum 31.12.2022

## **5.2 Schulformen**

### **5.2.1 Berufsschulen**

#### **5.2.1.1 Berufsausbildung**

Die Berufsschule vermittelt fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten und erweitert die allgemeine Bildung. Auszubildende, die in einem Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsausbildungsgesetzes stehen, sind für die Dauer des Ausbildungsverhältnisses berufsschulpflichtig. Jugendliche, die in keinem Ausbildungsverhältnis stehen, sind nach Erfüllung der verlängerten Vollzeitschulpflicht für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zum Ende des Schulhalbjahres, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden, zum Besuch der Berufsschule berechtigt.

Berufsschule und Ausbildungsbetrieb erfüllen für Schülerinnen und Schüler, die in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen (duale Berufsausbildung), einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Berufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner. Die Erfüllung des Bildungsauftrags setzt eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung beider Partner in inhaltlichen und organisatorischen Fragen voraus.

In der dualen Berufsausbildung führt die Berufsschule zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. In der Berufsschule können der Hauptschulabschluss, der mittlere Abschluss oder die Fachhochschulreife erworben werden. Die Berufsschule gliedert sich in die Grund- und die darauf aufbauende Fachstufe.

Die anerkannten Ausbildungsberufe in der Bundesrepublik Deutschland sind zum überwiegenden Teil Berufsfeldern zugeordnet. 12 von 14 Berufsfeldern werden in den 7 Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet.

### **5.2.1.2 Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB) sind Bestandteil der Berufsschule. Sie richten sich an Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung oder ohne Hauptschulabschluss. Ziel dieser Bildungsgänge ist es, den Schülerinnen und Schülern den Übergang in eine Berufsausbildung, in weiterführende Bildungsgänge oder in ein Arbeitsverhältnis zu erleichtern. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung vermitteln in der jeweiligen Fachrichtung einen Einblick und grundlegende fachliche Qualifikationen der angebotenen Schwerpunkte. Der Erwerb von fachrichtungsbezogenen Teilqualifikationen in Form von „Qualifizierungsbausteinen“ ist möglich. Die einjährigen Bildungsgänge werden in Vollzeitform durchgeführt.

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung umfassen in der Vollzeitform das Regelangebot und die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme Praxis und Schule (PuSch B), die sozialpädagogisch betreut wird. Die Jugendlichen können durch die erfolgreiche Teilnahme an den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung unter bestimmten Voraussetzungen einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss erhalten.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung werden an der Arnold-Bode-Schule, der Elisabeth-Knippling-Schule, der Max-Eyth-Schule und der Oskar-von-Miller-Schule durchgeführt. Im Landkreis Kassel bestehen entsprechende Angebote an der Herwig-Blankertz-Schule und der Willy-Brandt-Schule.

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeitform (Regelangebot) gehen aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)“ ab dem Schuljahr 2017/18 in den Bildungsgang BÜA über. Die einjährigen Pusch B-Klassen können weiterhin parallel zu BÜA beim Hessischen Kultusministerium beantragt und bei Genehmigung durchgeführt werden.

### **5.2.1.3 Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)**

Berufliche Schulen bieten für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger (NDHS= Schüler nicht deutscher Herkunftssprache) seit dem Schuljahr 2015/16 im Rahmen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung verpflichtend die Maßnahme InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) an. Dies ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache für den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang erwerben müssen. Diese Maßnahme wendet sich an Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren und dauert bis zu 2 Jahren. Das Ziel ist der Erwerb der deutschen Sprache in enger Verbindung mit dem handlungsorientierten Fachsprachenerwerb.

Die Aufnahme in eine berufliche Schule findet in Abstimmung mit dem zuständigen Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) statt. Die Klassengröße beträgt 20 Schülerinnen und Schüler (Klassenteiler).

Im Schulamtsbezirk Kassel ist die Willy-Brandt-Schule die Schwerpunktschule für diese Maßnahme. Die Elisabeth-Knipping-Schule und die Herwig-Blankertz-Schule waren ursprünglich als einzige Kooperationsschulen ausgewiesen. Aufgrund des steigenden Bedarfs erfolgte sukzessive eine Ausweitung auf fast alle übrigen beruflichen Schulen (Ausnahme bisher Martin-Luther-King-Schule).

#### **5.2.1.4 Berufsgrundbildungsjahr**

Aufgrund der Änderung der Verordnung über die Berufsschule vom 11. Juli 2011 wird das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) seit dem Schuljahr 2011/12 nur noch in kooperativer Form durchgeführt. Das BGJ wird derzeit nur an der Max-Eyth-Schule angeboten.

### **5.2.2 Berufsfachschulen**

#### **5.2.2.1 Zweijährige Berufsfachschulen**

Zweijährige Berufsfachschulen vermitteln eine berufliche Grundbildung in einem Berufsfeld und führen zum mittleren Abschluss. Sie sind nach Berufsfeldern gegliederte Vollzeitschulformen. Aufnahmevoraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Zweijährige Berufsfachschulen befinden sich an der Arnold-Bode-Schule, der Elisabeth-Knipping-Schule, der Friedrich-List-Schule und der Oskar-von-Miller-Schule, sowie an den beiden beruflichen Schulen des Landkreises, der Willy-Brandt-Schule und der Herwig-Blankertz-Schule.

Die Zweijährige Berufsfachschule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 in diesen Bildungsgang über.

#### **5.2.2.2 Einjährige höhere Berufsfachschule**

Die einjährige höhere Berufsfachschule ist eine weiterführende berufliche Vollzeitschule, die ohne eine Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeit vorauszusetzen auf dem mittleren Abschluss aufbaut. In Kassel gibt es derzeit eine einjährige höhere Berufsfachschule nur in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung an der Martin-Luther-King-Schule. Im Landkreis Kassel besteht an der Herwig-Blankertz-Schule das Angebot einer einjährigen höheren Berufsfachschule in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft. Die einjährige höhere Berufsfachschule an der Martin-Luther-King-Schule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 in diesen Bildungsgang über.

### **5.2.2.3      Zweijährige höhere Berufsfachschule**

Die zweijährigen höheren Berufsfachschulen bauen auf dem mittleren Abschluss auf und bieten eine vollschulische Berufsausbildung, die mit einer „Staatlich geprüften Berufsqualifikation“ abschließt (Assistentenberufe).

Über ein zusätzliches Bildungsangebot ist die Möglichkeit gegeben, die Fachhochschulreife zu erwerben. Zweijährige höhere Berufsfachschulen befinden sich in der Stadt Kassel an der Arnold-Bode-Schule (Gestaltungs- und Medientechnik), Elisabeth-Knipping-Schule (Systemgastronomie, Bekleidungstechnik, Chemietechnik, Sozialassistent), Friedrich-List-Schule (Fremdsprachensekretariat, Informationsverarbeitung-Wirtschaft), Oskar-von-Miller-Schule (Informationsverarbeitung –Technik), Paul-Julius-von-Reuter-Schule (Bürowirtschaft) sowie im Landkreis Kassel an der Herwig-Blankertz-Schule (Informationsverarbeitung – Wirtschaft, Sozialassistent).

### **5.2.2.4      Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)**

Das Hessischen Kultusministerium führt in den Schuljahren 2017/18 bis 2020/21 einen Schulversuch zur Neuausrichtung des Übergangssystems an ausgewählten beruflichen Schulen durch. Im Rahmen dieses Schulversuchs soll eine neue, zweistufige Schulform erprobt werden – die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung. Darin sollen Schülerinnen und Schüler aus den bisherigen Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „zweijährige Berufsfachschule zum mittleren Abschluss“ und „einjährige höhere Berufsfachschule“ in Lehr- und Lernsituationen differenziert unterrichtet, individuell gefördert und betriebspraktisch begleitet werden, so dass sie nach der ersten Stufe bereits eine duale Berufsausbildung aufnehmen können.

Das Angebot der dualen Ausbildungsvorbereitung richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss, deren Gemeinsamkeit darin besteht, dass sie noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Der Erwerb weiterführender Schulabschlüsse (Hauptschulabschluss, mittlerer Abschluss) ist bei entsprechender Leistung möglich.

Voraussetzung für die Aufnahme in die BÜA ist, dass die Schülerinnen und Schüler:

- nach § 59 Absatz 3 des Hessischen Schulgesetz der verlängerten Vollzeitschulpflicht unterliegen und mindestens das 8. Schuljahr in einer allgemeinbildenden Schule besucht haben,
- bereits die verlängerte Vollscheitschulpflicht erfüllt haben, aber weder eine duale Berufsausbildung absolviert noch eine Ausbildungsvorbereitung in einem anderen Schwerpunkt besucht haben und
- das 18. Lebensjahr bei Schuljahresbeginn (01.08.) noch nicht vollendet haben.

Alle beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel haben sich im Schulverbund um die Teilnahme an dem Schulversuch beworben und haben eine Genehmigung zur Durchführung des Schulversuches erhalten.

Die Besonderheit des Verbunds der Beruflichen Schulen umfasst insbesondere folgende Aspekte, die einen qualitativen Mehrwert des Bildungsangebots im Übergangssystem in der Region bedeuten:

- Der Verbund der Beruflichen Schulen kooperiert als Netzwerkpartner mit den Akteuren auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt der Region im Rahmen des sog. „Runden Tisches“: den Kammern, Verbänden, der Agentur für Arbeit und des Hessencampus Kassel.
- Alle Verbundschulen arbeiten eng zusammen in Hinblick auf die Ausgestaltung des Konzepts der BÜA. Alle Erfahrungen der Beruflichen Schulen fließen in die Arbeit mit ein.
- Der Verbund aller beteiligten Partner stärkt die erfolgreiche Ausbildungsplatzvermittlung in der weitflächigen nordhessischen Region durch intensive Kooperation mit dem bereits bestehenden OloV-Netzwerk des Landkreises und der Stadt Kassel.
- Es wird ein systematischer Matching-Prozess zwischen Schülerinnen und Schülern und Betrieben für eine passgenaue Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Beschäftigung entwickelt, die Kooperation mit den Kammern wird auf dieser Ebene flächendeckend intensiviert. Die Gegebenheiten der Region Kassel werden berücksichtigt. Dadurch lässt sich eine regionale Evaluationstransparenz für alle angebotenen beruflichen Schwerpunkte herstellen. Der Matching-Prozess beginnt im Sinne der OloV-Strategie in der Sekundarstufe 1 und verläuft über die BÜA weiter in die duale Berufsausbildung bzw. Beschäftigung.

Konkrete Daten liegen derzeit noch nicht vor, da die Anmeldephase für das Schuljahr 2017/18 noch nicht abgeschlossen ist. Vor diesem Hintergrund gestaltet sich die Erstellung von Prognosen schwierig. Die nachfolgenden Prognosen (Punkt 7) beziehen sich noch auf die bislang angebotenen Schulformen. Es ist zumindest für das nächste Schuljahr auch von relativ gleichbleibenden Schülerzahlen auszugehen.

### **5.2.3 Fachoberschulen**

Fachoberschulen bauen auf dem mittleren Abschluss auf und führen nach einer beruflichen Qualifikation oder in Kombination mit einem betrieblichen Praktikum zur Fachhochschulreife. Die Fachoberschule ist gegliedert in die Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Gesundheit, Sozialwesen. Innerhalb der Fachrichtungen kann nach Schwerpunkten differenziert werden.

Die Fachoberschule wird in zwei Organisationsformen angeboten. In der zweijährigen Organisationsform A wird in der Jahrgangsstufe 11 in Teilzeit und in der Jahrgangsstufe 12 in Vollzeit unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 11 wird neben der Schule ein Praktikum absolviert. Die einjährige Organisationsform B, die eine einschlägige Berufsausbildung voraussetzt, wird in der Jahrgangsstufe 12 in Vollzeitform angeboten.

Fachoberschulen bestehen an der Arnold-Bode-Schule (FR: Gestaltung, Technik/Bautechnik), der Elisabeth-Knipping-Schule (FR: Sozialwesen, Technik/Textiltechnik und Bekleidung, Wirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft), der Max-Eyth-Schule (FR: Technik/Elektrotechnik, Technik/Informationstechnik, Technik/Maschinenbau) und der Paul-Julius-von-Reuter-Schule (FR: Wirtschaft/Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaft/Wirtschaftsinformatik). Im Landkreis Kassel sind Angebote an der Willy-Brandt-Schule (FR: Agrar, Gesundheit) und der Herwig-Blankertz-Schule (FR: Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik, Metall- und Elektrotechnik) eingerichtet.

#### **5.2.4 Berufliche Gymnasien**

Das Berufliche Gymnasium führt zur allgemeinen Hochschulreife. Es umfasst die Einführungs- und Qualifikationsphase. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen (FR) geprägt, die sich in Ernährung, Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Das Berufliche Gymnasium vermittelt in der gewählten Fachrichtung Teile einer Berufsausbildung.

Das Berufliche Gymnasium kann an folgenden beruflichen Schulen besucht werden:

Elisabeth-Knipping-Schule:

- Fachrichtung Ernährung
- Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit (in Kooperation mit der Willy-Brandt-Schule)
- Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Biologietechnik
- Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Chemietechnik
- Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Pädagogik

Friedrich-List-Schule:

- Fachrichtung Wirtschaft

Max-Eyth-Schule:

- Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik, Schwerpunkt Elektrotechnik, Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik (in Kooperation mit der Arnold-Bode-Schule), Schwerpunkt Maschinenbau

### 5.2.5 Fachschule

Die Fachschule vermittelt aufbauend auf eine berufliche Erstqualifikation eine vertiefte berufliche Fortbildung und erweitert die allgemeine Bildung. Der Besuch der Fachschule setzt eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit voraus. Angebote bestehen derzeit wie folgt:

- Elisabeth-Knipping-Schule: Sozialpädagogik, Heilpädagogik
- Martin-Luther-King-Schule: Bürokommunikation, Betriebswirtschaft
- Max-Eyth-Schule: Maschinentechnik, Mechatronik
- Oskar-von-Miller-Schule: Elektrotechnik, Informationstechnik, Gebäudesystemtechnik
- Arnold-Bode-Schule: Fachschule für Technik, Fachrichtung Bautechnik, Schwerpunkt Hochbau (Diese Fachschule soll in eine Fachschule für Gestaltung: Fachrichtung Produktdesign (Regelform) und in eine Fachschule der Fachrichtung „Werbe- und Mediendesign“ (als Schulversuch) umgewandelt werden.)

### 5.3 Bevölkerungsentwicklung

Nach der von der Fachstelle Statistik der Stadt Kassel erstellten Bevölkerungsprognose ist sowohl in der oberen als auch der unteren Variante für den Planungszeitraum bis 2021 von steigenden Bevölkerungszahlen im Stadtgebiet auszugehen. Grundlage der Vorausberechnung ist die mit Hauptwohnsitz in Kassel gemeldete Bevölkerung. Interessant für die beruflichen Schulen ist vor allem die Altersgruppe der 16-bis 20-Jährigen. Für diese Gruppe wird im Zeitraum 2016-2021 ein Rückgang von 5,4% (obere Variante) bzw. 5,76% (untere Variante) erwartet. Unter Einbeziehung der jungen Erwachsenen bis 25 Jahre ergibt sich ein prognostizierter Rückgang von 3,41% (obere Variante) bzw. 4,06% (untere Variante).

Die Zahlen der Flüchtlinge sind in dieser Prognose noch nicht enthalten.

### 5.4 Wirtschaftsentwicklung

Neben der zentralen Lage und der guten Infrastruktur erklärt sich die Dynamik der Region nicht zuletzt mit der überdurchschnittlichen Konzentration zukunftsfähiger Branchen. Kassel setzt neben den traditionellen Branchen (Maschinen- und Anlagenbau, Automobiltechnik) auch auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz und ist zu einer Plattform für die Energiefrage der Zukunft geworden. Die Universität mit ihren 25.043 Studentinnen und Studenten (Wintersemester 2016/17) sorgt für einen professionellen Wissenstransfer in nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche und arbeitet eng mit der regionalen Wirtschaft zusammen.

Daneben gewinnt der Dienstleistungs- und Handelssektor zunehmend an Bedeutung. Durch die Aufnahme des Bergparks Wilhelmhöhe in die UNESCO-Welterbeliste und die Eröffnung der Grimmwelt Kassel erfuhr der Tourismus in Kassel einen deutlichen Aufschwung.

Die Konjunkturerwartungen von Industrie, Handwerk und Handel sind überwiegend gut. In den vergangenen Jahren hat sich der Arbeitsmarkt in Kassel positiv entwickelt. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften wird anhalten bzw. sich sogar verstärken.

**Entwicklung der Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt):**

2012	2013	2014	2015	2016	04.2017
9,9%	10,1%	9,8%	9,3%	9,1%	8,5%

**5.5 Bedarfsermittlung**

Die Stadt Kassel hat aufgrund ihrer Funktion als Oberzentrum ein sehr breit gefächertes und auch spezialisiertes Bildungsangebot. Der Einzugsbereich der beruflichen Schulen geht aus diesem Grund weit über das Stadtgebiet hinaus. Von daher erklärt sich auch der hohe Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Kassel. Die Stadt Kassel befindet sich in regelmäßigem Austausch mit den benachbarten Schulträgern.

Für die Bedarfsermittlung sind neben der Bevölkerungsentwicklung noch folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Entwicklung des Ausbildungsstellenmarktes
- Bedarf an Weiterqualifizierung
- Qualifizierung und Eingliederung von Flüchtlingen

**5.5.1 Ausbildungsstellenmarkt**

Das duale System steht derzeit vor großen Herausforderungen. Trotz guter Aufstiegsmöglichkeiten mit einer dualen Ausbildung entscheiden sich immer weniger Schulabgänger für eine duale Berufsausbildung. Den zurückgehenden Zahlen an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen steht die hohe Zahl an Studienanfängern gegenüber.

Der Ausbildungsstellenmarkt ist zudem von einem Passungsproblem gekennzeichnet. Die große Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen (Tab. 2) bei anhaltend hohen Werten von erfolglosen Bewerberinnen und Bewerbern (Tab. 1) zeigt, dass Angebot und Nachfrage nicht abgestimmt sind.

Laut der Pressemitteilung vom 03.05.2017 der Agentur für Arbeit Kassel sind derzeit die Ausbildungsaussichten für Jugendliche, die die Schule beenden, hervorragend. In vielen Branchen werden händeringend Nachwuchskräfte gesucht. Einige Lehrstellen bleiben unbesetzt, da sie bei den potentiellen Auszubildenden zu den weniger beliebten gehören.

Entfielen im Jahr 2013/14 noch 0,85 unbesetzte Berufsausbildungsstellen auf eine/n unversorgten Bewerber/innen, so sind es im Jahr 2016/17 bereits 1,08 Stellen.

Tab. 1 Bewerberinnen und Bewerber

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
gemeldete Bewerber/innen für Berufsausbildungsstellen seit Beginn des Berichtsjahres*	1.278	1.277	1.125	1.290
versorgte Bewerber/innen**	506	524	460	615
unversorgte Bewerber/innen	772	753	665	675

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Stadt Kassel, April 2017)

Tab. 2 Berufsausbildungsstellen

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
gemeldete Berufsausbildungsstellen seit Beginn des Berichtsjahres*	1.325	1.364	1.365	1.427
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat	660	677	686	732
unbesetzte Berufsausbildungsstelle je unversorgter Bewerber/innen	0,85	0,90	1,03	1,08

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Stadt Kassel, April 2017)

\*1. Oktober bis 30. September des Folgejahres

\*\*zu der Gruppe der versorgten Bewerber/innen zählen auch Jugendliche, die in Schule, Fördermaßnahmen, Praktikum wechseln.

### 5.5.2 Bedarf an Weiterqualifizierung

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an Fachkräften kommt der Weiterbildung und Weiterqualifizierung eine besondere Bedeutung zu.

HESSENCAMPUS, die Oskar-von-Miller-Schule als Rechtlich Selbstständige Berufliche Schule und die Beruflichen Schulen werden zunehmend angefragt, sowohl räumliche als auch personelle Ressourcen für die Fort- und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen.

### 5.5.3 Qualifizierung und Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern

Perspektivisch gesehen wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Kassel maßgeblich davon abhängen, wie stark sich der Zustrom ausländischer Arbeitssuchender, insbesondere der Flüchtlinge entwickelt und wie schnell es gelingt, möglichst viele von Ihnen in den

Arbeitsmarkt einzugliedern. Entscheidend hierfür sind Sprachkenntnisse und die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. (siehe 8.4)

## **5.6 Entwicklung der beruflichen Schulen 2012/13-2016/17 und Prognose der Entwicklung bis 2021/22 nach Schulformen**

Die Schülerzahlen haben sich vom Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2015/16 an den Beruflichen Schulen rückläufig entwickelt. Besuchten noch im Schuljahr 2012/13 13724 Schülerinnen und Schüler eine Berufliche Schule, so waren es im Schuljahr 2015/16 nur noch 12890 Schülerinnen und Schüler (-6,08%). Im Schuljahr 2016/17 war ein geringer Anstieg der Schülerzahlen (+12) aufgrund der steigenden Anzahl der Seiteneinsteiger/innen ohne Deutschkenntnisse zu verzeichnen.

Die Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen gestaltet sich für die beruflichen Schulen deutlich schwieriger als im allgemeinbildenden Bereich, da neben der demografischen Entwicklung auch wirtschaftliche, gesellschaftspolitische und soziale Faktoren zu berücksichtigen sind. Zudem gehen die Einzugsbereiche der beruflichen Schulen über das Stadtgebiet hinaus.

Für die Planungen des Schulträgers sind neben den absoluten Schülerzahlen die zu erwartenden Veränderungen innerhalb der einzelnen Schulformen und das Verhältnis von Vollzeit- und Teilzeitschulformen wesentliche Faktoren. Derzeit besuchen knapp 2/3 der Schüler/innen und Studierenden die Teilzeitschulformen an den beruflichen Schulen.

### **5.6.1 Markante Entwicklungen und Prognosen für den Schulstandort Kassel und Folgerungen**

#### **5.6.1.1 Berufsschule**

##### **5.6.1.1.1 Berufsausbildung**

Die rückläufigen Schülerzahlen an den beruflichen Schulen resultieren in erster Linie aus den Veränderungen in der Schulform Berufsschule. Die Schülerzahlen in der dualen Berufsausbildung gingen von 2012/13 bis 2016/17 um fast 11% zurück. Im laufenden Schuljahr besuchen 929 junge Menschen weniger die Berufsschule in Kassel als noch 2012/13. Besonders gravierend ist der Rückgang in den Ausbildungsberufen des Nahrungs- und Gastgewerbes. Bei den Friseuren und den Justizfachangestellte halbierten sich die Ausbildungszahlen. Dagegen verzeichnen verschiedene Metall- und Elektroberufe sowie einzelne kaufmännische Ausbildungsberufe deutliche Zuwächse. Einzelheiten sind den Datenblättern der Schulen zu entnehmen.

Für den Planungszeitraum bis 2021/22 werden weiterhin leicht rückläufige Schülerzahlen in der Berufsschule erwartet. Dies resultiert zum einen aus den insgesamt zurückgehenden Zahlen der Schulabgänger von den allgemeinbildenden Schulen und zum anderen aus dem Wunsch der Jugendlichen nach einer höheren schulischen Qualifikation bzw. einem Studium.

Die Rückgänge werden aufgrund der oberzentralen Funktion Kassels aber noch moderat ausfallen, sofern die bisherigen Standortfestlegungen für sämtliche Ausbildungsberufe, die derzeit in Kassel beschult werden, erhalten bleiben.

#### **5.6.1.1.2 Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Die Schülerzahlen sind in den letzten 5 Jahren entgegen den Erwartungen des Schulträgers deutlich angestiegen. Durch das Auslaufen der Maßnahme EIBE fallen die Schülerzahlen allerdings fast wieder auf das frühere Niveau.

Der Schulträger rechnet in den kommenden Jahren mit einem kontinuierlich sinkenden Bedarf an Plätzen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung der Maßnahme PuSch B. Trotz aller Fördermaßnahmen wird aber ein Grundbedarf an Plätzen in diesen Bildungsgängen dauerhaft bestehen bleiben. Diese Jugendlichen benötigen individuelle Hilfeleistungen und Unterstützung, damit ihre Chancen auf eine Ausbildung bzw. Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt steigen.

#### **5.6.1.1.3 Integration und Abschluss (InteA)**

Mit der Beschulung von Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse rückte eine neue Gruppe in den Fokus, für die besondere Bildungsangebote vorgehalten werden müssen. Im Schuljahr 2015/16 wurden zunächst 4 InteA-Gruppen an der Elisabeth-Knippling-Schule mit 57 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

Noch im Schuljahr 2015/16 folgten weitere Gruppen an der Oskar-von-Miller-Schule, der Arnold-Bode-Schule, der Friedrich-List-Schule, der Max-Eyth-Schule.

Im Schuljahr 2016/17 (Stand 01.11.2016) waren bereits 20 Gruppen mit insgesamt 345 Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Sukzessive mussten im Laufe des Schuljahres weitere Gruppen an den genannten Schulen eingerichtet werden. Im Februar 2017 wurden darüber hinaus auch an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule 2 Gruppen eingerichtet.

Derzeit werden 439 Schülerinnen und Schüler in 26 Gruppen unterrichtet.

Ab dem Schuljahr 2018/19 ist mit einem Rückgang der Schülerzahlen in InteA - Kursen zu rechnen. Gleichzeitig müssen Folgemaßnahmen für die Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden, um deren Deutschkenntnisse weiter zu verbessern. Hierfür stellt das Land Hessen zum Schuljahr 2017/18 50 Kontingentplätze für den Schulamtsbezirk Kassel zur Verfügung.

#### **5.6.1.1.4 BGJ**

Das BGJ hat als Bildungsangebot an Bedeutung verloren.

Für das Berufsgrundbildungsjahr(BGJ) in kooperativer Form wird die Zweizügigkeit in der Klassenbildung im Planungszeitraum bestehen bleiben.

### **5.6.1.2 Berufsfachschulen**

Wie erwartet verzeichneten die Berufsfachschulen in der vergangenen Periode einen Rückgang der Schülerzahlen. Der Rückgang blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Es ist nicht gelungen, die Jugendlichen in stärkerem Maße direkt im Anschluss an die allgemeine Schule in eine Ausbildung zu vermitteln. Damit werden die Angebote zur Weiterqualifizierung auch weiterhin benötigt. Die Nachfrage differiert deutlich zwischen den einzelnen Schulformen, Fachrichtungen und Schwerpunkten.

Die Stadt Kassel strebt an, bei der vollschulischen Ausbildung auch in den kommenden Jahren ein Angebot vorzuhalten, das die gesamte Bandbreite der beschulten Berufsfelder abdeckt. Bei der Einrichtung der Angebote wurde auf eine berufliche Anschlussmöglichkeit geachtet und der regionale Bedarf berücksichtigt. In diesem Bereich werden nur geringfügige Rückgänge erwartet.

### **5.6.1.3 Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung**

Für das Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen auf demselben Niveau prognostiziert wie in den bisherigen Schulformen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die Betriebe bereit sind, den Absolventen der ersten Stufe von BÜA Ausbildungsplätze anzubieten.

### **5.6.1.4 Fachoberschulen**

Die Schülerzahlen haben sich geringfügig rückläufig entwickelt. Augenfällig ist die Verschiebung zwischen den einzelnen Fachrichtungen und Schwerpunkten.

Bei den Fachoberschulen erwartet die Stadt Kassel für die Zukunft eine leicht rückläufige Nachfrage. Der Rückgang betrifft nicht alle Fachrichtungen und Schwerpunkte gleichermaßen. In der Fachrichtung Sozialwesen ist weiterhin von Anmeldezahlen auszugehen, die die verfügbaren Schulplätze deutlich übersteigen. Aufgrund der stetig hohen Nachfrage wird eine Kapazitätsausweitung für die Fachrichtung Sozialwesen angestrebt.

### **5.6.1.5 Berufliches Gymnasium**

Das Berufliche Gymnasium verzeichnete deutliche Zuwächse. Die Einrichtung der neuen Schwerpunkte erwies sich als zukunftsfähig. Einzelne Schwerpunkte waren übernachgefragt, dies konnte durch Beratungen, Umlenkungen und Wartelisten ausgeglichen werden.

Im Beruflichen Gymnasium wird mit Verschiebungen zwischen den einzelnen Schwerpunkten aufgrund eines veränderten Nachfrageverhaltens gerechnet. Das bestehende Angebot hat sich bewährt und zu einer attraktiven Alternative zur gymnasialen Oberstufe entwickelt. Für den Planungszeitraum geht der Schulträger von leicht rückläufigen Schülerzahlen aus, so dass auf die Einrichtung von zusätzlichen Klassen künftig verzichtet werden kann.

### **5.6.1.6 Fachschulen**

Die Fachschulangebote werden weiterhin gut nachgefragt. Dennoch sind sowohl in der Vollzeitform als auch der Teilzeitform Rückgänge zu verzeichnen. Die Nachfrage differiert deutlich zwischen den einzelnen Fachrichtungen und Schwerpunkten.

Die Stadt Kassel beabsichtigt, das Fachschulangebot unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfslage und in Absprache mit der Wirtschaft regelmäßig zu modifizieren und zu erweitern. Nicht mehr nachgefragte Schwerpunkte werden eingestellt.

### **5.6.1.7 Vollzeit/ Teilzeit**

Der Anteil der Vollzeit-Schüler/innen an den beruflichen Schulen stieg kontinuierlich an. Mehr als 1/3 der Schüler/innen und Studierenden besuchen derzeit die Vollzeitschulformen.

## **5.7 Ziele**

Der Schulträger verfolgt im Rahmen der Schulentwicklungsplanung folgende Ziele:

- Bereitstellung eines breiten und qualitativ hochwertigen Bildungsangebots für die Region
- Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf
- Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur
- Förderung der Selbstverantwortung der Schulen
- Unterstützung der beruflichen und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern
- Umsetzung der Inklusion

Zur Umsetzung dieser Ziele arbeitet die Stadt Kassel gemeinsam mit allen am Planungsprozess mitwirkenden Akteuren an folgenden Arbeitsschwerpunkten:

### **5.7.1 Bereitstellung eines breiten und qualitativ hochwertigen Bildungsangebots für die Region**

#### **5.7.1.1 Kompetenzzentren**

Der Ausbau der beruflichen Schulen der Stadt und des Landkreises Kassel zu Kompetenzzentren wird fortgesetzt. Die Kompetenzzentren sollen ein durchgängiges Bildungsangebot über alle Schulformen unter Konzentrierung auf die Kernkompetenzen der Schule anbieten. Damit werden die von den Schulträgern zur Verfügung gestellten Räume und Ausstattungen besser ausgelastet und es ergibt sich eine enge Verzahnung von Erstausbildung, Fort- und Weiterbildung. Zudem profitieren die Jugendlichen in den Vollzeitschulformen von den Kooperationen und engen Kontakten der Schulen zu den Ausbildungsbetrieben.

Langfristig werden hierdurch eine Stärkung der einzelnen Standorte sowie eine bessere Profilierung aller beruflichen Schulen erwartet. Dies bedingt Umstrukturierungen aber auch eine verstärkte Kooperation zwischen den beruflichen Schulen. Erfolgreich wurden bereits die Verlagerungen der Chemieberufe und der Gestalter/innen für visuelles Marketing sowie des Berufsfeldes Körperpflege umgesetzt.

Sämtliche schulorganisatorischen Maßnahmen werden im Vorfeld gemeinsam mit dem Landkreis Kassel und dem Staatlichen Schulamt erörtert. Durch einvernehmliche Absprachen und gegenseitige Unterstützung kann die nordhessische Position gestärkt werden. Die vereinbarten Vorhaben sind in den einzelnen Datenblättern aufgeführt.

Über den Abschluss von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen wird die wechselseitige Beschulung von Auszubildenden an Berufsschulen benachbarter Schulträger geregelt. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die wechselseitige Beschulung von Berufsschulpflichtigen an den Berufsschulen des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel wird gegenwärtig angepasst.

#### **5.7.1.2 Beschulung neuer bzw. neu geordneter Ausbildungsberufe**

Gegenwärtig gibt es bundesweit ca. 350 Ausbildungsberufe mit Fachrichtungen (FR) und Schwerpunkten (SP). Davon werden in Hessen rund 300 Berufe incl. aller FR und SP beschult.

Die Stadt Kassel steht der Entwicklung neuer Berufsbilder aufgeschlossen gegenüber. Deshalb ist es das Ziel des Schulträgers, die Beschulung weiterer, neuer bzw. neu geordneter zwei-, drei- oder dreieinhalbjähriger Ausbildungsberufe an den beruflichen Schulen der Stadt anzubieten, sofern dies den vorgenannten Zielsetzungen entspricht und ein entsprechender Bedarf in der Region besteht. Die Bedarfsermittlung und Durchführung erfolgt hierbei in enger Absprache mit der Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, den Innungen und Betrieben sowie den entsprechenden beruflichen Schulen.

Die Änderungen wurden in die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel aufgenommen.

#### **5.7.1.3 Standortsicherung für Ausbildungsberufe mit geringen Ausbildungszahlen**

Ziel der Stadt Kassel ist es, die Vielfalt der Ausbildungsberufe in der Region zu erhalten. Kassel als Oberzentrum übernimmt in vielen Ausbildungsberufen mit geringen Ausbildungszahlen die Beschulung für den gesamten nordhessischen Bereich. Die Nähe des Beschulungsstandortes stellt einen wichtigen Faktor für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe dar.

Die Bildung von Berufsschulklassen im gleichen Ausbildungsberuf wird teilweise in den Berufsschulen nicht mehr erreicht. Der Schulträger und die Schulen stehen daher vor der Herausforderung, konstruktive Lösungsansätze zu erarbeiten, um die qualitativ hochwertige Beschulung in der Region zu sichern. Daher sind kreative Lösungen wie UMO-Klassen oder

eine gemeinsame Beschulung in affinen Berufen bei zurückgehenden Ausbildungszahlen und Lerngruppen mit geringen Schülerzahlen unumgänglich. Die Stadt setzt sich dafür ein, dass Ausbildungsberufe, die wesentlich zur Profilbildung einer beruflichen Schule beitragen oder für die wirtschaftliche Entwicklung der Region bedeutsam sind, auch bei zurückgehenden Ausbildungszahlen an den Kasseler Berufsschulen verbleiben. Im Interesse der Auszubildenden, aber auch der Ausbildungsbetriebe, wird eine wohnortnahe Beschulung angestrebt.

Die Stärkung der dualen Ausbildung in diesem Bereich wirkt sich auch positiv auf die kooperierenden Vollzeitschulformen aus. Der Abzug einzelner Ausbildungsberufe von der Berufsschule hätte darüber hinaus auch einen Qualitätsverlust für die Ausbildung in affinen Berufen sowie die kooperierenden Vollzeitschulformen (Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Berufsfachschulen, Fachoberschulen), die von der guten Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben profitieren, zur Folge.

#### **5.7.1.4 Einrichtung von Bezirksfachklassen und Landesfachklassen**

Aufgrund zurückgehender Ausbildungszahlen in der dualen Ausbildung wird die Einrichtung von Bezirksfachklassen und Landesfachklassen zunehmend notwendig.

Von den 89 Landesfachklassen befindet sich derzeit lediglich eine in Kassel (Stand 2016/17). Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an der Arnold-Bode-Schule landesweit die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Geomatiker/in beschult. Der überwiegende Teil der Landesfachklassen ist in Südhessen angesiedelt. Die Stadt Kassel erwartet eine stärkere Berücksichtigung der nordhessischen Region bei der Einrichtung von Landesfachklassen.

In Kassel bestehen an allen Berufsschulen schulträgerübergreifende Fachklassen. Die Fachklassenstandorte regelt die Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen, mit einer Rechtsgültigkeit bis zum 31.12.2022.

Für einen Großteil der Ausbildungsberufe, die an den Kasseler Berufsschulen beschult werden, sind Einzugsbereiche festgelegt. Für den Standort Kassel sprechen insbesondere neben der zentralen Lage und der guten Verkehrsanbindung die vorhandene räumliche und sächliche Ausstattung sowie die vielfältigen Kooperationen und die gut ausgebauten Netzwerkstrukturen.

#### **5.7.1.5 Weiterbildung und Weiterqualifizierung**

Die Stadt Kassel ist sich der besonderen Bedeutung gut ausgebildeter und qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bewusst und fördert deshalb die Weiterentwicklung von beruflichen Qualifizierungsangeboten. Mit der Ausbildung an den Fachschulen wird zum einen dem steigenden Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften Rechnung getragen, zum anderen wird Fachkräften mit Berufserfahrung die Möglichkeit eines beruflichen Aufstiegs eröffnet. Insbesondere vor den Hintergrund des

demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an Fachkräften kommt der Weiterqualifizierung eine besondere Bedeutung zu.

Die Durchführung von Angeboten der beruflichen Schulen im Rahmen von Fort- und Weiterbildung wird in den Gesamtkomplex der Entwicklung von Hessencampus Kassel aufgenommen.

#### **5.7.1.6 Digitalisierung der Arbeitswelt und deren Auswirkung auf die berufliche Bildung im Bereich der Stadt Kassel**

Die fortschreitende Digitalisierung erfasst schon heute alle Bereiche der Wirtschaft und wird zukünftig deutlich höhere Anforderungen an den Bereich der beruflichen Bildung stellen. Die vielfältigen Schlagwörter wie Industrie 4.0, Handwerk 4.0, Internet der Dinge, ... .. lassen sich unter der Bezeichnung Wirtschaft 4.0 subsumieren und weisen eindrücklich auf die zukünftigen Herausforderungen hin.

Damit der Standort und die Region Kassel mit der beschleunigten Entwicklung der Digitalisierung mithalten kann, ist das System der beruflichen Bildung besonders gefordert. Es muss entsprechend weiterentwickelt und mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet werden, um mit der dynamischen Entwicklung der Wirtschaft und Verwaltung mithalten zu können.

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass es im Verlauf der weiteren Digitalisierung der Arbeitswelt eher zu einer stärkeren Verlagerung der Arbeitskräftenachfrage weg vom Bereich der beruflichen Bildung hin zu den Hochschulen kommen wird. Berufliche Bildung muss daher auf der betrieblichen und insbesondere der berufsschulischen Seite mit attraktiven Ausbildungsprogrammen werben, die durch pädagogisch fundierte Konzeptionen überzeugen, den Aspekten der Kompetenzorientierung sowie Individualisierung genügen und dies mit Hilfe von digital gestützter Lehr- und Lernformen nachhaltig ermöglichen. Unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens und der Notwendigkeit einer ständigen beruflichen Weiterbildung erhält dies zusätzliche Bedeutung. Schon jetzt hält in der beruflichen Weiterbildung der Trend zur Digitalisierung nachhaltig Einzug. Individuelles Lernen hat hier vor dem Hintergrund der großen Heterogenität der Bedürfnisse eine besondere Bedeutung. Darauf muss bereits in der beruflichen Erstausbildung hingearbeitet werden.

So könnte es gelingen dem zukünftigen Bedarf an hochqualifizierten Facharbeiter für die Region und dem Wirtschaftsstandort Kassel nachzukommen. Dafür bedarf es dringend der politischen Weichenstellungen auf allen Ebenen, um die notwendigen Investitionen in das berufliche Bildungssystem zu ermöglichen.

#### **5.7.2 Verbesserung des Übergangs Schule –Beruf**

Der Berufseinstieg junger Menschen ist langwieriger und komplexer geworden. Die Situation für Jugendliche mit Hauptschulabschluss ist weiterhin prekär. Immer noch beginnen viele

Jugendliche nach der Schule eine Maßnahme im Übergangsbereich, obwohl sie dort keinen berufsqualifizierenden Abschluss erwerben können. Die Begleitung junger Menschen sowie der Aufbau von Kooperationsstrukturen sollen dazu beitragen, den Berufseinstieg der Jugendlichen zu unterstützen.

#### **5.7.2.1 Übergangsmanagement (siehe auch 3.1.3.)**

Die Stadt Kassel hat in den vergangenen Jahren wichtige Grundlagen zur kommunalen Steuerung von Bildung gelegt und entwickelt sie kontinuierlich weiter. Ein Baustein ist die kommunale Koordinierung zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung bzw. in eine passgenaue Anschlussperspektive. Seit dem Schuljahr 2008/09 ist das Übergangsmanagement Schule – Beruf der Stadt Kassel an acht allgemeinbildenden Schulen ein fester Bestandteil. Das Übergangsmanagement steuert unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen den Berufsorientierungsprozess von Schüler/innen. Die beruflichen Schulen sind in dieses System eingebunden und stellen ihre speziellen fachlichen Kompetenzen und Ressourcen zur Verfügung. Das Projekt MäteB (Mädchen in technische Berufe) wird im Rahmen des Kasseler Übergangsmanagements unter Beteiligung der Max-Eyth-Schule mit dem Ziel durchgeführt, Mädchen für technische Berufe zu interessieren.

#### **5.7.2.2 Kooperationen mit Schulen, Betrieben, Institutionen**

Die beruflichen Schulen übernehmen eine wichtige Scharnierfunktion im Übergang Schule – Beruf. Auf der einen Seite ermöglichen sie auf vielfältige Weise ein „Hineinschnuppern“ in verschiedene Berufsfelder, andererseits übernehmen sie den schulischen Teil der dualen Ausbildung und bieten vielfältige Möglichkeiten von Schulabschlüssen und Qualifizierungen an. Dafür wurden in den vergangenen Jahren von den Schulen mit hohem Engagement gut funktionierende Kooperationsstrukturen aufgebaut. Die Stadt Kassel unterstützt die Zusammenarbeit der beruflichen Schulen mit allgemeinbildenden Schulen, Unternehmen und Institutionen durch flankierende schulorganisatorische Maßnahmen.

Zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen in Konfliktfällen wurde an allen beruflichen Schulen der Stadt Kassel das Modellprojekt QuaBB (Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb)eingerichtet. QuaBB arbeitet mit allen Unterstützungsangeboten vor Ort zusammen.

Bereits bestehende Maßnahmen und Projekte der beruflichen Schulen in diesem Bereich sind in den Datenblättern aufgeführt.

#### **5.7.2.3 Erhöhung des Frauenanteils in Handwerk, Technik, Naturwissenschaften und Informationstechnologie**

Die jungen Frauen sollen durch frühzeitige Information, Beratung und Aktionen ermutigt werden, sich neue weitergehende Ziele zu stecken und eigene Wege –auch jenseits traditioneller Rollen- zu gehen. Die Schulen übernehmen eine wichtige Rolle als

zukunftsweisende Instanz; sie beraten und begleiten junge Menschen und nehmen maßgeblich Einfluss auf Talentförderung und Berufswahlverhalten.

Die beruflichen Schulen unterstützen diese Zielsetzung aktiv im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit (Informationsangebote, Tage der offenen Tür, Probierwerkstätten, Bereitstellen von Plätzen für den Girls' Day) sowie durch Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Beteiligung an Projekten (MäteB-Mädchen in technische Berufe).

Die Stadt Kassel arbeitet im Arbeitskreis Girls' Day mit, um den Girls' Day für die Zukunft attraktiv und nachhaltig zu gestalten und diesbezügliche Aktivitäten transparent zu machen.

#### **5.7.2.4 Sozialpädagogische Betreuung und Prävention an beruflichen Schulen**

Die Notwendigkeit von Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Der Einsatz von Sozialpädagogen an allen beruflichen Schulen der Stadt wird deshalb langfristig angestrebt. Derzeit ist lediglich in den Maßnahmen PuSch-B (0,25 Stelle pro Gruppe) und InteA (0,2 Stelle pro Gruppe) eine sozialpädagogische Betreuung verpflichtend vorgesehen.

Aufgrund der größeren Selbstverantwortung und zusätzlicher finanzieller Gestaltungsressourcen haben die Selbstständigen Beruflichen Schulen und die Rechtlich Selbstständige Berufliche Schule (siehe 8.3.b) eigenes sozialpädagogisches Personal eingestellt.

Von Seiten des Schulträgers ist im Rahmen der Einzelfallhilfen in geringem Umfang der Allgemeine Soziale Dienst eingebunden.

Angebote der beruflichen Schulen in diesem Bereich sind in den einzelnen Datenblättern aufgeführt.

#### **5.7.3 Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur und der Schulorganisation**

##### **5.7.3.1 Gebäude/ Raumausstattung**

Die Lehr- und Lernkultur der beruflichen Schulen ist geprägt von Konzepten des selbstständigen und kooperativen Lernens. Fächerübergreifende und projektmäßig organisierte Lernfeldarbeit wird in den verschiedenen Rahmenlehrplänen gefordert. Fachpraktische Übungen und Projektarbeiten sind unter Lernfeldgesichtspunkten in den Unterricht einzubeziehen. Diese veränderte Unterrichtskultur erfordert neue Raumkonzepte. Die baulichen Veränderungen in den vergangenen Jahren haben dem bereits Rechnung getragen.

Einzelheiten sind in den Datenblättern der beruflichen Schulen aufgeführt.

### **5.7.3.2 Förderung der Selbstverantwortung der Schulen RSBS/SBS**

Die Oskar-von-Miller-Schule hat von 2005 bis 2011 zusammen mit 16 weiteren beruflichen Schulen am hessischen Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“ teilgenommen und dabei einen wichtigen Beitrag für eine stärkere Selbstständigkeit und Selbstverantwortung im Bildungswesen geleistet. In vielen Bereichen der Schule wurden neue Lehr- und Lernformen entwickelt, die eine Individualisierung der Lernprozesse fördern. Im Rahmen der Sanierung wurde das Gebäude so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler verstärkt in individualisierten Lernprozessen arbeiten können. Die Ergebnisse des Projektes waren die Basis, um ab dem Schuljahr 2011/12 allen beruflichen Schulen in Hessen den Weg in eine stärkere Selbstständigkeit anbieten zu können. Seit dem 1. Januar 2012 arbeiten die Oskar-von-Miller-Schule und die Friedrich-List-Schule als Selbstständige Berufliche Schulen (SBS). Zum 1. Januar 2014 erfolgte die Umwandlung der Arnold-Bode-Schule (ehemals Walter-Hecker-Schule) in eine Selbstständige Berufliche Schule. Die Max-Eyth-Schule wurde als vierte berufliche Schule der Stadt Kassel zum 1. Januar 2015 in eine Selbstständige Berufliche Schule umgewandelt. Durch die Umwandlung in eine SBS erhalten die Schulen eine erweiterte Selbstverantwortung und mehr Gestaltungsfreiheit.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die Oskar-von-Miller-Schule eine rechtlich selbstständige berufliche Schule. Sie führt den Zusatz „rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“. Damit kann sie zusätzlich zum staatlichen Bildungsauftrag auch Fort- und Weiterbildungsangebote entwickeln und anbieten. Der Schulträger unterstützt die Arbeit der RSBS, da die Entwicklungsimpulse und Bildungsangebote der RSBS auch den übrigen beruflichen Schulen zu Gute kommen und so ein qualitativer Gewinn für die berufliche Bildung in Kassel erreicht wird.

### **5.7.4 Unterstützung der beruflichen und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern**

Die berufliche und soziale Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern stellt den Schulträger vor große Herausforderungen. Insbesondere für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht mehr der Vollzeitschulpflicht unterliegen und in Intensivklassen der allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden, reichen trotz aller Bemühungen sowohl der Schulträger als auch der beruflichen Schulen gegenwärtig die entsprechenden Bildungsangebote an den beruflichen Schulen noch nicht aus. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden daher kontinuierlich weitere Klassen eingerichtet. Der Personenkreis der jungen Asylbewerber über 18 Jahre wird nicht vom Landesprogramm InteA berücksichtigt. Wichtig ist es daher, auch für diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine passgenaue sprachliche Intensivförderung anzubieten.

Das Zeitfenster für eine Überleitung in eine qualifizierte Schul- oder auch Berufsbildung ist ausgesprochen klein. Die Fördermaßnahmen für diese Zielgruppe müssen deshalb ganz gezielt an der Kompensation des Hauptdefizits der fehlenden Deutschkenntnisse in Kombination mit

einer sozialpädagogisch orientierten Netzwerkarbeit ansetzen, damit der Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt optimiert werden kann.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels bestehen insbesondere im regionalen Handwerk Bestrebungen, diesen Personenkreis für eine Ausbildung zu gewinnen. Der Schulträger setzt sich dafür ein, dass zur Unterstützung eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses für Jugendliche mit Sprachdefiziten ausbildungsbegleitende Sprachintensivmaßnahmen in Kooperation mit der Berufsschule angeboten werden.

### **5.7.5 Umsetzung der Inklusion**

Bei der Umsetzung der inklusiven Bildung kommt den beruflichen Schulen eine besondere Bedeutung zu. Sie verfügen bereits über umfängliche Erfahrungen im Umgang mit einer sehr heterogenen Schülerschaft und setzen seit vielen Jahren Konzepte um, die dieser Entwicklung Rechnung tragen. Insbesondere im Übergang von der Schule in den Beruf leisten die beruflichen Schulen einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung und Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Berufs- und Arbeitsleben sowie zur Weiterentwicklung ihrer Ausbildungsreife. Junge Menschen mit und ohne Förderbedarf werden grundsätzlich in allen Bildungsgängen gemeinsam beschult, sofern die Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bildungsgang erfüllt sind. Da noch nicht alle beruflichen Schulen barrierefrei ausgebaut sind, stößt insbesondere die inklusive Beschulung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung an ihre Grenzen.

**Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen der Stadt Kassel 2012/13 bis 2016/17**  
(siehe 5.6)

Schule	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	VZ	TZ								
<b>Arnold-Bode-Schule</b>	331	1008	347	947	357	888	385	947	469	940
<b>Elisabeth-Knippling-Schule</b>	1477	977	1482	917	1470	811	1460	820	1454	800
<b>Friedrich-List-Schule</b>	734	436	729	348	766	308	769	335	780	296
<b>Martin-Luther-King-Schule</b>	114	2038	117	1958	130	1909	141	1883	114	1828
<b>Max-Eyth-Schule</b>	821	1560	780	1561	792	1520	738	1473	827	1367
<b>Oskar-von-Miller-Schule</b>	291	1829	318	1828	346	1796	296	1729	360	1702
<b>Paul-Julius-von-Reuter-Schule</b>	685	1423	716	1364	668	1243	670	1244	656	1251
<b>Summe</b>	<b>4453</b>	<b>9271</b>	<b>4489</b>	<b>8923</b>	<b>4529</b>	<b>8475</b>	<b>4459</b>	<b>8431</b>	<b>4660</b>	<b>8184</b>

### Entwicklung der Schülerzahlen und Prognose der Entwicklung bis 2021/22 (siehe 5.6)

Schulform	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Berufsschule	8631	8341	7934	7914	7651	7750	7680	7610	7550	7480
BGJ	73	56	41	39	39	35	30	30	30	30
BzB	234	239	301	214	197					
InteA				57	345	350	150	60	30	15
BüA						654	637	618	607	600
Berufsfachschulen	900	943	967	967	943	436	423	422	403	395
Fachoberschulen	1440	1435	1376	1353	1331	1340	1335	1330	1320	1310
Berufliches Gymnasium	1378	1313	1374	1363	1344	1350	1335	1325	1320	1310
Einjähriger Bildungsgang i.V.m. BG	30	31	27	30	30	30	30	30	30	30
Bes. Bildungsgang TZ	62	60	38	53	98	50	45	45	45	45
Fachschulen	923	949	902	851	824	825	835	838	843	848
Werkstatt für Behinderte	53	45	44	49	42	50	48	48	46	46
<b>Summe</b>	<b>13724</b>	<b>13412</b>	<b>13004</b>	<b>12890</b>	<b>12844</b>	<b>12870</b>	<b>12548</b>	<b>12356</b>	<b>12224</b>	<b>12109</b>



## **5. Datenblätter berufliche Schulen**



# Arnold-Bode-Schule

Selbstständige Berufliche Schule, Schwerpunkte Gestaltung und Bau

Schillerstraße 16,

34117 Kassel

☎ 0561-92 04 79 70

Fax: 0561-92 04 79 75

E-Mail: [poststelle@bode.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@bode.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: N.N.



## Kurzbeschreibung

Die Arnold-Bode-Schule, ehemals Walter-Hecker-Schule, ist eine Selbstständige Berufliche Schule mit den Schwerpunkten Gestaltung und Bau. Sie liegt im Stadtteil Nord-Holland.

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch die Verlagerung von Ausbildungsberufen an andere Kasseler Schulen rückläufig entwickelt. Im Schuljahr 2015/16 war erstmals wieder eine nennenswerte Steigerung zu verzeichnen. Im Schuljahr 2016/17 sind die Schülerzahlen durch die InteA-Klassen (Integration durch Anschluss und Abschluss) angestiegen.

Im Schuljahr 2016/17 besuchten 1.409 Schülerinnen und Schüler in 90 Klassen die Schule, davon wurden 33,29% der Schülerinnen und Schüler in den Vollzeitschulformen unterrichtet.

Der Anteil der weiblichen Schüler ist mit 30% unterdurchschnittlich. Lediglich der Bereich Gestaltungstechnik wird von jungen Frauen verstärkt nachgefragt.

Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus der Stadt (31,44%) und dem Landkreis Kassel (31,30%). Für einige Ausbildungsberufe geht der Einzugsbereich der Arnold-Bode-Schule über den Schulamtsbezirk (37,26%) hinaus. Für diese Berufe regelt die Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen vom 29.06.2017 die Einzugsbereiche.

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler beträgt 8,9% (ohne InteA-Klassen).

Folgende Zusatzqualifikationen können die Auszubildenden an der Arnold-Bode-Schule erwerben:

- CNC-Fachkraft im Tischlerhandwerk
- Betriebsassistent im Handwerk

Die Schule ist nach der Umstrukturierung und damit mit der Verlagerung von Berufsfeldern an andere Schulen heute eine berufliche Schule für Bau-, Bauneben- und Gestaltungsberufe. Ihr sind die Berufsfelder Bautechnik, Holztechnik, Drucktechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung und Vermessungstechnik zugeordnet. Diese neue Identität findet ihren Ausdruck im Namenswechsel zum Schuljahr 2014/15. Die Arnold-Bode-Schule gehört zu den vier gewerblichen beruflichen Schulen der Stadt Kassel und verfügt über gut aufeinander abgestimmte Bildungsangebote und Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Geprägt wird die Arnold-Bode-Schule insbesondere durch die Berufsschule und die Fachoberschule.

Zum 1. Januar 2014 wurde die Arnold-Bode-Schule in eine Selbstständige Berufliche Schule (SBS) umgewandelt. Damit erhielt sie eine erweiterte Selbstverwaltung und Eigenverantwortung mit dem Ziel einer Qualitätsverbesserung im Sinne einer veränderten Lehr- und Lernkultur.

Den Schülerinnen und Schülern stehen an der Arnold-Bode-Schule vielfältige Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung. Dazu zählt das Angebot QuaBB, Förderunterricht, Beratungsangebot zur Sucht- und Gewaltprävention, Schulseelsorge, Berufsberatung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Schulsozialarbeit (seit 2014) und ein soziales Trainingsraumkonzept.

## Schulorganisatorische Maßnahmen seit 2010

Seit der 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sind folgende schulorganisatorische Maßnahmen umgesetzt worden:

- 2011 Verlagerung der Chemieberufe an die Elisabeth-Knipping-Schule
- 2012 Verlagerung des Berufsfeldes Körperpflege an die Elisabeth-Knipping-Schule
- 2016 Einführung der Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer) im Rahmen von Intensivklassen (InteA)
- 2017 Teilnahme am Schulversuch Berufsfachschule zum Übergang (BÜA) in Ausbildung ab dem Schuljahr 2017/18

## Kooperationen

Kooperationen bestehen in unterschiedlichen Bereichen, z.B. mit der Max-Eyth-Schule (Berufliches Gymnasium im SP Gestaltungs- und Medientechnik), mit Förderschulen (Osterholzschole, Pestalozzischule) und Schulen im Sek-I-Bereich (Heinrich-Schütz-Schule, Mittelstufenschule Valentin-Traudt-Schule), mit Ausbildungsbetrieben (intensive Lernortkooperationen), mit Kammern, Innungen und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten, der Agentur für Arbeit, den Werkstätten für Behinderte, mit Trägern von Maßnahmen, dem Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes, der Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung (Bau) Kassel sowie mit den Bildungsträgern JAFKA und AgiL. Die Zusammenarbeit mit der Bildungsgemeinschaft Jugendhilfe KaRo Kassel soll intensiviert werden. Mit der Walter-Gropius-Schule in Erfurt besteht eine Partnerschaft.

Die Arnold-Bode-Schule ist Partner des HESSENCAMPUS Kassel.

## Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld bzw. Fachrichtung (Schwerpunkt)
Berufsschule	Bautechnik, Holztechnik, Drucktechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Geomatiker/innen, Berufsschulberechtigte der „Kasseler Werkstatt für Menschen mit Hilfebedarf“
InteA	Intensivsprachkurs und Berufsorientierung
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Gestaltungs- und Medientechnik
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 (vorher Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, zweijährige Berufsfachschule)	Bautechnik Holztechnik Farbtechnik und Raumgestaltung
Fachoberschule	Technik (Bautechnik), Form A und B; Gestaltung, Form A und B

### 1. Berufsausbildung

Fast 2/3 der Schülerinnen und Schüler der Arnold-Bode-Schule besuchen die Berufsschule in den oben aufgeführten Berufsfeldern. Die Schülerzahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus der Verlagerung der Chemieberufe (2011) und der Friseur (2012) an die Elisabeth-Knipping-Schule. Der Ausbildungsberuf Gestalter/in für visuelles Marketing wird seit dem Schuljahr 2014/15 neu an der Arnold-Bode-Schule beschult. Für fast alle Ausbildungsberufe bestehen aufgrund der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen Bezirksfachklassen. Diese Regelungen gelten derzeit bis zum 31.12.2022. In den Berufsfeldern Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Drucktechnik ist die Arnold-Bode-Schule für den gesamten nordhessischen Bereich die zuständige Berufsschule.

Im Bereich Bautechnik übernimmt sie durchgängig die Beschulung der Auszubildenden aus der Stadt und dem Landkreis Kassel. Für einzelne Ausbildungsberufe (Ausbaufacharbeiter/in, Raumausstatter/in, Polsterer/in, Gestalter/in für visuelles Marketing, Fotograf/in, Buchbinder/in) ist die Arnold-Bode-Schule darüber hinaus für den gesamten nordhessischen Bereich die zuständige Berufsschule.

Die einzige Landesfachklasse in Kassel wurde an der Arnold-Bode-Schule eingerichtet. Hier werden die Geomatiker/innen aus ganz Hessen beschult.

In der neuen Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen, die seit dem 01.08.2017 gilt, sind folgende Ausbildungsberufe mit einer Befristung bis zum 31.07.2020 versehen:

- Ausbaufacharbeiter/in, SP Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in
- Buchbinder/in
- Fotograf/in
- Polsterer/in
- Raumausstatter/in
- Medientechnologe/in Druck

Folgende Ausbildungsberuf wurden ebenfalls mit Befristungen versehen:

- Gestalter/in für visuelles Marketing bis 31.07.2019

In allen Fachbereichen gibt es derzeit überwiegend monostrukturierte Klassen. Schwierig gestaltet sich die Klassenbildung bei den Fotografen, Gestaltern für visuelles Marketing und den Raumausstattern. Hier sind die Ausbildungszahlen zwar gering, durch die gemeinsame Beschulung mit Auszubildenden in affinen Berufen bzw. durch die Einrichtung von UMO-Klassen mit einer entsprechenden Differenzierung im Fachunterricht kann dennoch ein hochwertiges Bildungsangebot vorgehalten werden.

Für die Arnold-Bode-Schule ist der Ausbildungsberuf Straßenbauer/in bzw. Tiefbaufacharbeiter/in SP Straßenbauarbeiten von besonderer Bedeutung. Die bisherige Regelung ermöglichte die Bildung berufsbezogener Klassen mit Schülerzahlen deutlich über der Mindestgröße sowie die Beschulung in Blockform. Der Blockunterricht ist insbesondere für die zumeist überregional arbeitenden Straßenbaufirmen notwendig, um die bestehenden Arbeitsabläufe nicht zu unterbrechen. Mit der überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Frankfurt arbeitet die Arnold-Bode-Schule eng zusammen. Kassel ist verkehrstechnisch für den zugeordneten Bereich gut angebunden und erreichbar. In der neuen Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen ist die Befristung für die Ausbildungsberufe Straßenbauer/in und Tiefbaufacharbeiter/in SP Straßenbauarbeiten entfallen, so dass der Ausbildungsberuf dauerhaft an der Arnold-Bode-Schule beschult wird.

Die Arnold-Bode-Schule ist zuständig für die Durchführung des Berufsschulunterrichts in den Justizvollzugsanstalten Kassel I und Kassel II für die Ausbildungsberufe Tischler, Maler und Lackierer sowie Bauten- und Objektbeschichter.

## **2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)**

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeitform (Regelangebot) gehen aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)“ ab dem Schuljahr 2017/18 in den Bildungsgang BÜA über.

An der Arnold-Bode-Schule wird der Bildungsgang zur Berufsorientierung in Vollzeitform, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme „Praxis und Schule (PuSch B)“, angeboten. Die Teilnahme am Förderprogramm Praxis und Schule muss jährlich neu beantragt werden. Die Vorgängermaßnahme EIBE ist zum Schuljahresende 2014/15 ausgelaufen. In die einjährige PuSch B-Klasse dürfen nur Jugendliche ohne Hauptschulabschluss aufgenommen werden, die zu Beginn der Maßnahme maximal 18 Jahre alt sind und die verlängerte Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Die Arnold-Bode-Schule nahm im Schuljahr 2016/17 nicht an dem Programm teil, da die Anmeldezahlen zu gering waren. Durch die Teilnahme verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Um geeignete Anschlussmöglichkeiten zu finden, arbeitet die Arnold-Bode-Schule mit verschiedenen Kooperationspartnern (Bildungsmaßnahmeträger, Agentur für Arbeit, Ausbildungsbetriebe) zusammen.

### **2.1. Besondere Bildungsgänge in Teilzeitform (BBGT)**

In den Besonderen Bildungsgängen Teilzeit werden Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf beschult. Die Arnold-Bode-Schule führt in der Schulform BBGT insgesamt 7 Klassen. Es sind Jugendliche mit dem Recht auf Berufsschulunterricht aus dem Anlern- oder dem Trainingsbereich der Kasseler Werkstätten. Die Dauer des Schulbesuchs richtet sich nach dem Lernfortschritt und reicht von 9 Monaten bis zu zwei Jahren.

## **3. Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)**

An der Arnold-Bode-Schule wurden bisher 6 Klassen im Rahmen des Landesprogramms InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) eingerichtet. Aufgenommen werden jugendliche Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer). Bis Ende des Schuljahres 2016/2017 wurden diese Klassen als Teil der BzB-Maßnahmen betrachtet und nach Einführung des Schulversuches BÜA mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 sind InteA-Klassen ein eigenständiges Bildungsangebot.

## **4. Berufsfachschule**

### **4.1. Zweijährige Berufsfachschule**

Die zweijährige Berufsfachschule stellt ein Anschlussangebot in den Bereichen Holztechnik und Bautechnik dar und führt zum mittleren Abschluss. Mit der zweijährigen Berufsfachschule wird das Bildungsangebot in den Berufsfeldern Bautechnik und Holztechnik für die Region erweitert und die Funktion der Arnold-Bode-Schule als Kompetenzzentrum für diese Bereiche unterstrichen. Dieses Bildungsangebot bietet den Jugendlichen sowohl aus den

Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung als auch der allgemeinen Schule nach Erreichen des Hauptschulabschlusses eine Chance zur beruflichen Entwicklung und Weiterqualifizierung.

Mit Erlass vom 23.10.2017 wird die zweijährige Berufsfachschule in der Fachrichtung Technik zum 01.08.2018 um den Schwerpunkt Farbtechnik/Raumgestaltung erweitert. Gerade dieser Schwerpunkt bietet den Jugendlichen betriebspraktische und ausbildungsorientierte Perspektiven.

Die Zweijährige Berufsfachschule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 in diesen Bildungsgang über.

#### **4.2. Zweijährige Höhere Berufsfachschule**

Die zweijährige höhere Berufsfachschule bietet Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Abschluss eine Alternative zum dualen Ausbildungssystem. Es wird eine vollschulische Berufsausbildung mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin“ angeboten. Die zweijährige höhere Berufsfachschule wird ein- bis zweizügig geführt. Die Nachfrage nach diesem Bildungsangebot ist steigend.

Damit ist neben der Berufsschule und der Fachoberschule Gestaltung eine dritte Säule im Gestaltungsbereich mit einer vollschulischen Berufsausbildung einschließlich der Erlangung der Fachhochschulreife vorhanden.

#### **4.3. Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**

Die Arnold-Bode-Schule nimmt ab dem Schuljahr 2017/18 im Schulverbund der Beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel an dem Schulversuch des Hessischen Kultusministeriums teil. In der neuen Schulform BÜA werden die bisherigen Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „Einjährige höhere Berufsfachschule“ und „Zweijährige Berufsfachschule“ zusammengefasst und optimiert. Zielsetzung ist eine bessere Vermittlung in den Ausbildungsbereich. Dieser Schulversuch ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll bei Erfolg in den Regelbetrieb für alle Beruflichen Schulen in Hessen überführt werden. Die Arnold-Bode-Schule hat dabei für alle Kasseler Beruflichen Schulen die Funktion einer „koordinierenden Stammschule“.

#### **5. Fachoberschule**

Die Fachoberschule wird in der Fachrichtungen Technik (Schwerpunkten Bautechnik) und Gestaltungstechnik in der zweijährigen Organisationsform A und der einjährigen Organisationsform B geführt.

## 6. Fachschule

Im Schuljahr 2011/12 haben die letzten Studierenden die Fachschule für Bautechnik verlassen. Aufgrund fehlender Nachfrage wurde keine neue Klasse mehr eingerichtet.

### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2012/13 bis 2016/17

	Schuljahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
Schulform	SuS	KI								
Berufsschule	924	51	872	53	817	53	874	53	877	54
BzB VZ	15	1	12	1	33	2	24	2	38	2
InteA	0	0	0	0	0	0	0	0	77	4
Berufsfachschule	38	2	55	3	39	2	51	3	55	3
Höhere Berufsfachschule	44	2	50	2	48	2	58	3	69	4
Fachoberschule	234	11	230	11	237	12	252	12	230	12
Berufsvorb. Lehrgänge TZ	31	2	30	2	27	2	24	2	21	4
Werkstätten für Behinderte	53	8	45	9	44	8	49	8	42	7
<b>Summe</b>	<b>1339</b>	<b>77</b>	<b>1294</b>	<b>81</b>	<b>1245</b>	<b>81</b>	<b>1332</b>	<b>83</b>	<b>1409</b>	<b>90</b>

SuS: Schülerinnen und Schüler

### Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr des Gebäudes:** 1870/1952/1958/1979/2011

**Grundstücksgröße:** 6.444 m<sup>2</sup>

Die Arnold-Bode-Schule erhielt 2011 ein zusätzliches modernes Schulgebäude mit Werkstatt- und Klassenräumen. Die Außenstelle in der Mombachstraße konnte freigegeben und die Räume der Elisabeth-Knippling-Schule übergeben werden. Damit wurde dem Wunsch der Schule nach „einer Schule an einem Standort“ entsprochen und die baulichen Voraussetzungen

geschaffen, die Arnold-Bode-Schule unter einem Dach zu vereinen. Derzeit werden die älteren Gebäudeteile sukzessive saniert.

Den einzelnen Ausbildungsgruppen stehen gut ausgestattete Fach- und Werkstatträume zur Verfügung.

## Raumbestand

Klassen- räume	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
37	43	1 Kombinations-Klassenraum, 1 Chemieraum, 2 Vorbereitung Physik/ Chemie, 9 EDV-Räume, 1 sonstiger Fachraum, 2 Werkräume Bautechnik, 3 Werkräume Drucktechnik, 5 Werkräume Farbtechnik, 2 Vorbereitungsräume Farbtechnik, 2 Werkräume Fotografie/Film, 1 Vorbereitungsraum Fotografie, 8 Werkräume Holztechnik, 1 Vorbereitungsraum Holztechnik, 4 Werkräume Raumgestaltung/vis. Marketing

Die Arnold-Bode-Schule verfügt über eine Cafeteria. Sie nutzt die Sporthalle am 1. Berufsschulzentrum und das Auebad.

Die Arnold-Bode-Schule ist nur teilweise barrierefrei. Barrierefreiheit besteht lediglich im Erdgeschoss des Neubaus, in dem die Werkstätten untergebracht sind. An der Schule werden die Schülerinnen und Schüler der Kasseler Werkstätten für Behinderte unterrichtet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, werden daher in barrierefreien Räumen der nahegelegenen Martin-Luther-King-Schule beschult.

In 2017 wird der Pavillon der Arnold-Bode-Schule barrierefrei umgebaut.

## Stand Inklusion

Junge Menschen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf werden grundsätzlich in allen Bildungsgängen gemeinsam beschult, sofern die Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bildungsgang erfüllt sind. Auszubildende in Ausbildungsberufen nach § 66 BBiG/ § 42m HWO werden gemeinsam mit Auszubildenden der entsprechenden anerkannten Ausbildungsberufe unterrichtet.

### 1. Berufsausbildung

Der starke Rückgang der Schülerzahlen in der Berufsschule resultiert insbesondere aus den beschriebenen Verlagerungen an die Elisabeth-Knipping-Schule. Im Schuljahr 2015/16 konnte die rückläufige Entwicklung gestoppt werden. Die Schülerzahlen in der Berufsschule stiegen signifikant an. Insbesondere die Ausbildungszahlen im Baubereich haben sich positiv entwickelt, im Bereich Drucktechnik und Holztechnik sind sie stabil. Für den Planungszeitraum erwartet der Schulträger eine Verfestigung der derzeitigen Ausbildungszahlen. In sämtlichen Ausbildungsberufen des Handwerks bestehen zurzeit gute Chancen. Sofern es gelingt, mehr Schulabgänger/innen in eine duale Berufsausbildung zu vermitteln bzw. sie dafür zu qualifizieren, könnten die Schülerzahlen in der Berufsschule trotz des demografischen Wandels auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Die aktuelle Geschäftslage in den Handwerks- und Industriebetrieben ist überwiegend gut. Träger der guten Konjunktur bleiben in erster Linie die Ausbauhandwerker als beschäftigungsintensive Branche. Dies setzt jedoch voraus, dass die bisherigen Einzugsbereiche unverändert bestehen bleiben.

Es ist das Ziel des Schulträgers, auch die Ausbildungsberufe mit geringen Schülerzahlen in Kassel zu halten. Der Bestand dieser Ausbildungsberufe ist wichtig für die entsprechenden vollschulischen Bildungsangebote. Von der Arnold-Bode-Schule wurden für folgende Ausbildungsberufe Beschulungskonzepte erarbeitet:

#### Fotograf/in:

Die Auszubildenden werden jahrgangsübergreifend (UMO bzw. MO-Klasse) gemeinsam beschult mit der entsprechenden Binnendifferenzierung. Die erforderliche Sach- und Fachraumausstattung, wie z.B. ein Ton- und Video-Studio steht für den Berufsschulunterricht zur Verfügung.

#### Raumausstatter/in und Gestalter/in für visuelles Marketing:

Die Raumausstatter werden gemeinsam mit den Gestaltern für visuelles Marketing beschult. In der Fachstufe wird der berufsbezogene Fachunterricht getrennt nach den Ausbildungsberufen erteilt.

#### Buchbinder/in und Medientechnologe/Medientechnologin

Die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Buchbinder/Buchbinderin und Medientechnologe/ Medientechnologin werden gemeinsam beschult.

Sollte langfristig die Bildung einer Landesfachklasse aufgrund der hessenweit geringen Schülerzahlen unumgänglich sein, bietet der Standort Kassel für die berufsschulische Ausbildung der Fotografen, Raumausstatter und Buchbinder eine gute sächliche Ausstattung, hochqualifizierte Lehrkräfte und ein optimales Umfeld für fächerübergreifende Projektarbeit im Schwerpunkt Gestaltung.

Für die bestehende Landesfachklasse der Geomatiker/innen ist im Planungszeitraum von stabilen Ausbildungszahlen auszugehen. Für jedes Ausbildungsjahr kann eine eigenständige Klasse mit Schülerzahlen deutlich über der Sollstärke eingerichtet werden.

Zur Sicherung des Schulstandortes ist es wichtig, neue und attraktive Ausbildungsberufe, die den festgelegten Kompetenzschwerpunkten entsprechen, an der Schule anzubieten.

## **2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Der Bedarf an Schulplätzen für Jugendliche in den Besonderen Bildungsgängen Teilzeit wird im bisherigen Umfang bestehen bleiben.

Die einjährigen Pusch B-Klassen können weiterhin parallel zu BÜA durchgeführt werden.

## **3. Integration durch Anschluss und Abschluss**

Für die Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse besteht für den Planungszeitraum weiterhin ein Bedarf an Sprachfördermaßnahmen. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist allerdings von stark sinkenden Schülerzahlen auszugehen.

## **4. Berufsfachschule**

### **4.1. Zweijährige höhere Berufsfachschule**

Die zweijährige höhere Berufsfachschule der Fachrichtung Gestaltungstechnik hat sich bewährt und wird in der Regel mit einer Klasse pro Jahrgang geführt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage wurden im Schuljahr 2015/16 erstmals zwei Klassen neu aufgenommen. Für den Planungszeitraum erwartet der Schulträger die Rückkehr zur 1-Zügigkeit. Eine Ausweitung auf weitere Fachrichtungen und Schwerpunkte ist derzeit nicht beabsichtigt.

### **4.2. Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)**

Für das Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen auf demselben Niveau prognostiziert wie in den bisherigen Schulformen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die Betriebe bereit sind, den Absolventen der ersten Stufe von BÜA Ausbildungsplätze anzubieten.

## **5. Fachoberschule**

Die Schülerzahlen sind nach einer mehrjährigen rückläufigen Entwicklung im Schuljahr 2015/16 erstmals wieder angestiegen. Insbesondere der Schwerpunkt Bautechnik verzeichnet Zuwächse. Für die kommenden Jahre werden für die Fachoberschule konstante Schülerzahlen erwartet.

## **6. Fachschule**

Das Bildungsangebot wird nicht mehr nachgefragt. Seit dem Schuljahr 2012/13 konnte trotz intensiver Bemühungen keine Klasse mehr in der Fachschule für Bautechnik eingerichtet

werden. Ein entsprechendes Angebot in Teilzeitform ist aus Sicht des Schulträgers nicht realisierbar.

Beginnend ab dem Schuljahr 2018/19 beantragt die Arnold-Bode-Schule eine Fachschule für Gestaltung mit der Fachrichtung „Produktdesign“ mit einem neuen Schwerpunkt (Arbeitstitel: „Objekte im Raum“) als Schulversuch und die Option auf Eröffnung der Fachrichtung „Werbe- und Mediendesign“. Für die Fachrichtung Produktdesign soll in Kooperation mit der Handwerkskammer Kassel die Zusatzqualifikation „Gestalterin/Gestalter im Handwerk“ und für beide Fachrichtungen die Zusatzqualifikation „Betriebsassistent“ angeboten werden.

Durch die Fachschule für Gestaltung erreichen die Studierenden den Abschluss „Staatlich geprüfte/r Designer/in“. Dieser ist auf der Stufe 6 des DQR/EQR eingestuft. Er steht auf der gleichen Stufe wie der Abschluss „Meister“.

## **7. Weitere Angebote in der Fort- und Weiterbildung**

Die Arnold-Bode-Schule ist in der Lage, in allen dort angesiedelten Berufsfeldern, anspruchsvolle, am Bedarf des Marktes orientierte Fort- und Weiterbildungsangebote anzubieten.

## **Notwendige Maßnahmen**

Die Schwerpunkte der berufsschulischen Ausbildung an der Arnold-Bode-Schule sollen gefestigt werden. Gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft und den Kammern setzt sich der Schulträger dafür ein, möglichst viele Berufe in der Region zu halten und zusätzlich neue Berufe anzusiedeln. Die an der Arnold-Bode-Schule eingerichteten Bezirksfachklassen sollen daher in der derzeitigen Form erhalten bleiben. Für die Berufe der Bauwirtschaft (Berufliche Grundbildung, Hochbau, Ausbau und Tiefbau) ist an der Arnold-Bode-Schule die oberzentrale Funktion als Ausbildungsstätte beizubehalten.

Die im Rahmen der Neuausrichtung und Zusammenführung der schulischen Angebote im Übergangsbereich erforderlichen Maßnahmen werden in Abstimmung mit den übrigen beruflichen Schulen im Schulamtsbezirk umgesetzt.

Die Gespräche und Abstimmungen mit den Schulträgern der Planungsregion Nord werden fortgeführt.

Der Schulträger beantragt, die Fachschule für Technik mit dem Fachbereich Technik/Fachrichtung Bautechnik/Schwerpunkt Hochbau in eine Fachschule für Gestaltung – Fachrichtung Produktdesign mit einem neuen Schwerpunkt (Arbeitstitel: „Objekte im Raum“) als Schulversuch mit der Option auf Eröffnung der Fachrichtung „Werbe- und Mediendesign“ umzuwandeln.

# Elisabeth-Knipping-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkte Ernährung und Hauswirtschaft,  
Textiltechnik und Bekleidung, Körperpflege, Naturwissenschaften,  
Sozialpädagogik

Mombachstraße 14

34127 Kassel

☎ 0561-820 129-0

Fax: 0561-820 129-32

E-Mail: [poststelle@knipping.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@knipping.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiterin: Klaudia Bergmann



## Kurzbeschreibung

Die Elisabeth-Knipping-Schule ist eine Berufliche Schule mit den Schwerpunkten Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung, Körperpflege, Naturwissenschaften und Sozialpädagogik. Sie liegt im Stadtteil Nord-Holland.

Im Schuljahr 2016/17 wurden 2.254 Schülerinnen und Schüler in 115 Klassen beschult. Der Ausländeranteil lag bei 14,7% (ohne InteA-Klassen). Die Elisabeth-Knipping-Schule ist seit Beginn des Schuljahres 2014/15 eine Kooperationschule in der Maßnahme InteA (Integration

durch Anschluss und Abschluss) und übernimmt damit die Beschulung von jugendlichen Flüchtlingen und Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse.

Bedingt durch die angebotenen Berufsfelder ist der Anteil weiblicher Schüler mit knapp 70% überdurchschnittlich hoch. Die Elisabeth-Knipping-Schule beteiligt sich seit Jahren mit eigenen Angeboten im Berufsfeld Chemie am Girls' Day.

Mit 64% werden an der Elisabeth-Knipping-Schule überdurchschnittlich viele Vollzeitschüler/innen unterrichtet. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in den Vollzeitschulformen ist in den vergangenen Jahren vor allem durch das attraktive Angebot am Beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule sowie in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung gestiegen.

Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus der Stadt (46,32%) und dem Landkreis Kassel (35,98%). Für einige Ausbildungsberufe geht der Einzugsbereich der Schule über den Schulamtsbezirk (18,19%) hinaus.

Die Elisabeth-Knipping-Schule hat von den beruflichen Schulen der Stadt Kassel das ausgeprägteste System der vollschulischen Ausbildung und verfügt über ein in sich schlüssiges und gut aufeinander abgestimmtes Bildungsangebot. Profilgebend sind an der Elisabeth-Knipping-Schule (EKS) folgende Berufsfelder:

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Textiltechnik und Bekleidung
- Körperpflege
- Sozialpädagogik
- Naturwissenschaften

Den Schülerinnen und Schülern steht ein Selbstlernzentrum mit zeitgemäß ausgestatteten Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. Die Gestaltung von selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernprozessen ist ein wichtiger Bestandteil der Lernkultur der Elisabeth-Knipping-Schule. Die Elisabeth-Knipping-Schule wurde 2014 als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. In der Gesellschaft ist der Fachkräftemangel in naturwissenschaftlichen Berufen seit Jahren offenkundig. Die Elisabeth-Knipping-Schule leistet ihren Beitrag zum Lösen dieses Problems, indem sie in MINT-Berufen biologisch-technische Assistenten und Assistentinnen, chemisch-technische Assistenten und Assistentinnen sowie Chemielaboranten ausbildet. Auch das berufliche Gymnasium mit den Schwerpunkten Biologietechnik und Chemietechnik motiviert in besonderer Weise, sich mit naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Neben den verschiedenen Berufs- und Bildungsabschlüssen besteht an der Elisabeth-Knipping-Schule die Möglichkeit zum Erwerb weiterer Qualifikationen:

- DELF scolaire
- Europäischer Computerführerschein ECDL  
(seit 2008 ist die Elisabeth-Knipping-Schule autorisiertes ECDL-Prüfungszentrum)
- Europäischer Wirtschaftsführerschein ECB\*L
- KMK Fremdsprachenzertifikat  
(die Elisabeth-Knipping-Schule ist Prüfungsschule für eine bundesweit anerkannte Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung)

## **Schulorganisatorische Maßnahmen seit 2010**

Seit der 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sind folgende schulorganisatorische Maßnahmen an der Elisabeth-Knipping-Schule umgesetzt worden:

- 2011 Verlagerung der Chemieberufe an die Elisabeth-Knipping-Schule
- 2011 Erweiterung der Fachoberschule um die Organisationsform A in der Fachrichtung Sozialwesen
- 2012 Verlagerung des Berufsfeldes Körperpflege an die Elisabeth-Knipping-Schule
- 2012 Erweiterung der bestehenden Berufsfachschule um eine mehrjährige Berufsfachschule mit Berufsabschluss für die vollschulische Berufsausbildung zur Maßschneiderin/ zum Maßschneider
- 2012 Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Pädagogik in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales als Schulversuch bis 31.07.2015
- 2014 Verlängerung des Schulversuchs Berufliches Gymnasium, SP Pädagogik bis 31.07.2017
- 2014 Berufliches Gymnasium in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales, SP Gesundheit; Überführung des Schulversuchs in die Regelform
- 2015 Einführung der Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer) im Rahmen von Intensivklassen (InteA)
- 2017 Verlängerung des Schulversuchs Berufliches Gymnasium, SP Pädagogik bis die neuen Kerncurricula in Kraft sind (voraussichtlich Schuljahr 2018/19)
- 2017 Teilnahme am Schulversuch Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18

## Kooperationen

Die Elisabeth-Knipping-Schule kooperiert mit Partnern aus den unterschiedlichsten Bereichen, z.B:

- Betriebe
- Kammern
- Einrichtungen der Sozialpädagogik
- Schulen (z.B. Willy-Brandt-Schule im Beruflichen Gymnasium, SP Gesundheit, berufliche Schule des Landkreises Kassel; Mittelstufenschule Valentin-Traudt-Schule)
- Agentur für Arbeit (regelmäßige Beratungen an der Schule)
- Betriebe der Gastronomie und Hotellerie, Hauswirtschaft, Textilverarbeitung, Friseure etc.
- Vereine und Verbände (IB, JAFKA gGmbH, Jugendberufshilfe, Beratungsinstitutionen)

Darüber hinaus beteiligt sich die Elisabeth-Knipping-Schule an dem Projekt QuaBB (Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb)

## Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld bzw. Fachrichtung (Schwerpunkt)
Berufsschule	Ernährung und Hauswirtschaft Textiltechnik und Bekleidung Chemie, Biologie und Physik Körperpflege Praktikantinnen und Praktikanten
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 (vorher Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, zweijährige Berufsfachschule)	Ernährung und Hauswirtschaft Textiltechnik und Bekleidung Körperpflege Wirtschaft (Ernährung/ Gastronomie/ Hauswirtschaft)
InteA	Intensivsprachkurs und Berufsorientierung
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Bekleidungstechnik, Chemietechnik
Mehrjährige Berufsfachschule mit Berufsabschluss	Maßschneider/in (Damenschneider/in)
Fachoberschule in den Formen A und B	Wirtschaft (Ernährung und Hauswirtschaft) Sozialwesen Technik (Textiltechnik und Bekleidung) Technik (chemisch/physikalische Technik)
Berufliches Gymnasium	Ernährung Technik (Biologietechnik) Technik (Chemietechnik) Gesundheit und Soziales (Gesundheit*, Pädagogik)
Einjähriger Bildungsgang i.V. m. Beruflichem Gymnasium (Doppeltqualifizierende Bildungsgänge)	Chemietechnik Biologietechnik
Fachschule	Sozialpädagogik, Heilpädagogik

\* in Kooperation mit der Willy-Brandt-Schule

## 1. Berufsausbildung

Die Elisabeth-Knipping-Schule ist Oberzentrum bzw. Kompetenzzentrum in Nordhessen für die Berufe im Bereich des Nahrungs- und Gastgewerbes und der Hauswirtschaft sowie im Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung. Im Berufsfeld Körperpflege werden die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin aus der Stadt und dem Landkreis Kassel an der Elisabeth-Knipping-Schule beschult. Der Einzugsbereich für die Beschulung der Chemieberufe umfasst Stadt und Landkreis Kassel sowie den Schwalm-Eder-Kreis. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule stellen gegenwärtig rund 1/3 der Schülerschaft. Die Verlagerung des Berufsfeldes Chemietechnik von der Arnold-Bode-Schule an die Elisabeth-Knipping-Schule wurde im Schuljahr 2011/12 umgesetzt. Darüber hinaus werden seit dem Schuljahr 2012/13 die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin an der EKS beschult. Damit konnte die Arnold-Bode-Schule ihre Außenstelle auf dem Gelände der Elisabeth-Knipping-Schule aufgeben. Für die Elisabeth-Knipping-Schule ergab sich dadurch eine flexiblere Raumkonzeption und –nutzung einschließlich einer effizienteren Raumauslastung sowie Synergieeffekte in der Nutzung der schulischen Infrastruktur. Durch diese Maßnahmen konnte die Schülerzahl in der Berufsschule auf dem bisherigen Niveau gehalten werden.

Fast sämtliche an der Elisabeth-Knipping-Schule beschulten Ausbildungsberufe sind durch die Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 29.06.2017 geregelt. Für folgende Ausbildungsberufe wurde in der neuen Verordnung eine Befristung der Zuordnung festgelegt:

- Änderungsschneider/Änderungsschneiderin befristet bis 31.07.2019
- Chemielaborant/Chemielaborantin befristet bis zum 31.07.2020
- Chemikant/Chemikantin befristet bis zum 31.07.2018
- Maßschneider/Maßschneiderin befristet bis 31.07.2020
- Produktionsfachkraft Chemie befristet bis 31.07.2018
- Textil- und Modeschneider/ Textil- und Modeschneiderin befristet bis 31.07.2018
- Textil- und Modenäher/ Textil- und Modenäherin befristet bis 31.07.2018
- Bäcker/Bäckerin befristet bis 31.07.2020
- Fachkraft im Gastgewerbe befristet bis 31.07.2019
- Fachmann/ Fachfrau für Systemgastronomie befristet bis 31.07.2019
- Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, SP Fleischerei befristet bis 31.07.2020
- Fleischer/Fleischerin befristet bis 31.07.2020
- Hauswirtschafter/ Hauswirtschafterin befristet bis 31.07.2020
- Konditor/Konditorin befristet bis 31.07.2020

Im Rahmen der dualen Berufsausbildung besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und den Innungen.

Die Elisabeth-Knipping-Schule ist zuständig für die Durchführung des Berufsschulunterrichts in den Justizvollzugsanstalten Kassel I und Kassel II für den Ausbildungsberuf Bäcker.

### **1.1. Ernährung und Hauswirtschaft**

In allen Fachbereichen (Gastronomie, Nahrungsgewerbe, Hauswirtschaft) gibt es gegenwärtig noch überwiegend monostrukturierte Klassen mit Klassengrößen über der Mindestgröße. Die praktischen und theoretischen Zwischen- und Gesellenprüfungen in den genannten Fachbereichen werden an der Elisabeth-Knipping-Schule in enger Kooperation mit den zuständigen Stellen der IHK und HWK organisiert und durchgeführt. Regelmäßig finden an der Elisabeth-Knipping-Schule Leistungswettbewerbe in den gastronomischen und nahrungsgewerblichen Ausbildungsberufen statt. Von den Hotelfachleuten, Restaurantfachleuten und Köchinnen und Köchen kann als Zusatzqualifikation das KMK-Fremdsprachenzertifikat erworben werden.

### **1.2. Textiltechnik und Bekleidung**

Die Elisabeth-Knipping-Schule ist die einzige Berufsschule im nordhessischen Raum für die Ausbildungsberufe des Fachbereichs Textiltechnik und Bekleidung. Die Ausbildungszahlen sind stabil auf niedrigem Niveau. Neben dem Teilzeitberufsschulunterricht des dualen Systems bietet die Elisabeth-Knipping-Schule seit dem 1. August 2012 eine vollschulische Berufsausbildung zur Maßschneiderin/ zum Maßschneider an (mehrjährige Berufsfachschule mit Berufsabschluss). Die Gesellenprüfungen finden in Kooperation mit der HWK in der Elisabeth-Knipping-Schule statt.

### **1.3. Chemietechnik**

Das im Rahmen der 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes dargelegte Vorhaben, die Chemieberufe von der Walter-Hecker-Schule (jetzt Arnold-Bode-Schule) an die Elisabeth-Knipping-Schule zu verlagern, wurde zum Schuljahr 2011/12 umgesetzt. Im Bereich Chemietechnik steht den Auszubildenden an der Elisabeth-Knipping-Schule eine deutlich bessere Ausstattung zur Verfügung. Durch die Konzentration der Ausbildung im Bereich der naturwissenschaftlichen Ausbildungsberufe werden die an der Elisabeth-Knipping-Schule vorhandenen Ressourcen in räumlicher und sächlicher Hinsicht noch besser genutzt und die Ausbildungsqualität nachhaltig gefördert.

### **1.4. Körperpflege**

Zum Schuljahr 2012/13 erfolgte die Verlagerung des Berufsfeldes Körperpflege von der Walter-Hecker-Schule (jetzt Arnold-Bode-Schule) an die Elisabeth-Knipping-Schule. Innerhalb des Berufsfeldes Körperpflege stellen die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin die zahlenmäßig größte Gruppe. Sie wurden bis dahin in der Außenstelle der Walter-Hecker-Schule auf dem Gelände der Elisabeth-Knipping-Schule beschult. Nach Aufgabe der Außenstelle und Übergabe der freiwerdenden Räume an die Elisabeth-Knipping-Schule verblieben sie als einzige Gruppe der Walter-Hecker-Schule in der Dependence. Die

organisatorische Anbindung des verbliebenen Berufsfeldes an die Elisabeth-Knipping-Schule war daher der folgerichtige Schritt, um den Organisations- und Verwaltungsaufwand für die Arnold-Bode-Schule (ehemals Walter-Hecker-Schule) zu reduzieren. Die Schülerzahlen entwickelten sich bis 2014/15 rückläufig, haben sich jetzt aber stabilisiert.

## **2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)**

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeitform (Regelangebot) gehen aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)“ ab dem Schuljahr 2017/18 in den Bildungsgang BÜA über.

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung umfassen in der Vollzeitform das Regelangebot und die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme Praxis und Schule (PuSch B). Die Vorgängermaßnahme EIBE ist zum Schuljahresende 2014/15 ausgelaufen. In die einjährige PuSch B-Klasse können nur Jugendliche ohne Hauptschulabschluss aufgenommen werden, die maximal 18 Jahre alt sind und die verlängerte Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Diese Maßnahme wird sozialpädagogisch betreut. Die Elisabeth-Knipping-Schule nimmt im Schuljahr 2016/17 nicht daran teil. Für das Schuljahr 2017/18 ist ein Antrag gestellt worden. Im Regelangebot BzB in Vollzeitform bestehen im Schuljahr 2016/17 4 Klassen.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform werden derzeit nicht angeboten.

## **3. Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)**

An der Elisabeth-Knipping-Schule wurden bisher 6 Gruppen im Rahmen des Landesprogramms InteA eingerichtet. Aufgenommen werden jugendliche Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer).

## **4. Berufsfachschule**

### **4.1. Zweijährige Berufsfachschule**

Die zweijährige Berufsfachschule stellt ein Anschlussangebot im Bereich Ernährung/ Gastronomie/ Hauswirtschaft dar und führt zum mittleren Abschluss. Sie bietet den Jugendlichen sowohl aus den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung als auch der allgemeinbildenden Schule nach Erlangung des Hauptschulabschlusses eine Chance zur beruflichen Entwicklung und Weiterqualifizierung in diesem Berufsfeld.

Die Zweijährige Berufsfachschule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 in diesen Bildungsgang über.

## 4.2. Zweijährige höhere Berufsfachschule

Die zweijährige höhere Berufsfachschule bietet Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Abschluss eine Alternative zum dualen Ausbildungssystem. Es wird eine vollschulische Berufsausbildung mit folgendem Abschluss angeboten:

Fachrichtung	Abschluss
Bekleidungstechnik	Staatlich geprüfte bekleidungstechnische Assistentin/ Staatlich geprüfter bekleidungstechnischer Assistent
Chemietechnik	Staatlich geprüfte chemisch-technische Assistentin/ Staatlich geprüfter chemisch-technischer Assistent Schwerpunkt Lebensmittelanalytik bzw. Umweltanalytik (Schwerpunkt Lebensmittelanalytik wird zur Zeit nicht angeboten)
Systemgastronomie	Staatlich geprüfte Assistentin in der Systemgastronomie/ Staatlich geprüfter Assistent in der Systemgastronomie (Fachrichtung Systemgastronomie wird zur Zeit nicht angeboten)
Sozialassistent	Staatlich geprüfte Sozialassistentin/ Staatlich geprüfter Sozialassistent

Für die Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen höheren Berufsfachschule sind die Berufsaussichten überaus günstig. Die Staatlich geprüften Sozialassistenten wechseln in der Regel an die Fachschule für Sozialpädagogik, um die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher abzuschließen. Von den Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsfachschule für Chemietechnik nahmen in den vergangenen Jahren rund 70% eine berufliche Tätigkeit im Berufsfeld Naturwissenschaften auf. Die Schülerinnen und Schüler der höheren Berufsfachschule für Bekleidungstechnik verbleiben überwiegend im Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung (weiterführende Schulen, Studium oder berufliche Tätigkeit).

## 4.3. Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)

Die Elisabeth-Knipping-Schule nimmt ab dem Schuljahr 2017/18 im Schulverbund der Beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel an dem Schulversuch des Hessischen Kultusministeriums teil. In der neuen Schulform BÜA werden die bisherigen Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „Einjährige höhere Berufsfachschule“ und „Zweijährige Berufsfachschule“ zusammengefasst und optimiert. Zielsetzung ist eine bessere Vermittlung in den Ausbildungsbereich. Dieser Schulversuch ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll bei Erfolg in den Regelbetrieb für alle Beruflichen Schulen in Hessen überführt werden.

## 5. Fachoberschule

Die Elisabeth-Knipping-Schule bietet als einzige Schule im Schulamtsbereich Kassel eine Fachoberschule mit den Fachrichtungen Sozialwesen, Wirtschaft (Schwerpunkt Ernährung und

Hauswirtschaft) sowie Technik (Schwerpunkt Textiltechnik und Bekleidung) in der zweijährigen Organisationsform A und der einjährigen Organisationsform B an. Für alle drei Schwerpunkte bestehen Kapazitätsgrenzen. Die Einrichtung der Fachrichtung Sozialwesen in der Fachoberschule führte zu einer Entlastung im vorher stark nachgefragten Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft. Inzwischen übersteigen die Bewerberzahlen in der Fachrichtung Sozialwesen die verfügbaren Plätze bei weitem. Gleichzeitig ist das Interesse am Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft deutlich zurückgegangen. Um der geänderten Nachfrage im Bereich der Fachoberschule zu entsprechen werden seit dem Schuljahr 2016/17 zwei Klassen in der Fachrichtung Sozialwesen gebildet und nur noch eine Klasse im Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft. Die Anzahl der Klassen bleibt damit unverändert.

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der bestehenden Kapazitätsgrenze nicht an der Fachoberschule FR Sozialwesen in die Organisationsform A aufgenommen werden können, werden gemäß einer Absprache zwischen den Schulträgern an die Radko-Stöckl-Schule in Melsungen vermittelt. Eine Vermittlung der Schülerinnen und Schüler an die Radko-Stöckl-Schule in Melsungen war in der Vergangenheit nur bedingt erfolgreich. Die bestehende Kapazitätsgrenze in der FR Sozialwesen soll daher an den Ausbildungsbedarf in dieser Fachrichtung angepasst werden.

Der genehmigte Schwerpunkt Chemisch/ Physikalische Technik wird zurzeit nicht angeboten.

## **6. Berufliches Gymnasium**

Das Angebot des Beruflichen Gymnasiums wurde in den vergangenen Jahren bedarfsgerecht ausgebaut. Die beiden neu eingerichteten Schwerpunkte Gesundheit und Pädagogik erweitern das Profil des Beruflichen Gymnasiums. Derzeit werden die Schwerpunkte Ernährung, Biologietechnik, Chemietechnik, Gesundheit und Pädagogik angeboten. Das Berufliche Gymnasium wird 8-zügig geführt. Das Angebot für die einzelnen Schwerpunkte richtet sich nach dem Einwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler.

Der Schwerpunkt Gesundheit wird in Kooperation mit der Willy-Brandt-Schule, berufliche Schule des Landkreises Kassel, durchgeführt. Dieser Schwerpunkt wurde als Schulversuch begonnen. Mit Änderung der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) wurde der Schwerpunkt Gesundheit in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales als Regelform im Bereich des beruflichen Gymnasiums aufgenommen. Das neue Bildungsangebot wird seit Einrichtung im Schuljahr 2009/10 sehr gut angenommen. Aufgrund der unerwartet hohen Bewerberzahl wurde mit drei Klassen in diesem Schwerpunkt gestartet. Die Einführung des zusätzlichen Schwerpunktes Pädagogik führte zu einer leichten Entspannung bei den Anmeldungen im Schwerpunkt Gesundheit. Es werden pro Schuljahr 2-3 Klassen im Schwerpunkt Gesundheit in die Einführungsphase aufgenommen.

Die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Pädagogik wurde zum 1. August 2012 als Schulversuch bis zum 31. Juli 2015 genehmigt. Die Elisabeth-Knippling-Schule verfügt mit diesem neuen Angebot über ein Alleinstellungsmerkmal, das insbesondere

mit dem Blick auf die Lehramtsstudiengänge an der Universität Kassel sehr gut in die Bildungslandschaft Nordhessens integriert ist. Die Genehmigung wurde mit der Bedingung erteilt, dass höchstens eine Klasse mit maximal 30 Schülerinnen und Schülern aufgenommen werden darf. Aufgrund der hohen Nachfrage stimmte das Kultusministerium 2013 einer Aufnahme von mehr als 30 Schülerinnen und Schülern unter der Bedingung zu, dass die erhöhte Aufnahme ressourcenneutral durch schulinterne Umsteuerung zwischen den vorhandenen weiteren Fachrichtungen und Schwerpunkten in der Einführungsphase des beruflichen Gymnasiums erfolgt. Die starke Nachfrage in diesem Schwerpunkt führt zu rückläufigen Anmeldungen in den übrigen Schwerpunkten. Zurzeit werden pro Schuljahr zwei bis drei Klassen im Schwerpunkt Pädagogik in die Einführungsphase des Beruflichen Gymnasiums aufgenommen.

Die Schwerpunkte Ernährung, Biologietechnik und Chemietechnik werden jeweils 1- bzw. 2-zügig geführt.

### **7. Doppeltqualifizierende Bildungsgänge**

Im Rahmen der Doppeltqualifizierenden Bildungsgänge können Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums in den Schwerpunkten Biologietechnik und Chemietechnik in einem 14. Schuljahr die Ausbildung zur biologisch-technischen Assistentin/ zum biologisch-technischen Assistenten sowie zur chemisch-technischen Assistentin/ zum chemisch-technischen Assistenten absolvieren. Die Elisabeth-Knipping-Schule kooperiert mit der Beruflichen Schule Witzenhausen. Schülerinnen und Schüler des dortigen Beruflichen Gymnasiums, Schwerpunkt Biologietechnik, absolvieren die Doppeltqualifikation an der EKS.

### **8. Fachschule**

Aufbauend auf die zweijährige höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten bietet die Elisabeth-Knipping-Schule die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung an der Fachschule für Sozialpädagogik an. Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher wird in der Vollzeit- und Teilzeitform angeboten.

Die Fachschule für Heilpädagogik wird in der dreijährigen Teilzeitform angeboten.

## Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2012/13 bis 2016/17

	Schuljahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
Schulform	SuS	Kl								
Berufsschule	927	49	844	46	757	46	787	45	750	46
BzB VZ	112	7	119	7	139	8	93	6	68	4
InteA	0	0	0	0	0	0	57	4	88	5
Berufsfachschule	84	4	94	4	100	4	90	4	98	4
Höhere Berufsfachschule	187	8	189	8	184	8	181	8	156	7
Berufsfachschule mit Berufsabschluss	82	4	84	4	75	4	84	4	86	4
Fachoberschule	221	9	224	9	202	9	191	9	194	8
Berufliches Gymnasium	495	22	466	23	480	25	484	25	497	24
Einjähriger Bildungsgang i.V.m. BG	30	2	31	2	27	2	30	2	30	2
Bes. Bildungsgang TZ	5	0	4	0	0	0	0	0	0	0
Fachschule	311	14	344	14	317	12	283	15	287	11
<b>Summe</b>	<b>2454</b>	<b>119</b>	<b>2399</b>	<b>117</b>	<b>2281</b>	<b>118</b>	<b>2280</b>	<b>122</b>	<b>2254</b>	<b>115</b>

SuS: Schülerinnen und Schüler

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr des Gebäudes:** 1979-1986

**Grundstücksgröße:** 47.000 m<sup>2</sup>

Die Außenstelle der Arnold-Bode-Schule in der Mombachstraße wurde aufgegeben und die Räume der Elisabeth-Knippling-Schule übergeben. Damit wurde die im letzten Schulentwicklungsplan vorgesehene Maßnahme umgesetzt.

Das S 1 Labor (Gentechnik) wurde eingerichtet und unterstützt die Arbeit im naturwissenschaftlichen Bereich.

Den einzelnen Ausbildungsgruppen stehen gut ausgestattete Fachräume und Fachpraxisräume zur Verfügung.

## Raumbestand

Klassen- räume	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
63	79	1 Kombinations-Klassenraum, 1 Physikraum, 6 Chemieräume, 3 Biologieräume, 14 Vorbereitungsräume Physik/Chemie/Bio/Ernährungslehre/Körperpflege, 2 Musikräume, 6 Textilträume, 3 Hauswirtschaftsräume, 10 Lehrküchen, 3 Restaurants, 1 Filmraum, 1 Selbstlernzentrum, 5 EDV-Räume, 1 Fotolabor, 10 Essensräume, 1 Fleischerei, 1 Bäckerei, 1 Konditorei, 1 Verkaufskundenraum, 2 EL-Labore, 1 Fachraum Körperpflege, 1 Werkraum Holz, 1 Werkraum Ton/Keramik

Die Schule verfügt über eine Aula und eine Gymnastikhalle sowie zahlreiche Nebenräume. Zu den Nebenräumen zählen insbesondere die Vorratsräume, Kühlräume, Umkleiden und Technikräume.

Der Schule fehlt eine adäquate Sporthalle. Die Fläche für die zu errichtende Sporthalle wird vorgehalten. Die Elisabeth-Knippling-Schule nutzt die Sporthalle der Schule Hegelsberg und das Lehrschwimmbecken der Johann-Amos-Comenius-Schule.

## Stand Inklusion

An der EKS wird inklusive Beschulung bereits umgesetzt. Junge Menschen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf werden grundsätzlich in allen Bildungsgängen gemeinsam beschult, sofern die Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bildungsgang erfüllt sind. Auszubildende in Ausbildungsberufen nach § 66 BBiG/ § 42m HWO werden gemeinsam mit Auszubildenden der entsprechenden anerkannten Ausbildungsberufe unterrichtet.

Die Elisabeth-Knipping-Schule ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

## Entwicklung und Prognosen

### 1. Berufsausbildung

Der Rückgang der Schülerzahlen in der Berufsschule wäre ohne die beschriebenen Organisationsänderungen deutlich gravierender ausgefallen. Im Schuljahr 2015/16 waren erstmals seit Jahren wieder leicht steigende Schülerzahlen in der Berufsschule zu verzeichnen. Für den Planungszeitraum rechnet die Stadt Kassel mit nur noch geringfügig rückläufigen Schülerzahlen. Sofern es gelingt, mehr Schulabgänger/innen in eine duale Berufsausbildung zu vermitteln sowie die schulische und berufliche Eingliederung von Flüchtlingen durch passgenaue Angebote zu forcieren, könnten insbesondere in den Fachbereichen Gastronomie und Nahrungsgewerbe sowie Körperpflege weitere Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Es wird angestrebt, alle bisherigen Ausbildungsberufe im vollen Umfang und mit den bisherigen Einzugsbereichen an der Elisabeth-Knipping-Schule zu erhalten. Die sächlichen und investiven Maßnahmen des Schulträgers unterstützen diese Zielsetzung.

#### 1.1. Ernährung und Hauswirtschaft

Die Schülerzahlen sind nach einer stark rückläufigen Entwicklung in den Jahren 2010 bis 2013 wieder stabil. In den Fachbereichen Gastronomie, Nahrungsgewerbe, Hauswirtschaft gibt es gegenwärtig in allen Ausbildungsjahren noch monostrukturierte Klassen. In diesem Berufsfeld bestehen gute Zukunftsperspektiven, auch unter Berücksichtigung der touristischen Entwicklung Kassels. Die Ausbildungsberufe in der Gastronomie, im Nahrungsgewerbe und der Hauswirtschaft haben jedoch ein Imageproblem. Die Jugendlichen wählen verstärkt attraktiver eingeschätzte Berufe. Von Seiten der Handwerkskammer und der Berufsschule wird im Rahmen der Berufsorientierung für diese Ausbildungsberufe geworben.

Es wird angestrebt, alle bislang an der Elisabeth-Knipping-Schule beschulten Ausbildungsberufe mit den bisherigen Einzugsbereichen an der Schule zu erhalten. Dieser Bereich zählt zu den Kernkompetenzen der Elisabeth-Knipping-Schule. Die duale Berufsausbildung ist zudem ein unverzichtbarer Bestandteil des durchgängigen Bildungsangebotes in diesem Berufsfeld. Mit dem Landkreis Kassel besteht Einvernehmen

darüber, dass auch künftig die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Hauswirtschafter/in, Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Konditor/in und Restaurantfachmann/-frau, deren Ausbildungsbetriebe ihren Sitz im Landkreis Kassel haben, an der Elisabeth-Knipping-Schule beschult werden sollen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel wird derzeit überarbeitet.

In der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen vom 29.06.2017 wurde neu geregelt, dass ab 01.08.2017 im Ausbildungsberuf Fleischer/Fleischerin und Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, SP Fleischerei die Beschulung der Schülerinnen und Schüler ab der Grundstufe auch aus dem Altkreis Witzenhausen und im Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin und Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, SP Bäckerei die Beschulung der Schülerinnen und Schüler ab der Grundstufe auch aus dem Werra-Meißner-Kreis an der Elisabeth-Knipping-Schule erfolgen soll.

Der Ausbildungsberuf Speiseeishersteller/ Speiseeisherstellerin ist aufgegangen im neuen Ausbildungsberuf Fachkraft für Speiseeis.

## **1.2. Textiltechnik und Bekleidung**

Auch wenn in den Ausbildungsberufen des Berufsfeldes Textiltechnik und Bekleidung nur wenige Jugendliche im dualen System ausgebildet werden, sind die Ausbildungszahlen seit Jahren konstant. Das Interesse an einer Ausbildung in diesem Berufsfeld ist anhaltend hoch und kann durch die Ausbildungsbetriebe in der Region allein nicht gedeckt werden. Daher müssen in diesem Berufsfeld die duale Ausbildung und die vollschulische Berufsausbildung zum Maßschneider/ zur Maßschneiderin zusammen betrachtet werden.

Der Ausbildungsberuf Modeschneider/Modeschneiderin ist aufgegangen im neuen Ausbildungsberuf Textil- und Modeschneider/ Textil- und Modeschneiderin. Der Ausbildungsberuf Modernäher/Modenäherin ist aufgegangen im neuen Ausbildungsberuf Textil- und Modenäher/ Textil- und Modenäherin.

Das Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung sollte im dualen System an der Elisabeth-Knipping-Schule erhalten bleiben.

## **1.3. Chemietechnik**

In diesem Berufsfeld sind Rückgänge zu verzeichnen. Trotz der relativ geringen Ausbildungszahlen ist ein Berufsschulangebot im chemisch-technischen Bereich vorzuhalten, um den Fachkräftebedarf in der Region zu sichern.

## **1.4. Körperpflege**

Nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren haben sich die Ausbildungszahlen wieder stabilisiert. Für den Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin werden für jedes Ausbildungsjahr 2 Klassen gebildet. Für den Planungszeitraum erwartet der Schulträger keine Veränderung.

## **1.5. Sozialpädagogik**

Das vorhandene Angebot ist für den nordhessischen Bereich notwendig und soll im bestehenden Umfang erhalten bleiben. Dem aktuellen Bedarf im Berufsfeld der Erzieherinnen und den Anforderungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans wird in der Ausbildung Rechnung getragen.

## **2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Die einjährigen Pusch B-Klassen können weiterhin parallel zu BÜA durchgeführt werden.

## **3. Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)**

Für die Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse besteht für den Planungszeitraum weiterhin ein Bedarf an Sprachfördermaßnahmen. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist allerdings von stark sinkenden Schülerzahlen auszugehen.

## **4. Berufsfachschule**

### **4.1. Zweijährige höhere Berufsfachschule**

Die zweijährigen höheren Berufsfachschulen der Fachrichtungen Bekleidungstechnik, Chemietechnik und Sozialassistenten haben sich bewährt und verzeichnen eine konstante Nachfrage. In den Fachrichtungen Bekleidungstechnik und Chemietechnik werden pro Schuljahr jeweils eine Klasse und in der Fachrichtung Sozialassistenten 2 Klassen eingerichtet. Die zweijährige höhere Berufsfachschule Systemgastronomie kann eingestellt werden. Für dieses Angebot besteht in der Region kein Bedarf mehr, da ausreichend Ausbildungsplätze in der dualen Berufsausbildung (Fachmann für Systemgastronomie/ Fachfrau für Systemgastronomie) zur Verfügung stehen. Seit dem Schuljahr 2010/11 wurde in der zweijährigen höheren Berufsfachschule Systemgastronomie aufgrund fehlender Nachfrage keine Klasse mehr eingerichtet.

### **4.2. Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)**

Für das Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen auf demselben Niveau prognostiziert wie in den bisherigen Schulformen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die Betriebe bereit sind, den Absolventen der ersten Stufe von BÜA Ausbildungsplätze anzubieten.

## 5. Fachoberschule

Die Schülerzahlen der Fachoberschule an der Elisabeth-Knipping-Schule sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Der Anstieg bezieht sich ausschließlich auf die zweijährige Organisationsform A, während in der einjährigen Organisationsform B erwartungsgemäß rückläufige Schülerzahlen verzeichnet wurden. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus der Erweiterung der Fachrichtung Sozialwesen um die Organisationsform A. Seit dem Schuljahr 2010/11 wurde in der Fachrichtung Sozialwesen jährlich eine Klasse in den Jahrgang 11 aufgenommen. Die Anmeldezahlen sind aber in den letzten Jahren deutlich höher gewesen. Im Schuljahr 2016/17 erfolgte daher eine Ausweitung auf zwei Klassen. Die Umstrukturierung des Angebots erfolgt ressourcenneutral, da die erhöhte Schüleraufnahme in der Fachrichtung Sozialwesen durch die Kompensation einer Klasse in der Fachrichtung Wirtschaft im Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft ausgeglichen wird. Die bestehende Kapazitätsgrenze von 4 Klassen soll erhalten bleiben.

## 6. Berufliches Gymnasium

Die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um die Schwerpunkte Gesundheit und Pädagogik hat sich bewährt und stellt eine sinnvolle Ergänzung des Bildungsangebots für die gesamte Region dar. Die hohen Anmeldezahlen bestätigen den vom Schulträger prognostizierten Bedarf in diesem Segment. Wie erwartet, führte die Einrichtung der neuen Schwerpunkte zu geringeren Anmeldungen bei den übrigen Schwerpunkten. Insbesondere die Schwerpunkte Ernährung und Biologietechnik verzeichneten eine geringere Nachfrage. Im neuen Planungszeitraum wird für das Berufliche Gymnasium eine anhaltend hohe Nachfrage erwartet. Das Berufliche Gymnasium an der Elisabeth-Knipping-Schule hat sich durch seinen hohen fachpraktischen Bezug zu einer attraktiven Alternative der gymnasialen Oberstufe entwickelt. Langfristig soll als weiterer Schwerpunkt Umwelttechnik eingerichtet werden, sofern die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind und es insgesamt zu keiner Klassenmehrbiildung kommt.

## 7. Fachschule

Die Fachschulangebote sind in der derzeitigen Form zu erhalten.

## Notwendige Maßnahmen

Die im Rahmen der Neuausrichtung und Zusammenführung der schulischen Angebote im Übergangsbereich erforderlichen Maßnahmen werden in Abstimmung mit den übrigen beruflichen Schulen im Schulamtsbezirk umgesetzt.

Die Aufnahme in die Einführungsphase des beruflichen Gymnasiums wird auf 8 Klassen begrenzt. Langfristig wird zudem eine Erweiterung um den Schwerpunkt Umwelttechnik angestrebt, um das Profil der Elisabeth-Knipping-Schule als Kompetenzzentrum im Bereich der Naturwissenschaften zu stärken. Die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den

Schwerpunkt Pädagogik sollte nach dem Abschluss des Schulversuchs in die Regelform überführt werden.

In der zweijährigen höheren Berufsfachschule soll die Fachrichtung Systemgastronomie eingestellt werden. Seit dem Schuljahr 2010/11 wurde aufgrund fehlender Nachfrage keine Klasse mehr eingerichtet. Von den früheren Planungen zur Errichtung einer zweijährigen höheren Berufsfachschule Biologietechnik wird derzeit Abstand genommen.

Die Gespräche zwischen den Schulträgern Stadt Kassel und Landkreis Kassel bezüglich der Profilbildungen werden fortgesetzt. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel befindet sich in der Überarbeitung.

Eine Kapazitätsausweitung im Bereich der Fachoberschule, FR Sozialwesen ab dem Schuljahr 2018/19 wird angestrebt.

# Friedrich-List-Schule (Europaschule)

Selbstständige Berufliche Schule, Schwerpunkt Wirtschaft und  
Verwaltung

Zentgrafenstraße 101

34130 Kassel

☎ 0561-6 30 17

Fax 0561-6 30 18

E-Mail: [poststelle@list.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@list.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiter: Michael Kircher



## Kurzbeschreibung

Die Friedrich-List-Schule ist eine Selbstständige Berufliche Schule und eine von drei Beruflichen Schulen der Stadt Kassel mit dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Ihren Schwerpunkt hat die Friedrich-List-Schule innerhalb dieses Berufsfeldes im Bereich Recht und Verwaltung. Sie liegt im Stadtteil Kirchditmold.

Im Schuljahr 2016/17 besuchten 1.076 Schülerinnen und Schüler in 54 Klassen die Schule. Geprägt wird die Schule insbesondere durch das Berufliche Gymnasium. Fast die Hälfte der Schülerschaft besucht diese Schulform. Die Schülerzahlen entwickelten sich in den vergangenen Jahren leicht rückläufig, haben sich inzwischen aber stabilisiert.

Der Ausländeranteil liegt bei knapp 6% (ohne InteA-Klassen). Der Anteil der weiblichen Schüler ist mit fast 2/3 überdurchschnittlich hoch. Das hat seine Ursache sicher auch in dem angebotenen Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Dieses Berufsfeld wird nach wie vor überproportional von jungen Frauen gewählt.

Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus der Stadt (45,86%) und dem Landkreis Kassel (43,03%). Für einige Ausbildungsberufe geht der Einzugsbereich der Friedrich-List-Schule über den Schulamtsbezirk (11,11%) hinaus.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in den vollschulischen Bildungsgängen ist mit fast 70% überdurchschnittlich hoch.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Friedrich-List-Schule in eine Selbstständige berufliche Schule (SBS) umgewandelt. Damit erhielt sie eine erweiterte Selbstverwaltung und Eigenverantwortung mit dem Ziel einer Qualitätsverbesserung im Sinne einer veränderten Lehr- und Lernkultur.

Der Unterricht an der Friedrich-List-Schule trägt den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den neuen Anforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt Rechnung. Über alle Schulformen hinweg wird eine neue Lehr- und Lernkultur etabliert, die sich durch Kompetenzorientierung und ein hohes Maß an Individualisierung der pädagogischen Konzepte mit Elementen und Instrumenten des selbstorganisierten Lernens auszeichnet. Die Friedrich-List-Schule hat mehrere Kooperationsprojekte mit Betrieben aus der Region aufgebaut, die sehr erfolgreich laufen. Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung stehen verschiedene Förder- und Beratungsangebote wie Übergangsberatung, Lernbegleitung, individuelle Beratung in Krisen sowie Studien- und Berufsberatung zur Verfügung.

Die Schule ist an dem Modellprojekt „Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuaBB)“ beteiligt.

Die Auszubildenden können sich ihre erworbenen Fachkenntnisse in verschiedenen Bereichen über eine Zertifizierungsprüfung anerkennen lassen. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein zu erwerben, sich zum „E-Business-Junior-Assistent“ zu qualifizieren oder ihre berufsbezogenen Sprachkenntnisse durch den Erwerb des KMK-Fremdsprachenzertifikats Englisch nachzuweisen. Die Zusatzqualifikationen und zusätzliche Unterrichtsangebote bieten den Auszubildenden die Chance, nach der Ausbildung auch in anderen kaufmännisch-verwaltenden Arbeitsbereichen eingesetzt zu werden.

## Schulorganisatorische Maßnahmen seit 2010

Seit der 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sind folgende schulorganisatorische Maßnahme an der Friedrich-List-Schule umgesetzt worden:

- 2005 Überführung des zum 1. August 2002 genehmigte Schulversuch „Bilingualer Unterricht am Beruflichen Gymnasium, Fachrichtung Wirtschaft“ in die Regelform
- 2016 Einführung der Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer) im Rahmen von Intensivklassen (InteA)
- 2017 Teilnahme am Schulversuch Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18

## Kooperationen

Kooperationen bestehen in unterschiedlichen Bereichen, z.B. mit der Agentur für Arbeit, der Universität Kassel („Schnupperstudium“), der Kasseler Bank (Existenzgründungsprojekt und der Volkswagen AG (Wirtschaft und Technik).

Seit dem Schuljahr 2000/01 gehört die Friedrich-List-Schule zum Kreis der hessischen Europaschulen. Für die Schülerinnen und Schüler ergeben sich daraus vielfältige Angebote und Möglichkeiten im europäischen Kontext zu lernen, z.B. bilinguale Angebote, berufsorientierte Praktika im Ausland, Schüleraustausch sowie fächerübergreifende Projekte. Der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas wird im Schulalltag ein hoher Wert beigemessen. Es bestehen Partnerschaften mit Schulen in Frankreich, Spanien, Tschechien, Finnland und China, sowie ein Schüleraustausch mit Peru. Angestrebt werden darüber hinaus Partnerschaften mit Schulen in Polen und der Türkei.

## Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld bzw. Fachrichtung (Schwerpunkt)
Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung; Schwerpunkt Recht und öffentliche Verwaltung“
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 (vorher Zweijährige Berufsfachschule)	Wirtschaft (Wirtschaft/ Verwaltung)
InteA	Intensivsprachkurs und Berufsorientierung
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Fremdsprachensekretariat Informationsverarbeitung-Wirtschaft
Berufliches Gymnasium	Wirtschaft

### 1. Berufsausbildung

Die Friedrich-List-Schule ist die zahlenmäßig kleinste Berufsschule in Kassel. Sie ist als Partner im dualen System für folgende Ausbildungsberufe die zuständige Berufsschule:

- Justizfachangestellter/Justizfachangestellte
- Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte
- Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte
- Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (auslaufend zum 31.07.2019)

Die Ausbildungszahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus der Zusammenfassung von drei Ausbildungsberufen zum neuen Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, der in der öffentlichen Verwaltung nur zögernd angenommen wird. Dieser Ausbildungsberuf wurde für den öffentlichen Dienst zunächst der Friedrich-List-Schule zugewiesen. Die Beschulung des Ausbildungsberufes „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ erfolgt ab dem Schuljahr 2017/18 für alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse an der Martin-Luther-King-Schule in Kassel.

Auszubildende im Ausbildungsberuf Patentanwaltsfachangestellte/r besuchen gemäß Erlass vom 30. Juli 2015 (Berufsschulunterricht für anerkannte Ausbildungsberufe mit geringer Zahl Auszubildender (Splitterberufe) in länderübergreifenden Fachklassen) den Berufsschulunterricht in einer länderübergreifenden Fachklasse in München.

## **2. Integration durch Anschluss und Abschluss**

An der Friedrich-List-Schule wurden im Schuljahr 2016/17 zunächst 2 Gruppen im Rahmen des Landesprogramms InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) eingerichtet. Aufgrund des steigenden Bedarfs wurden zwischenzeitlich 2 weitere Gruppen eingerichtet. Aufgenommen werden jugendliche Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse (Flüchtlinge und Zuwanderer).

## **3. Berufsfachschule**

### **3.1. Zweijährige Berufsfachschule**

Die Friedrich-List-Schule bietet als einzige berufliche Schule in Kassel das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung in dieser Schulform an. Durch die vermittelte berufsbezogene Grundbildung, verbunden mit dem Erwerb des mittleren Abschlusses, wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer weiteren Qualifizierung und damit bessere Chancen auf eine berufliche Entwicklung eröffnet. Ein Berufsorientierungskonzept wird aufgebaut.

Die Zweijährige Berufsfachschule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 in diesen Bildungsgang über.

### **3.2. Zweijährige Höhere Berufsfachschule**

Die zweijährige höhere Berufsfachschule wird an der Friedrich-List-Schule in den Fachrichtungen Fremdsprachensekretariat und Informationsverarbeitung-Wirtschaft geführt. Hier können die Absolventinnen und Absolventen folgende vollschulische Berufsausbildungen abschließen:

- Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin für das Fremdsprachensekretariat/  
Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent für das Fremdsprachensekretariat
- Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin für Informationsverarbeitung/  
Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent für Informationsverarbeitung

Über ein zusätzliches Bildungsangebot besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Dieses Angebot wird von fast der Hälfte der Schülerinnen und Schüler der zweijährigen höheren Berufsfachschule in Anspruch genommen. Es besteht die Möglichkeit, innerhalb der Ausbildung eine Zusatzqualifikation zum „E-Business-Junior-Assistent“ sowie den Computerführerschein zu erwerben.

Die Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Fremdsprachensekretariat können in vielen Bereichen eines Unternehmens wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Fundierte Kenntnisse in den wichtigen Wirtschaftssprachen gewinnen aufgrund der Globalisierung zunehmend an Bedeutung. Eingebettet in eine zukunftsorientierte kaufmännische Ausbildung eröffnen sich vielfältige berufliche Möglichkeiten. Nach

erfolgreichem Abschluss der zweijährigen höheren Berufsfachschule erhalten die Absolventinnen und Absolventen zum großen Teil eine Arbeitsstelle, beginnen ein Studium oder eine selbstständige Tätigkeit.

In der Fachrichtung Informationsverarbeitung bieten zehn EDV-Räume die Möglichkeit, anwendungsorientiert wichtige Grundlagen der Ausbildung zu erarbeiten. Durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher mit fundierten IT-Kenntnissen sind die Schülerinnen und Schüler am Ende der Ausbildung vielfältig einsetzbar.

Beide Fachrichtungen werden jeweils 1-zügig geführt. Die Schülerzahlen sind seit Jahren stabil.

### **3.3. Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**

Die Friedrich-List-Schule nimmt ab dem Schuljahr 2017/18 im Schulverbund der Beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel an dem Schulversuch des Hessischen Kultusministeriums teil. In der neuen Schulform BÜA werden die bisherigen Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „Einjährige höhere Berufsfachschule“ und „Zweijährige Berufsfachschule“ zusammengefasst und optimiert. Zielsetzung ist eine bessere Vermittlung in den Ausbildungsbereich. Dieser Schulversuch ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll bei Erfolg in den Regelbetrieb für alle Beruflichen Schulen in Hessen überführt werden.

### **4. Berufliches Gymnasium**

Das Berufliche Gymnasium an der Friedrich-List-Schule zählt zu den großen Oberstufen. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler stammen aus den umliegenden Landkreisen. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten trotz der bestehenden Kapazitätsbeschränkung zusätzliche Klassen eingerichtet werden. Das Berufliche Gymnasium wird 8-zügig geführt.

Die Profilbildung wurde in den vergangenen Jahren vertieft. Zu dem bilingualen Zweig und der Notebook-Klasse kamen als weitere Bereiche die fremdsprachlichen Angebote und die Studien- und Berufsorientierung hinzu. Die Fremdsprachenangebote umfassen Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch und Latein.

Die Friedrich-List-Schule wurde vom Hessischen Kultusministerium und dem CertiLingua-Netzwerk autorisiert, begleitend zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife das Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen zu vergeben. Mit diesem Exzellenzlabel kann ein international transparenter und anerkannter Nachweis über die erzielten besonderen sprachlichen und internationalen Qualifikationen erworben werden.

Das Berufliche Gymnasium bietet ein schlüssiges Konzept zur Berufsorientierung auf verschiedenen Ebenen. Seit Jahren besteht eine enge Kooperation mit der Agentur für Arbeit.

## Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2012/13 bis 2016/17

	Schuljahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
Schulform	SuS	KI								
Berufsschule	436	21	388	19	308	18	335	18	296	16
InteA									46	2
Berufs- fachschiule	123	6	118	6	122	5	133	6	119	6
Höhere Berufs- fachschiule	82	4	88	4	92	4	79	4	86	4
Berufliches Gymnasium	529	24	523	24	552	25	557	25	529	26
<b>Summe</b>	<b>1170</b>	<b>55</b>	<b>1117</b>	<b>55</b>	<b>1074</b>	<b>52</b>	<b>1104</b>	<b>53</b>	<b>1076</b>	<b>54</b>

SuS: Schülerinnen und Schüler

## Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr des Gebäudes:** 1910/2010

**Grundstücksgröße:** 5.001 m<sup>2</sup>

## Raumbestand

Klassen- räume	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
25	18	3 Kombinations-Klassenräume, 1 Physik- raum, 1 Chemieraum. 1 Biologieraum, 2 Vorbereitungsräume Physik/Chemie, 10 EDV-Räume

Die Schule hat einen Cafeteriabereich für die Schülerinnen und Schüler erhalten und verfügt über eine Aula.

Die Friedrich-List-Schule nutzt die Turnhalle der Grundschule Harleshausen für den Sportunterricht.

## Stand Inklusion

An der Friedrich-List-Schule wird die inklusive Beschulung bereits umgesetzt. Junge Menschen mit und ohne Förderbedarf werden grundsätzlich in allen Bildungsgängen gemeinsam beschult, sofern die Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bildungsgang erfüllt sind.

Die Friedrich-List-Schule ist lediglich im Bereich der Aula barrierefrei ausgebaut.

## Entwicklung und Prognosen

### 1. Berufsausbildung

Der Schülerrückgang an der Friedrich-List-Schule ergab sich größtenteils aus der rückläufigen Entwicklung in der dualen Berufsausbildung. Die Ausbildungszahlen bei den Justizfachangestellten sind um 40% gesunken. Aufgrund von Vereinbarungen mit den Justizbehörden wird es aber bei einer Klasse deutlich über der Sollstärke pro Jahr bleiben. Der Negativtrend scheint beendet zu sein. Für die an der Friedrich-List-Schule beschulten Ausbildungsberufe werden für den Planungszeitraum stabile Ausbildungszahlen erwartet. Die Friedrich-List-Schule ist in der Lage, neue Berufe im bestehenden Profil erfolgreich zu beschulen.

### 2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Für die Beschulung von jugendlichen Seiteneinsteigern ohne Deutschkenntnisse besteht für den Planungszeitraum weiterhin ein Bedarf an Sprachfördermaßnahmen. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist allerdings von stark sinkenden Schülerzahlen auszugehen.

### 3. Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)

Für das Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen auf demselben Niveau prognostiziert wie in den bisherigen Schulformen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die Betriebe bereit sind, den Absolventen der ersten Stufe von BÜA Ausbildungsplätze anzubieten.

### 4. Zweijährige höhere Berufsfachschule

Für beide Fachrichtungen besteht auch weiterhin ein Bedarf im bisherigen Umfang. Die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen erscheinen nach heutigem Stand überaus günstig.

### 5. Berufliches Gymnasium

Die Nachfrage nach Plätzen am Beruflichen Gymnasium ist ungebrochen hoch. Trotz der demografischen Entwicklung wird die 8-Zügigkeit am Beruflichen Gymnasium im

Planungszeitraum erhalten bleiben. Eine weitere Ausweitung ist weder beabsichtigt noch aufgrund der räumlichen Gegebenheiten umsetzbar.

## **Notwendige Maßnahmen**

Die im Rahmen der Neuausrichtung und Zusammenführung der schulischen Angebote im Übergangsbereich erforderlichen Maßnahmen werden in Abstimmung mit den übrigen beruflichen Schulen im Schulamtsbezirk umgesetzt.

Die Gespräche und Abstimmungen mit den Schulträgern der Planungsregion Nord werden fortgeführt.

Die Beschulung des Ausbildungsberufes „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ erfolgt ab dem Schuljahr 2017/18 für alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge an der Martin-Luther-King-Schule.



# Martin-Luther-King-Schule

**Berufliche Schule, Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische  
Verwaltung**

Schillerstraße 4-6,

34117 Kassel

☎ 0561-774023

Fax 0561-7395947

E-Mail: [poststelle@king.kassel.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@king.kassel.schulverwaltung.hessen.de)

Schulleiterin: Bianca Mai-Lindenberg



## Kurzbeschreibung

Die Martin-Luther-King-Schule ist eine von drei Beruflichen Schulen der Stadt Kassel mit dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung in der Stadt Kassel. Ihren Schwerpunkt hat die Martin-Luther-King-Schule innerhalb dieses Berufsfeldes im Bereich Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung. Sie liegt im Stadtteil Nord-Holland.

Im Schuljahr 2016/17 besuchten insgesamt 1.942 Schülerinnen und Schüler in 89 Klassen die Schule. Die Schülerzahlen in der Berufsschule sind leicht rückläufig. Der Rückgang wird nicht durch steigende Zahlen im Vollzeitbereich kompensiert.

Der Ausländeranteil beträgt 5,66 %.

Mit rund 60% ist der Anteil der weiblichen Schüler überdurchschnittlich hoch. Das hat seine Ursache sicher auch in dem angebotenen Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung, das nach wie vor überproportional häufig von jungen Frauen gewählt wird.

Geprägt wird die Schule durch die Berufsschule. Fast 90% der Schülerinnen und Schüler besuchen diese Schulform. Dies führt zu einem starken Ungleichgewicht zwischen Vollzeit (5,87%)- und Teilzeitschulformen (94,13%) und erfordert einen erhöhten Aufwand für die Organisation und Planung.

Der Einzugsbereich der Martin-Luther-King-Schule geht weit über das Stadtgebiet Kassel hinaus. Für die Beschulung in der dualen Berufsausbildung bestehen entsprechende Zuordnungen durch die Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen und die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel. Daraus resultiert der geringe Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Wohnsitz in der Stadt Kassel, da der Einzugsbereich der Schule neben der Stadt und dem Landkreis Kassel auch die Landkreise Waldeck-Frankenberg, Hersfeld-Rotenburg und Fulda, sowie den Schwalm-Eder-Kreis und den Werra-Meißner-Kreis in vielen Berufsfeldern umfasst. Lediglich 28,32% der Schülerinnen und Schüler haben ihren Wohnsitz im Stadtgebiet, 32,18% kommen aus dem Landkreis Kassel und 39,50% der Schülerinnen und Schülern wohnen außerhalb des Schulamtsbezirks.

Die Martin-Luther-King-Schule hat für jeden beschulten Ausbildungsberuf ein Förderkonzept entwickelt. Darüber hinaus wird zusätzlicher Förderunterricht angeboten. Für Auszubildende, die ihre Prüfung vorziehen möchten, bestehen Zusatzangebote.

Die Schule ist an dem Modellprojekt „Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuaBB)“ beteiligt.

## **Schulorganisatorische Maßnahmen seit 2010**

Seit der 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sind folgende schulorganisatorische Maßnahmen an der Martin-Luther-King-Schule umgesetzt worden:

2017 Teilnahme am Schulversuch Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18

## Kooperationen

In der Fachschule für Betriebswirtschaft kooperiert die Martin-Luther-King-Schule mit der Hamburger Fern-Hochschule (HFH), die es den Absolventinnen und Absolventen der Fachschule ermöglicht, den Studiengang Betriebswirtschaft in verkürzter Form (3 statt 7 Semester) mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts abzuschließen.

Im Rahmen der beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler kooperiert die Martin-Luther-King-Schule mit dem Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V. in Lauterbach.

## Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld bzw. Fachrichtung (Schwerpunkt)
Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung; Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung“
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ab dem Schuljahr 2017/18 (vorher Einjährige höhere Berufsfachschule)	Wirtschaft und Verwaltung
Einjährige Fachschule	Bürokommunikation
Zweijährige Fachschule	Betriebswirtschaft (Controlling, Logistik, Marketing, Personalwirtschaft)

### 1. Berufsausbildung

Mit 1695 Berufsschülerinnen und Berufsschülern (Schuljahr 2016/17) ist die Martin-Luther-King-Schule die größte Berufsschule der Stadt Kassel. Die Schülerzahlen in der Berufsschule haben sich seit dem Schuljahr 2009/10 um fast 10% verringert. Der Einzugsbereich der Berufsschule umfasst neben der Stadt Kassel für einige Ausbildungsberufe den gesamten nordhessischen Bereich bis nach Fulda und Marburg.

Für folgende Ausbildungsberufe wurden aufgrund der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 29.06.2017 Bezirksfachklassen eingerichtet: Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Immobilienkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Medienkaufmann/-frau Digital und Print, Sozialversicherungsfachangestellte/r, Steuerfachangestellte/r, Tourismuskauflmann. Für die Ausbildungsberufe Fachangestellte/r für

Arbeitsmarktdienstleistungen, Medienkaufmann/-frau Digital und Print wurde eine Befristung der Zuordnung bis zum 31.07.2020 festgeschrieben. Neu zugeordnet wurde der Schule der Ausbildungsberuf Personaldienstleistungskaufmann/Personaldienstleistungskauffrau. Hier ist ebenfalls eine Befristung bis zum 31.07.2019 vorgesehen.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel befindet sich in der Überarbeitung. Vorgesehen sind für einzelne Ausbildungsberufe geänderte Einzugsbereiche.

Die Schülerzahlen ermöglichen in fast allen Ausbildungsberufen monostrukturierte Klassen und eine Mehrzügigkeit in der Klassenbildung. Lediglich die Informatikkaufleute und IT-System-Kaufleute werden gemeinsam beschult. Die Ausbildungszahlen bei den Informatikkaufleuten entwickelten sich in den vergangenen Jahren rückläufig und haben sich auf niedrigem Niveau stabilisiert.

Der neu geordnete Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement ist sowohl Ausbildungsberuf der gewerblichen Wirtschaft als auch des öffentlichen Dienstes. Die Auszubildenden aus dem Bereich des öffentlichen Dienstes wurden bisher an der Friedrich-List-Schule beschult, die vorher bereits die Beschulung der Fachangestellten für Bürokommunikation übernommen hat. Ab dem Schuljahr 2017/18 übernimmt die Martin-Luther-King-Schule für die neuen Auszubildenden die Beschulung. Der größere Teil der Auszubildenden in diesem Beruf wird in der Wirtschaft ausgebildet. Für diese Auszubildenden ist die Martin-Luther-King-Schule die zuständige Berufsschule.

Der bisher mit einer Befristung versehene Ausbildungsberuf Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen verzeichnet deutliche Zuwächse in den Ausbildungszahlen. Es wird gegenwärtig eine stabile Klassengröße mit Schülerzahlen über 20 erreicht. Aufgrund der derzeitigen konjunkturellen Lage ist von einer Stabilisierung der Ausbildungszahlen auf dem gegenwärtigen Niveau auszugehen. In der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 29.06.2017 ist die Befristung des Ausbildungsberufes entfallen.

Der Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen wurde im Schuljahr 2015/16 nicht an der Martin-Luther-King-Schule beschult. Im Schuljahr 2016/17 beschulte die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen ihre Auszubildenden in diesem Beruf sowohl in der Martin-Luther-King-Schule als auch in Frankfurt mit jeweils einer Klasse.

Die Ausbildungszahlen bei den Steuerfachangestellten sind steigend. Dies resultiert u.a. aus der gestiegenen Zahl geförderter Umschulungsmaßnahmen in diesem Bereich. Sollte sich diese Entwicklung stabilisieren, ist mit einer dauerhaften Erhöhung der Klassenzahlen zu rechnen.

Im Ausbildungsberuf Medienkaufmann/-frau Digital und Print sind die Ausbildungszahlen seit Jahren auf niedrigem Niveau stabil. Die Ausbildungsbetriebe in der Region bilden regelmäßig aus. Die Mindestschülerzahl zur Bildung einer homogenen Klasse wurde in den vergangenen Jahren regelmäßig erreicht.

Die Martin-Luther-King-Schule arbeitet intensiv mit den Ausbildungsbetrieben und der IHK zusammen und ist als Kompetenzzentrum für die duale Ausbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung auch überregional anerkannt.

## **2. Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**

Die Martin-Luther-King-Schule nimmt ab dem Schuljahr 2017/18 im Schulverbund der Beruflichen Schulen des Landkreises und der Stadt Kassel an dem Schulversuch des Hessischen Kultusministeriums teil. In der neuen Schulform BÜA werden die bisherigen Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „Einjährige höhere Berufsfachschule“ und „Zweijährige Berufsfachschule“ zusammengefasst und optimiert. Zielsetzung ist eine bessere Vermittlung in den Ausbildungsbereich. Dieser Schulversuch ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll bei Erfolg in den Regelbetrieb für alle Beruflichen Schulen in Hessen überführt werden.

Die einjährige höhere Berufsfachschule geht aufgrund der Teilnahme an dem Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)“ ab dem Schuljahr 2017/18 in diese Schulform über.

## **3. Fachschule**

### **3.1. Einjährige Fachschule**

Die einjährige Fachschule, Fachrichtung Bürokommunikation, bietet eine Weiterqualifizierung und Förderung von Fachkräften im Bereich büroorientierter kaufmännischer Berufe. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Frauen, die nach einer familienbedingten Berufspause in das Berufsleben zurückkehren möchten. Die einjährige Ausbildung schließt mit einer praxisorientierten Prüfung ab (Staatlich geprüfte Fachfrau für Bürokommunikation/ Staatlich geprüfter Fachmann für Bürokommunikation). Zusätzlich kann die Ausbildereignung erworben werden.

Die Einjährige Fachschule hat sich bewährt. Seit Einrichtung der Schulform im Schuljahr 2008/09 wurde durchgängig eine Klasse eingerichtet.

### **3.2. Zweijährige Fachschule**

Die zweijährige Fachschule, Fachbereich Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft wird in der zweijährigen Vollzeitform und der berufsbegleitenden dreijährigen Teilzeitform geführt. Folgende Schwerpunkte werden angeboten:

- Controlling
- Logistik
- Marketing
- Personalwirtschaft

Die Region Kassel hat sich zum expandierenden Ballungsraum für Logistikdienstleistungen im Wirtschaftsraum Nordhessen/ Südniedersachsen entwickelt. Die Fachschule deckt mit ihrem Angebot den regionalen Fachkräftebedarf. Fast 75% der Studierenden wählt die berufsbegleitende Teilzeitform. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung, die die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin/ Staatlich geprüfter Betriebswirt“ verleiht. Durch die Teilnahme an Zusatzunterricht kann zusätzlich die Fachhochschulreife und die Ausbildereignung erworben werden. Die Zahlen der Studierenden sind sowohl im Vollzeitbereich als auch im Teilzeitbereich stabil.

### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2012/13 bis 2016/17

	Schuljahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
Schulform	SuS	KI								
Berufsschule	1907	88	1828	82	1780	78	1749	78	1695	78
1-jährige höhere Berufsfachschule	52	2	44	2	69	3	71	3	47	2
1-jährige Fachschule	19	1	21	1	16	1	19	1	16	1
2-jährige Fachschule VZ	43	2	52	2	45	2	51	2	51	2
2-jährige Fachschule TZ	131	6	130	6	129	6	134	6	133	6
<b>Summe</b>	<b>2152</b>	<b>99</b>	<b>2075</b>	<b>93</b>	<b>2039</b>	<b>90</b>	<b>2024</b>	<b>90</b>	<b>1942</b>	<b>89</b>

SuS: Schülerinnen und Schüler

### Grundstücks- und Gebäudedaten

**Baujahr des Gebäudes:** 1906/1958/1970/71

**Grundstücksgröße:** 7.848 m<sup>2</sup>

Der 1. Bauabschnitt der Schulbausanierung ist abgeschlossen. Die Sanierung wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

## Raumbestand

Klassen- räume	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
40	9	9 EDV-Räume

Die Schule verfügt über eine Turnhalle und eine Aula. Eine 2. Aula wird gemeinsam mit der Paul-Julius-von-Reuter-Schule genutzt. Die Martin-Luther-King-Schule nutzt die Sporthalle am 1. Berufsschulzentrum.

## Stand Inklusion

An der Martin-Luther-King-Schule wird die inklusive Beschulung bereits umgesetzt. Junge Menschen mit und ohne Förderbedarf werden grundsätzlich in allen Bildungsgängen gemeinsam beschult, sofern die Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bildungsgang erfüllt sind. Die Martin-Luther-King-Schule ist barrierefrei ausgebaut.

## Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen an der Martin-Luther-King-Schule entwickelten sich in den vergangenen Jahren erwartungsgemäß leicht rückläufig. Es gilt daher vorrangig die bestehenden Ausbildungsberufe mit den derzeitigen Einzugsbereichen an der Martin-Luther-King-Schule zu halten. Der Entwicklung neuer Berufsbilder steht die Schule aufgeschlossen gegenüber und ist in der Lage, neue bzw. neu geordnete zwei- oder dreijährige Ausbildungsberufe aus dem Bereich Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung zu beschulen, sofern ein entsprechender Bedarf in der Region besteht.

### 1. Berufsausbildung

Die Martin-Luther-King-Schule hat ihren Schwerpunkt in den Ausbildungsberufen der Bürowirtschaft und kaufmännischen Verwaltung. Diese Spezialisierung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und soll erhalten bleiben. Dies ermöglicht auch die Bildung monostrukturierter Klassen für fast alle Ausbildungsberufe. Sämtliche bisher an der Martin-Luther-King-Schule beschulten Ausbildungsberufe werden auch nach der Änderung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 29.06.2017 unverändert dort weiter beschult. Unter dieser Voraussetzung werden nur leicht rückläufige Schülerzahlen in der Berufsschule erwartet. Für die in der Verordnung geregelten Ausbildungsberufe geht der Schulträger von folgenden Entwicklungen aus:

Bei den Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen werden steigende Ausbildungszahlen erwartet. Allerdings können noch keine verlässlichen Aussagen darüber getroffen werden, ob diese Ausbildungsplätze in den nordhessischen Agenturbezirken entstehen. Die Ausbildungsverträge werden zentral von der Agentur Gießen als dem Sitz des Ausbildungszentrums Hessen abgeschlossen.

Für die Ausbildungsberufe Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen sowie Medienkaufmann/-frau Digital und Print erwartet der Schulträger stabile Ausbildungszahlen auf dem derzeitigen Niveau. Mit weiteren Steigerungen ist trotz guter konjunktureller Rahmendaten nicht zu rechnen. Zur Standortsicherung arbeitet die Martin-Luther-King-Schule intensiv mit den Ausbildungsbetrieben in der Region zusammen.

Bei den Immobilienkaufleuten ist von unveränderten Ausbildungszahlen für die kommenden Jahre auszugehen. Über alle drei Ausbildungsjahre können eigenständige Klassen mit Schülerzahlen deutlich über der Mindestgröße gebildet werden. Die Martin-Luther-King-Schule ist die zuständige Berufsschule für den gesamten nördlichen Teil Hessens. Problematisch für den Schulstandort Kassel könnte sich langfristig die Entscheidung einzelner Betriebe, ihre Auszubildenden an einer staatlich anerkannten Ersatzschule (Berufskolleg Immobilienwirtschaft) anzumelden, auswirken. Die Zusammenarbeit der Schule mit den Ausbildungsbetrieben wird intensiviert.

Die Beschulung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen in Kassel ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Region als Logistikzentrum ein wichtiger Standortvorteil für die Betriebe. Hier werden Steigerungen der Ausbildungsaktivitäten erwartet.

In den Ausbildungsberufen Sozialversicherungsfachangestellte/r und Steuerfachangestellte/r ist von unveränderten Ausbildungszahlen auszugehen. In beiden Ausbildungsberufen besteht nach wie vor ein entsprechender Bedarf in der Region.

Bei den Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen werden weiterhin leicht rückläufige Ausbildungszahlen erwartet. Die 3-Zügigkeit wird voraussichtlich erhalten bleiben.

Die Ausbildungszahlen im Ausbildungsberuf Tourismuskaufmann/-frau haben sich nach der Neuordnung des Berufes stabilisiert. An der Martin-Luther-King-Schule befindet sich der einzige Berufsschulstandort für die nordhessische Region. Die Schule befindet sich in regelmäßigem Austausch mit den Ausbildungsbetrieben und wirbt für den Ausbildungsberuf.

Sollten sich in den kommenden Jahren die Ausbildungszahlen im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (ö.D.) nicht signifikant erhöhen, wird eine Zusammenlegung mit den an der Martin-Luther-King-Schule beschulten Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (übriger Bereich) beabsichtigt.

Um die Beschulung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Personaldienstleistungskaufmann/-frau in der Region zu halten, wird der Ausbildungsberuf Personaldienstleistungskaufmann/-frau im Einvernehmen mit dem Schulträger Schwalm-Eder-Kreis von der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Homberg (Schwalm-Eder-Kreis) ab dem 01.08.2017 an die Martin-Luther-King-Schule verlagert. Für diesen attraktiven Ausbildungsberuf werden langfristig gute Chancen gesehen.

## **2. Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)**

Für das Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen auf demselben Niveau prognostiziert wie in den bisherigen Schulformen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Hier wird es entscheidend sein, in welchem Umfang die Betriebe bereit sind, den Absolventen der ersten Stufe von BÜA Ausbildungsplätze anzubieten.

## **3. Fachschulen**

Die Fachschulangebote sind zu erhalten und dem jeweiligen Bedarf anzupassen. Insbesondere für die berufsbegleitende Teilzeitform wird eine verstärkte Nachfrage erwartet.

# **Notwendige Maßnahmen**

Die im Rahmen der Neuausrichtung und Zusammenführung der schulischen Angebote im Übergangsbereich erforderlichen Maßnahmen werden in Abstimmung mit den übrigen beruflichen Schulen im Schulamtsbezirk umgesetzt.

Die Gespräche und Abstimmungen mit den Schulträgern der Planungsregion Nord werden fortgeführt.

Die Beschulung des Ausbildungsberufes „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ erfolgt ab dem Schuljahr 2017/18 für alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge an der Martin-Luther-King-Schule.

